Free21
Credible news mounted on paper

Magazin

Nr. 3, 7. Jg., Juni 2020

Im Netz: **www.free21.org**

Donald Trump erklärt COVID-19 zum schlimmsten Angriff auf die USA, den es je gegeben hat, schlimmer als Pearl Harbor und 9/11. Welche Strategie hinter den unglaublichen Anschuldigungen des US-Präsidenten steckt, analysiert Dirk Pohlmann ab Seite 4

Ein Virus als Waffe

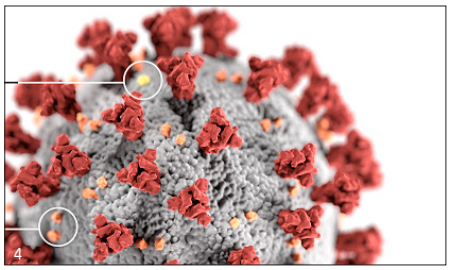
1

HIV-Sequenzen in SARS-Cov-2 entdeckt

2

Stammt das SARS-Cov-2-Virus aus der Natur oder aus dem Labor? Der französische Nobelpreisträger Luc Montagnier hat Sequenzen des HIV im Corona-Virus entdeckt.
Von Mathias Bröckers ▶ SEITE 10

Medizinische Fakten und **die Moral**



4

Eine Zwischenbilanz zu den medizinischen Fakten über COVID-19, der Frage nach der Moral und ihren Einfluss auf künftige politische Entscheidungen, zieht *Prof. Dr. med. Dr. h.c. Paul Robert Vogt* ▶ SEITE 40

Qualitätsmedien? Zensur und Korruption

3

Wenn die heutige Medienrealität auf die Wahrheit trifft, gibt es meist Kollateralschäden. In diesem Fall trifft es den Newsweek-Journalisten Tareq Haddad besonders hart.
Alan Macleod berichtet ▶ SEITE 23

Free21
Credible news mounted on paper
Magazin
Nr. 3, 7. Jg., April 2020

Impressum

Free21.org ist eine global ausgerichtete Plattform für journalistische Beiträge und qualifizierte Debatten. Alle Artikel werden typografisch so gesetzt, dass sie heruntergeladen und auf DIN-A4-Papier ausgedruckt werden können. Die Artikel werden durch Fotos ergänzt und mit einem Quellenverzeichnis versehen.

Free21 funktioniert als Netzwerk-Projekt. Wir beziehen Beiträge von Fachleuten aus den verschiedensten Fachgebieten mit ein.

Zusammen arbeiten wir daran, in einem Zeitalter der Verwirrung die Wahrheit herauszufinden und über sie zu berichten. Wir wollen ein qualitativ hochwertiges und unabhängiges Medium schaffen, das frei von den Zwängen und Einschränkungen großer Medienkonzerne agieren kann.

Herausgeber:
Verein zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V., c/o Marika Matthaei, 10369 Berlin, Karl-Lade-Str. 36a,
E-Mail: verein@free21.org

Eingetragen beim Amtsgericht Charlottenburg VR 34774B.

St.-Nr. 27/680/76987

Redaktion: Dirk Pohlmann

ViSdPR: Dirk Pohlmann, c/o Verein zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V., 10369 Berlin, Karl-Lade-Str. 36a,
Telefon: +49 176 57 91 28 83
E-Mail: redaktion@free21.org

Lizenz: CC BY-NC-ND 4.0. Alle Artikel auf Free21.org können (sofern nicht anders angegeben) für private, nichtkommerzielle Zwecke unverändert frei benutzt und geteilt werden, sowohl online als auch im PDF-Format.

Bildrechte der Coverbilder auf Seite 1 dieses Magazins:

Bild Nr. 1: Titelbild (©Shooft).
Bild Nr. 2: Bastian Greshake Tzovaras, Flickr.com, CC BY-SA 2.0.
Bild Nr. 3: COVID-19-Illustration, Center for Disease Control & Prevention (CDC), public domain.
Bild Nr. 4: Pixabay.com, CC-0.

TITEL

4 Ein Virus als Waffe
Donald Trump erklärt COVID-19 zum schlimmsten Angriff auf die USA, den es je gegeben hat, schlimmer als Pearl Harbor und 9/11. Welche Strategie hinter den unglaublichen Anschuldigungen des US-Präsidenten steckt, analysiert *Dirk Pohlmann*

MEDIZIN

10 Stammt das SARS-CoV-2-Virus aus der Natur oder aus dem Labor?
Der französische Virologe und Nobelpreisträger Luc Montagnier hat Gen-Sequenzen des HIV im Corona-Virus entdeckt. Ein Hintergrundbericht *von Mathias Bröckers*

40 COVID-19 – Eine Zwischenbilanz

Die Expertenanalyse eines Schweizer Mediziners zu den medizinischen Fakten über Covid-19, zur Moral und zu künftigen politischen Entscheidungen. *Von Prof. Dr. med. Dr. h.c. Paul Robert Vogt*

GESELLSCHAFT

15 Mehr Macht für Technologiekonzerne
Schon länger werden globale Projekte zur totalen Überwachung geplant. Jetzt werden Tenchologiekonzerne der USA in die Lage versetzt, alle Kontakte der Menschen untereinander zu erfassen.
Von Nobert Häring

20 Schule mit Abstand? Ist das richtig?
Der Streit, ob Kinder besonders COVID-19-gefährdet oder gefährliche Überträger sind, spaltet die Republik. Die Hintergründe *von Sandra Reuse und Dr. med.Silke Mettlin*

MEDIEN

23 Tareq Haddads Abschied von Newsweek
Als Tareq Haddad enthüllte, dass Hunderte Regierungsmitarbeiter die Nachrichten-Redaktionen der USA infiltriert hatten und seine eigene Newsweek-Redaktion namentlich nannte, kostete es ihn seinen Job. Ein Bericht *von Alan Macleod*

26 Wikipedia: Ein Sumpf aus üblen Machenschaften – Teil 2

Es ist nicht richtig zu sagen, dass die Wikipedia, die fünftmeist geklickte Website der Welt, ein Problem hat.
Richtig ist: Die Wikipedia ist eines der größten Probleme im Internet. Der zweite Teil des Artikels enthüllt weitere Abgründe der angeblichen Online-Enzyklopädie. *Von Helen Buyniski*

WIRTSCHAFT

35 BlackRock als Regelgeber für Banken
Welchen Einfluss der Finanzkonzern BlackRock auf die weltweite Wirtschaft hat, dürfte auch hartgesottene Pessimisten überraschen. Ein erhellender Hintergrundbericht *von Jens Berger*

GEOPOLITIK

37 Nach der Kündigung des INF-Vertrags

Auch wenn Donald Trump – anders als seine Vorgänger – noch keinen Krieg begonnen hat, schlägt er tiefe Schneisen der Verwüstung in die internationalen Verträge zur Rüstungsbegrenzung.
Von Leo Ensel

Dimensionen und Folgen **der Pandemie**

Liebe Leserinnen und Leser,

COVID-19 dominiert nicht nur die aktuelle Nachrichtenlage, sondern auch die Weltpolitik. Es gibt sehr verschiedene Aspekte der Pandemie, sie reichen vom Alltag bis in die Geostrategie.

Wir beschäftigen uns in dieser Ausgabe mit der Frage, wie gefährdet oder gefährlich Kinder als Virus-Überträger für Altersgenossen und Familien sind, mit neuen staatlichen Überwachungsmethoden im Windschatten des Virus, mit dem Machtzuwachs von Google und Apple, die de facto zur globalen Passbehörde werden, bis zur Neuausrichtung der US-Außenpolitik durch US-Präsident Trump.

Was anfangs nach einem epidemiologischen Problem aussah – auch dazu gibt es einen ausführlichen Artikel in dieser Ausgabe – entpuppt sich jetzt als Wendepunkt der US-Außenpolitik. Donald Trump spricht von einem Angriff auf Amerika, der schlimmer als Pearl Harbor und 9/11 sei.

Der wichtigste Feind der USA ist jetzt China. Das Wort Feind wird tatsächlich verwendet, US-Parlamentarier, Journalisten aber auch Außenminister Pompeo sprechen von China als der größten Bedrohung für die nationale Sicherheit der USA überhaupt. Ein Berater der Regierung Trump für den Welthandel, Peter Navarro, behauptet in Fox News sogar, dass China absichtlich das Virus in aller Welt verbreite. Verschiedene Gesetzesentwürfe für Schadenersatz wurden von US-Abgeordneten eingebracht, gefordert werden 20.000 Milliarden Schadenersatz – was einer Streichung der US Schulden bei den Chinesen gleichkäme.

Innerhalb weniger Wochen ist China nun auch in der Bevölkerung zum Staatsfeind Nr. 1 geworden, 90% der Amerikaner betrachten es jetzt als Bedrohung.

Obwohl diese Entwicklung in den US-Medien seit Wochen das beherrschende Thema ist – Trump-Berater Steve Bannon sagt sogar, das einzige Thema für die US-Präsidentenwahl sei „China, China, China" – handelt es sich nicht nur um Wahlkampf-Rhetorik.

COVID-19 wird genutzt, um schon länger diskutierte und vorbereitete Maßnahmen durchzuführen, die in den außenpolitischen Fachjournalen der USA als „Entkoppelung" bezeichnet wurden.

Der Hintergrund: Die chinesischen Kommunisten haben ihren Aufstieg zum Konkurrenten des Welthegemons USA dem Kapitalismus zu verdanken, genauer gesagt dem freien Welthandel und der Globalisierung.

Die US-Regierungen aber hatten lange darauf gesetzt, dass der Kapitalimus in China einen schleichenden Regime Change auslösen würde. Jetzt müssen sie einsehen, dass dieser Plan gescheitert ist. Ohne radikale Maßnahmen wird China in den nächsten Jahren die USA in der Wirtschaft, aber auch in der Wissenschaft und Technologie-Entwicklung überholen.

Die USA ziehen deshalb jetzt die Notbremse – der kreischende Halt auf freier Strecke wird beiden Seiten schaden, jedoch den Chinesen mehr als den USA. Das ist das Kalkül der Regierung Trump. Ob es aufgeht, ist fraglich. Sicher ist: Die neue Außenpolitik der US-Regierung wird die Welt nicht friedlicher machen.

Dass Donald Trump COVID-19 mit Pearl Harbor und 9/11 vergleicht, ist einerseits hysterisch, andererseits unverzichtbar. Denn nur, wenn die Pandemie mit über 100.000 Toten in den USA – das sind 40.000 Personen mehr als die Verluste der USA im Vietnamkrieg – auch von der Bevölkerung als nationale Katastrophe eingeordnet wird, kann sie als Anlass für die Neuausrichtung der US-Außenpolitik dienen.

Eine wesentliche Frage ist, wie sich Deutschland und Europa positionieren werden und ob sie die Feindschaft zu China mittragen wollen. Bisher finden dazu keine Diskussionen statt. Sie sind aber nötig. Free21 will mit dieser Ausgabe dazu beitragen, das Thema in die Öffentlichkeit zu tragen.

In diesem Sinne: Bleiben Sie kritisch!
Dirk Pohlmann, Chefredakteur

Free21
Übersetzer/in

Free21 wird international!
Unser Team übersetzt international relevante Artikel aus dem Englischen ins Deutsche und Dänische sowie umgekehrt. Bist Du in zwei der drei Sprachen zuhause und in beiden stilistisch und orthografisch sicher? Dann freuen wir uns über Deine Hilfe beim Übersetzen, bzw. Korrekturlesen.

Wenn Du uns ehrenamtlich unterstützen möchtest, schreib uns an **translate@free21.org**

Du bist sprachlich versiert, mit guten stilistischen und orthografischen Fähigkeiten? Dann bist Du für uns der/die geborene

Free21
Korrekturleser/in

Wir suchen auch nach kleinsten, peinlichen Fehlerteufeln, damit kritische journalistische Texte auch bei unseren kritischsten Lesern den besten Eindruck hinterlassen.

Wenn Du uns ehrenamtlich unterstützen möchtest, schreib uns an **research@free21.org**

Free21
Researcher/in

Du bist kritisch, skeptisch, sattelfest in Rechtschreibung und dazu noch misstrauisch? Dann Unterstütze uns mit Deinem Recherche-Talent! Bevor wir Artikel layouten und veröffentlichen, prüfen und korrigieren unsere Researcher die Texte unserer Autoren sowie die Links und Quellen auf Verfügbarkeit und sachliche Richtigkeit.

Wenn Du uns ehrenamtlich unterstützen möchtest, schreib uns an **research@free21.org**

(Fotomontage: Jakob Reiman, Justice Now!, flickr.com, 24.04.2020, CC BY-SA 2.0)

Ein Virus als **Waffe**

„Wir erleben den schlimmsten Angriff, den es je auf unser Land gegeben hat. Es ist der schlimmste Angriff überhaupt. Er ist schlimmer als Pearl Harbor, schlimmer als das World Trade Center, so einen Angriff hat es noch nie gegeben.“[1] Mit diesen Worten kommentierte Donald Trump am 6. Mai 2020 die Corona-Krise [2].

von Dirk Pohlmann

Autor: Dirk Pohlmann

Jahrgang 1959, studierte Publizistik, Philosophie und Jura, erwarb eine Berufspilotenlizenz, war Geschäftsführer der CargoLifter World GmbH und absolvierte eine Ausbildung als Projektmanager. Er produzierte als Drehbuchautor und Filmregisseur mehr als 20 Dokumentationen für arte, ZDF, und ARD, die darüberhinaus in mehr als 20 Ländern im TV ausgestrahlt wurden, etwa in den USA, Kanada, Russland und Australien. Er schreibt für zahlreiche Blogs und veröffentlicht im Videokanal „Das 3. Jahrtausend“ mit über 50.000 Abonnenten. Gemeinsam mit Jens Wernicke hat er gerade das Buch „Klimakatastrophe“ herausgegeben. Demnächst erscheint von ihm „Im Auftrag der Eliten: Der Fall Herrhausen und andere politische Morde“.

Für europäische Ohren klingt das nach einer weiteren Fehlleistung des irrlichternden US-Präsidenten, der keine Gelegenheit auslässt, zu beweisen, dass er kein Staatsmann ist. Es klingt nach der „Haltet den Dieb“-Taktik, als ob Trump von seinem Versagen in der Corona-Krise ablenken will [3]. Es ist aber nur eine von vielen ähnlichen Äußerungen amerikanischer Politiker und Journalisten in den letzten Tagen.

„China, China, China“ wird als neuer Feind aufgebaut

Steve Bannon, ehemaliger Chefstratege von Donald Trump und immer noch einer der wichtigsten grauen Eminenzen in seinem Beraterkreis, bekam in der Washington Post die Gelegenheit, seine Sicht darzulegen [4]. Er schrieb, dass sich die USA in einem Wirtschaftskrieg mit China befinde und dass es sinnlos sei, über Kompromisse nachzudenken. China sei die größtmögliche Bedrohung für die Wirtschaft und die nationale Sicherheit der USA. Das Thema China und das Coronavirus sei außerdem das zentrale Thema, das politisch wichtigste und wirksamste überhaupt. Sein Ratschlag an Trump für den Wahlkampf lautet: „China, China, China“.

Stuart Varney, Wirtschaftskommentator von Fox News, macht sich unter der Überschrift „Wie bestrafen wir China für das Corona Virus?“ Gedanken, wie man dem Feind eine Niederlage beibringen kann [5]. „Wir mögen ihre verlogene Antwort auf das Virus nicht, wir mögen nicht, dass sie unsere Technologie stehlen. Und wir mögen ihren Drang Schlüs-

Publiziert auf Free21 am 14.06.2020, 6:00 Uhr

selindustrien zu dominieren nicht. Was werden wir also tun?“ Die Antworten der Gäste in seiner Sendung: „Wir verklagen sie!“, „Wir zahlen einfach unsere Schulden nicht zurück!“ Varney sorgt sich angesichts des Zechpreller-Vorschlages um die Kreditwürdigkeit der USA, und empfiehlt stattdessen, Industrieproduktion wieder in die USA zu verlegen. Das klingt nach einem frommen Wunsch, denn die Globalisierung und die Verlagerung der praktischen Arbeit nach China ist das Ergebnis der Geschäftsinteressen der superreichen Konzernbesitzer in den USA, keine politische Idee. Aber durch Corona könnte diese Variante zu einer realistischen Option werden.

Außenminister Mike Pompeo nennt China in Fox News ein reales Risiko für die Sicherheit und Stabilität der USA [6]. Er warnt die amerikanische Öffentlichkeit wachsam zu sein, angesichts chinesischer Desinformation und Subversion.

Drei republikanische Abgeordnete, Jim Banks, Dan Cranshaw und Lance Gooden, fordern die Nutzung des berüchtigten Magnitzky Acts, eines Gesetzes, um gegen „Menschenrechtsverstöße“ von 10 Chinesen vorgehen zu können [7], darunter der Sprecher des chinesischen Außenministeriums Zhao Lijiang, der gesagt hatte, dass die Herkunft des Virus unklar sei und wissenschaftlich geklärt werden solle.

Man könnte diese Liste stundenlang fortsetzen. Merkwürdigerweise erfährt man über die Stimmungsmache in den USA in unseren Medien herzlich wenig. Und auch nicht darüber, dass die Propaganda-Offensive in den USA sehr erfolgreich ist. Innerhalb weniger Wochen hat sich die amerikanische Öffentlichkeit darauf geeinigt, dass China hart bestraft werden muss. Der Unterschied zwischen Anhängern der Republikaner und Demokraten ist relativ gering [8], 50 Prozent der US-Bürger wollten Ende April, dass die USA China zu Schadenersatz verurteilen [9], 62 Prozent der Demokraten und 72 Prozent der Republikaner haben eine negative Einstellung zu China, mehr als 90 Prozent der US-Bürger halten China für eine Bedrohung. So einig sind sich die beiden Lager sonst nie. Ähnlich wie bei der Propaganda gegen Russland können die PR-Strategen auf jahrzehntelang gepflegte Feindbilder zurückgreifen, die immer noch virulent sind. Im Wunsch nach einer harten Reaktion schwingt gekränkte Eitelkeit und Ressentiment gegen den so überaus erfolgreichen Konkurrenten mit. Die weitaus meisten Amerikaner wollen sich nicht vorstellen, dass ihr Land nicht mehr die unumstrittene Supermacht auf dem Planeten sein könnte.

Stuart Varney von FOX Business spricht in seiner Sendung vom 15.5.2020 über verschiedene Möglichkeiten der USA, China zu ‚bestrafen‘. (Foto: Screenshot. Quelle: ‹https://www.foxbusiness.com/money/varney-punishing-china-coronavirus-my-take› zugegriffen am 2.06.2020)

Jahrzehntelang galt es als Wahrheit, dass Kommunisten in der Wirtschaft nur Chaos produzieren können, dass sie geborene Versager sind. Und jetzt spurten die Chinesen an der kaum mehr existierenden US-Wirtschaft vorbei wie Usaine Bolt an einer Seniorenmannschaft. Und sie überflügeln die USA in der Wissenschaft und in Sachen Patente. Da muss doch Doping, Betrug und Hinterlist im Spiel sein?

Vergleichbare Situationen: Ein Blick in die Geschichte

Die Situation ist weitaus gefährlicher als ein Streit zwischen großen Industrieunternehmen. Hundert Jahre nach dem 1. Weltkrieg gibt es eine ganze Reihe Historiker und Politologen, denen die Ähnlichkeit zwischen Deutschland damals und China heute auffällt [10]. Damals stand England vor dem Problem, dass der Aufstieg Deutschlands, sei es in der Wirtschaft, der Bildung oder der Bevölkerungszahl von England nicht mehr einzuholen war.

Quellen:

[1] Youtube.com, WION, „Donald Trump: Coronavirus pandemic worse than Pearl Harbor, 9/11“, am 06.05.2020 *<https://www.youtube.com/watch?v=yzyxyoS8HEw>*

[2] BBC.com, BBC News, „Trump says coronavirus worse ‚attack‘ than Pearl Harbor“, am 07.05.2020, *<https://www.bbc.com/news/world-us-canada-52568405>*

[3] Youtube.com, The Daily Show with Trevor Noah, „Trump‘s Coronavirus Response Timeline | The Daily Social Distancing Show“, am 09.05.2020, *<https://www.youtube.com/watch?v=FvodhyyHT4w>*

[4] Washington Post, Stephen K. Bannon, „Steve Bannon: We're in an economic war with China. It's futile to compromise.“, am 06.05.2019, *<https://www.washingtonpost.com/opinions/steve-bannon-were-in-an-economic-war-with-china-its-futile-to-compromise/2019/05/06/0055af36-7014-11e9-9eb4-0828f5389013_story.html>*

[5] FOXbusiness.com, Catie Perry, „Varney: How do we ‚punish‘ China for coronavirus?“, am 15.05.2020, *<https://www.foxbusiness.com/money/varney-punishing-china-coronavirus-my-take>*

[6] Foxnews.com, Nick Givas, „Pompeo says China poses real `risk` to US, in new interview“, am 16.05.2020, *<https://www.foxnews.com/politics/pompeo-warns-china-real-risk>*

[7] Foxnews.com, Ronn Blitzer, „GOP reps urge Magnitsky Act sanctions against Chinese officials over coronavirus response“, am 18.05.2020, *<https://www.foxnews.com/politics/gop-reps-urge-magnitsky-act-sanctions-against-chinese-officials>*

[8] pewresearch.org, Kat Devlin, Laura Silver und Christine Huang, „U.S. Views of China Increasingly Negative Amid Coronavirus Outbreak“, am 21.04.2020, *<https://www.pewresearch.org/global/2020/04/21/u-s-views-of-china-increasingly-negative-amid-coronavirus-outbreak/>*

[9] spectator.us, Amber Athey, „Half of Americans want their state to sue China for coronavirus damages“, 24.04.2020 *<https://spectator.us/half-americans-state-sue-china-coronavirus-damages/>*

[10] fes-online-akademie.de, Herfried Münkler, „Das heutige China in der Position des wilhelminischen Deutschland“, 2013 *<https://fes-online-akademie.de/fileadmin/Inhalte/01_Themen/02_Globalisierung/dokumente/FES_OA_H._Muenkler_Heutiges_China_wie_Dtl_1914.pdf>*

Nach monatelanger Untätigkeit in Sachen Corona-Tests bis Mitte März, werden nun auch durch die Tenesse National Guards Soldaten Tests durchgeführt, wie hier in Bledsoe County, TN (Foto: U.S. Army Sgt. Sarah Kirby / flickr.com / 10.04.2020 / CC BY 2.0)

Mit jedem Jahr würde sich der Abstand vergrößern, zugunsten Deutschlands. So analysiert es zum Beispiel der aus Funk, Fernsehen und Wissenschaft bekannte Politologe Prof. Dr. Herfried Münkler, der durch mein Zitat in einer KenFM-Veröffentlichung per McCarthy-Kontaktschuld hiermit zum Verschwörungsmystiker befördert wird.

Früher hieß es: „Ein kluger Satz und schon ist man Kommunist." Heute kann man Kommunist durch Verschwörungstheoretiker ersetzen. Also, besagter Prof. Dr. Münkler schrieb 2013:

> Das «Reich der Mitte» durchläuft zurzeit eine Phase der stürmischen Wirtschaftsentwicklung, strotzt vor Kraft und sucht nach Möglichkeiten, seine ökonomische Stärke in politischen Einfluss umzusetzen – und dies nicht nur in Ostasien, sondern weltweit." **Prof. Dr. Münkler [10]**

„Das «Reich der Mitte» ist durch die Globalisierung der Wirtschaft in eine geostrategisch unkomfortable Lage geraten. Inzwischen arbeitet China am Aufbau einer Kriegsflotte, die einerseits die Versorgungswege durch die indonesische Inselwelt und den Indischen Ozean sichern soll und andererseits einen Risikofaktor für die in diesen Räumen operierenden US-amerikanischen Kriegsschiffe darstellt. Das kann auf längere Sicht zu einer chinesisch-amerikanischen Konfrontation führen, die ähnlichen Mustern folgt wie der deutsch-britische Gegensatz am Anfang des 20. Jahrhunderts. Der deutsch-britische Gegensatz hätte freilich keineswegs in einen Krieg münden müssen. Er ist vielmehr durch einen peripheren Konflikt ‹scharf gemacht› worden, und das könnte auch beim chinesisch-amerikanischen Konflikt eintreten."

Das ist sehr nüchtern und sehr zutreffend analysiert. Seit einigen Jahren weisen insbesondere angelsächsische Historiker auf einen Umstand hin, den sie „Thukydides-Falle" nennen [11]. Thukydides, der geniale erste Historiker, der mit vorbildlicher Nüchternheit eine exzellente Geschichte des peloponnesischen Krieges schrieb, analysierte gewissermaßen realpolitisch, warum es zwischen Sparta (dessen Bewohner auch Lakedämonier genannt wurden) und dem aufstrebenden Athen etwa 400 v. Chr zum Krieg kam: „Der eigentliche Grund, so wenig von ihm die Rede gewesen ist, war nach meiner Überzeugung die Furcht der Lakedämonier vor der wachsenden Macht Athens, die sie zum Kriege trieb."

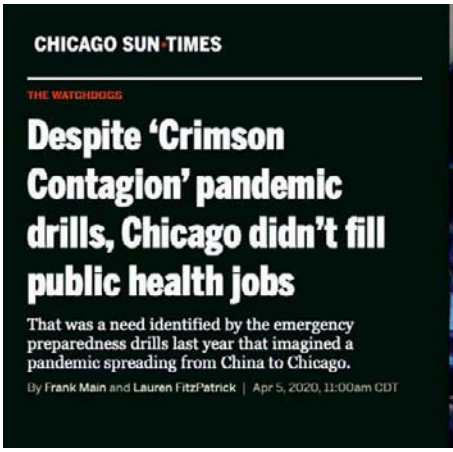
Und genau an diesem Punkt befinden wir uns gerade wieder. Egal ob man China mit dem deutschen Kaiserreich zu Beginn des 20. Jahrhunderts oder mit Athen 430 v. Chr gleichsetzt, die USA werden ihrer erzwungenen Abdankung als einzige Supermacht nicht zustimmen. Die Kriegsgefahr wächst, wenn eine Macht eine andere überflügelt. Der Abstieg der USA und der Aufstieg Chinas, das ist die Thukydides-Falle. Es wird brenzlig.

Trumps Vergleich mit Pearl Harbor und 9/11 kommt deshalb wohl nicht von ungefähr. Beide Ereignisse waren der Anlass für große Kriege der USA. Vor Pearl Harbor wollte die neutralistische US-Bevölkerung nicht am 2. Weltkrieg teilnehmen, was der sogenannte „Tag der Infamie" änderte, also der Angriff der Japaner, denen die USA die Ölzufuhr abgeschnitten hatten [12]. So überraschend war der Angriff der expansionistischen Japaner deswegen nicht, er war erwünscht und aktiv herbeigeführt.

Vor 9/11 machten sich Machtpolitiker der USA wie Dick Cheney, Donald Rumsfeld, Robert Kagan und Paul Wolfowitz im „Project for a New American Century" Gedanken, wie die Vormacht der USA nach dem Ende des Kalten Krieges, den sie als Sieg über die UdSSR interpretierten, verewigt werden könnte. Und sie stellten fest, dass die dazu nötigen Kriege wohl „ohne ein neues Pearl Harbor" kaum gerechtfertigt werden könnten.

Das hat einige Menschen auf die Idee gebracht, dass die terroristische Leistung von 19 Arabern und einem Kamel, also der Angriff auf das World Trade Center, vielleicht erwünscht gewesen sein könnte, oder sogar herbeigeführt worden ist, um 20 Jahre „Krieg gegen den Terror" zu ermöglichen, mit dem der Nahe Osten umgestaltet wurde.

Publiziert auf Free21 am 14.06.2020, 6:00 Uhr


CHICAGO SUN-TIMES

THE WATCHDOGS

Despite 'Crimson Contagion' pandemic drills, Chicago didn't fill public health jobs

That was a need identified by the emergency preparedness drills last year that imagined a pandemic spreading from China to Chicago.

By Frank Main and Lauren FitzPatrick | Apr 5, 2020, 11:00am CDT

Die Chicago Sun Times berichtete am 5.4.2020 von einer Pandemie-Übung: „Trotz der Pandemieübung „Crimson Contagion" besetzte Chicago keine Stellen im öffentlichen Gesundheitswesen. Dieser Bedarf wurde bei den Notfallübungen im vergangenen Jahr festgestellt, bei denen man sich eine Pandemie vorstellte, die sich von China nach Chicago ausbreitet." Foto rechts: Ein fiktives Feldlazarett, das während der Übung „Purpurrote Kontamination" im vergangenen Jahr in Chicago in Betrieb war. (Quelle: Gesundheitsministerium Chicago). (Screenshot der Website vom 02.06.2020. Quelle: ‹https://chicago.suntimes.com/2020/4/5/21207597/crimson-contagion-pandemic-preparations-chicago-coronavirus-public-health›)

Und so könnte man auch auf den Gedanken kommen, dass das Corona-Virus heute angesichts der chinesischen Gefahr sehr gut in die geopolitische Landschaft passt. Entweder als Zufallsereignis, dass von Trittbrettfahrern genutzt wird, oder als geplante Operation.

Szenario: Operation gegen China

So sieht es aus, wenn man diese Theorie im Geiste durchspielt. Bitte entscheiden Sie, ob Sie das folgende Szenario vollkommen abstrus finden, oder vernünftig:

Dass die USA durch das Versagen ihrer Regierung mit derzeit mehr als 100.000 Toten am stärksten betroffen sind, passt ins Bild. Das sind etwa 40.000 Tote mehr als die USA im Vietnamkrieg hatten. Die USA müssen das am stärksten betroffene Opfer des angeblich chinesischen Virus sein, um von der Bevölkerung aufgefordert zu werden, rabiat zu reagieren. Insofern wäre auch die unerklärliche Untätigkeit der US Regierung bis Mitte März 2020 (!) kein Fehler gewesen. Das so gut wie nicht getestet wurde, verwischte Spuren in den USA [13], die auf frühzeitige Infektionen im Inland [14] hinweisen und ist die Vorbedingung für das neue Pearl Harbor, das die Vormacht der USA sichern soll.

Das Corona-Virus, dieser Analysefehler trübt die Sicht der meisten Alternativmedien, ist eben keine Grippe, sondern eine gerade so schwerwiegende Pandemie, dass sie drastische Maßnahmen erfordert, die es ermöglichen, gesellschaftliche Veränderungen ohne nennenswerten Widerstand durchzuführen. Ohne dass man weltweit Regierungen nötigen muss, Überwachungsmaßnahmen und den Ausnahmezustand einzuführen, das machen die angesichts der Logik der Pandemie ganz von alleine. Welche Auswirkungen das Virus hat, ist in diversen US-Manövern und Übungen [15] wie Crimson Contagion [16] und Dark Winter [17] experimentell erprobt worden, das ist kein unbekanntes Terrain, es gibt Erfahrungswissen.

Die Pandemie ermöglicht, die US-Wirtschaft mit dem Knüppel, entgegen ihrer kapitalistischen Interessen, aus dem Billiglohnland und Riesenmarkt China in die USA zurückzuprügeln.

Die Pandemie ermöglicht das Verbrennen der Brücken nach China. Es wird in absehbarer Zukunft weder wissenschaftliche noch wirtschaftliche Kooperation geben, Zusammenarbeit wird jetzt zur Fraternisierung mit dem Feind, zum Landesverrat.

So kann man die kapitalistischen Blutgefäße veröden, die zum Wachstum Chinas geführt haben und die freiwillig kein US-Unternehmen opfert. Die Globalisierung war das Lebenselixier Chinas. Sie wird jetzt abgeschaltet [18]. Corona macht´s möglich.

Das Imperium steht also immer noch über den Gewinninteressen der Konzerne. Auf Einzelschicksale wird in dieser Situation keine Rücksicht genommen. Eine Pleite ist ja nicht das Ende der Existenz, wenn man zu den systemrelevanten Teilen der Bevölkerung gehört. Richard

Quellen:

[11] The Atlantic, Graham Allison, „Das heutige China in der Position des wilhelminischen Deutschland", am 24.09.2015, *<https://www.theatlantic.com/international/archive/2015/09/united-states-china-war-thucydides-trap/406756/>*

[12] independent Institute, Robert Higgs, „How U.S. Economic Warfare Provoked Japan's Attack on Pearl Harbor", 01.05.2006, *<https://www.independent.org/news/article.asp?id=1930>*

[13] NBCwashington.com, Carissa DiMargo und Julie Carey, „Cause of Respiratory Illness Still Unknown After Dozens Sickened at Virginia Retirement Community", am 17.07.2019, *<https://www.nbcwashington.com/news/local/health-officials-to-give-update-after-respiratory-illness-sickens-dozens-at-virginia-retirement-community/135890/>*

[14] northjersey.com, Kaitlyn Kanzler, „Belleville mayor has coronavirus antibodies, believes he had COVID-19 months ago", am 1.05.2020, *<https://eu.northjersey.com/story/news/essex/belleville/2020/04/30/belleville-nj-mayor-tests-positive-coronavirus-antibodies/3057925001/>*

[15] The New York Times, David E. Singer, Eric Lipton, Eileen Sullivan und Michael Crowley, „Before Virus Outbreak, a Cascade of Warnings Went Unheeded", am22.03.2020, *<https://www.nytimes.com/2020/03/19/us/politics/trump-coronavirus-outbreak.html>*

[16] Chicago SunTimes, Frank Main und Lauren FitzPatrick, „Despite Crimson Contagion pandemic drills, Chicago didn fill public health jobs", am 05.04.2020, *<https://chicago.suntimes.com/2020/4/5/21207597/crimson-contagion-pandemic-preparations-chicago-coronavirus-public-health>*

[17] foreignpolicy.com, Mark Perry, „America's Pandemic War Games Don't End Well", am 01.04.2020, *<https://foreignpolicy.com/2020/04/01/coronavirus-pandemic-war-games-simulation-dark-winter/>*

[18] The Economist, Leaders, „Has covid-19 killed globalisation?", am 14.05.2020, *<https://www.economist.com/leaders/2020/05/14/has-covid-19-killed-globalisation?fsrc=newsletter&utm_campaign=the-economist-today&utm_medium=newsletter&utm_source=salesforce-marketing-cloud&utm_term=2020-05-15&utm_content=article-link-1>*

Branson wird das mögliche Ende seiner Airline Virgin Atlantic verwinden können. Er ist nicht lohnabhängig mit Aussicht auf Hartz IV. Die strategische Abkopplung Chinas, die schon länger in den geopolitischen Klassen der USA verhandelt wird, ist noch nicht einmal kurzfristig für die Milliardäre der USA ein Minusgeschäft, sie sind durch die Corona Krise 434 Milliarden US Dollar reicher geworden [19], zu den Corona Gewinnern gehören Jeff Bezos, Mark Zuckerberg sowie die Vorsitzenden der Bill and Melinda Gates Stiftung, Warren Buffett und Bill Gates [20].

Ein Test für diese Theorie: Es wäre zielführend, wenn in Kürze behauptet werden könnte, dass das Virus eine geheime Frankenstein-Bastelarbeit aus Wuhan ist, die sich durch einen Unfall, den die Chinesische Kommunistische Partei zu verantworten hat, weltweit verbreitete. Dann wäre die Sache richtig rund. (Journalisten, die über US-Aktivitäten in Sachen Corona-Viren und über COVID-19-Fälle in den USA vor dem Ausbruch in Wuhan berichten, würden sicher große Probleme bekommen [21]. Bestenfalls existentielle. Oder sie bringen sich wie Gary Webb um, der die Iran-Contra-Affäre aufdeckte. Und sich dann zweimal in den Hinterkopf schoss [22].)

Ich wette also darauf, dass eine Information zur Labor-Herkunft in Kürze durch NATO-affine Konzernmedien verbreitet wird. Eine bereits vor dem Abschluss der wissenschaftlichen Überprüfung durch externe Experten (sogenanntes peer-review) veröffentlichte Arbeit australischer Forscher weist in diese Richtung [23]. Sie legt dar, dass die Stacheln, mit denen das Virus an menschliche Zellen andockt, auf menschliche Zellen optimal passen, aber nicht im gleichen Maße auf tierische Zellen. Wäre SARS COV2 ein Virus, das von einem Tier, z.B. einer Fledermaus, einem Marderhund oder einer Zibetkatze auf den Menschen übergesprungen wäre, wären die Stacheln evolutionär genau umgekehrt optimiert, würden sie also in erster Linie auf Zellen der jeweiligen Wirtstierart passen, und nur sekundär auf menschliche Zellen. Die auf Menschen optimal angepassten Stacheln weisen also, nach Einschätzung der Forscher, auf die Herkunft aus einem Labor hin.

Ich wette außerdem darauf, dass es die Aufgabe der NATO und besonders Deutschlands sein wird, den bösen Putin und Russland militärisch in Schach zu halten, damit die USA im Westen Eurasiens den Rücken frei haben und sich im Pazifik militärisch den Chinesen widmen können.

Der Ex-CIA-Direktor und heutige US-Außenminister ist stolz darauf mit der CIA „gelogen, betrogen und gestohlen" zu haben. (Foto: Central Intelligence Agency / cia.gov / public domain)

Das zukünftige PR-Szenario

Wir Deutsche werden verstärkt anti-russische Propaganda hören, Aufrufe, militärische Verantwortung zu übernehmen und eine zunehmende Diskreditierung Chinas bemerken [24].

Registrieren Sie aufmerksam, wie sich die Berichterstattung sukzessive entwickeln wird. Die Veränderungen werden ihnen auffallen, falls sie nicht an Geschichtsalzheimer leiden, wie die Chefredaktionen der Relotius-Medien und der über die Atlantikbrücke angeschlossenen Funkhäuser. Das PR-Szenario im Stil von Edward Bernays, für dessen Erwähnung Ken Jebsen ja einst vom RBB gefeuert wurde, als er außerdem noch „unabgestimmt" über 9/11 berichtete, kann man sich leicht ausmalen. Der Fokus wird nicht auf das Zentrum des Konfliktes gelegt werden, die geopolitische Konkurrenz, sondern auf randständige Themen, anders ausgedrückt, es wird nicht über den Grund des Konfliktes berichtet werden, sondern über Anlässe.

Sie kennen das. Wie wir in der Schule gelernt haben, begann der 1. Weltkrieg ja angeblich wegen des Attentats auf den österreichischen Thronfolger und dann stolperten die Großmächte in einen Konflikt, den vielleicht Deutschland wollte, aber auf keinen Fall Großbritannien.

In dieselbe Kategorie von Desinformation gehört auch eine immer bizarrer werdende Definition von Freedom and Democracy, für die sich zum Beispiel auch die scheinlinken Anti-Deutschen als Unterstützer der Neocons stark machen. Sie lautet etwa so: Jedes Mitglied der LGBT Community darf sich sicher sein, dass der Schutz seiner Bürgerrechte zur neoliberalen Staatsräson der NATO-Staaten gehört. Lesben, Schwule und andere Angehörige von Minderheiten dürfen also einen Cruise Missile Zerstörer beim Angriff auf China kommandieren. So geht Fortschritt.

Wie wir alle wissen, kämpfte die NATO ja bereits in Afghanistan für die Rechte der Frau und der afghanischen Rapper.

Wir werden deshalb in Zukunft viel über das Schicksal der Uiguren in China hören, einer muslimischen Minderheit in China, die von der CIA genutzt wird, wie einst die Mudschaheddin in Afghanistan.

Es ging und geht immer um den weichen Bauch des Gegners, wie das in den USA genannt wird. Um Gruppen, die man als Partisanen gegen die Regierung des Feindes nutzen kann. So machten das bereits die Nazi-Geheimdienste in der Sowjetunion, die im Kaukasus von Stalin religiös unterdrückte Muslime für ihren antibolschewistischen Freiheitskampf zur Rettung Europas (so hieß das auf nazideutsch) rekrutierten. So machten das die USA in Afghanistan, das sie erfolgreich als Falle für die UdSSR geplant hatten. Wer alt genug ist, erinnert sich, dass man nach 1979 wöchentlich im ZDF Magazin darüber informiert wurde, wie gut und wie ähnlich uns Wessis die arabischen Freiwilligen in Afghanistan unter Osama Bin Laden waren, weil: die Araber sind zutiefst gottgläubig. Damit gibt es eine Allianz der gottgläubigen Freiheitskämpfer gegen gottlose, kommunistische Unterdrücker. Das Argument war tatsächlich: Osama Bin Laden ist unser Freund, weil

Publiziert auf Free21 am 14.06.2020, 6:00 Uhr

er Muslim ist. Es erscheint unglaublich, aber so wurde damals argumentiert. Wenn das die Flügelführer von der AfD wüssten… Dass die Mudschaheddin als eine Art Reagan-Froschkönige dargestellt wurden, konnte man auch bei den Fact-Checkern aus Hollywood in Rambo 3 sehen, wo ein paar mutige afghanische Jungs mit Teppichen auf den Köpfen nur noch auf den Kuss einer hoch frisierten amerikanischen Schönheit warteten, bis sie endgültig werden würden, was sie im Innersten schon immer waren, ohne es zu wissen: Vollwertige US-College-Boys.

Dementsprechend werden wir jetzt viel über die Unterdrückung in Hongkong hören, über Konzentrationslager für Uiguren, über soziale Kontrollsysteme in China, über die Sklavenhalterei und Machtgelüste der chinesischen Kommunisten, die auf ihrem Kerbholz seit Jahrzehnten Regime Changes und Angriffskriege ansammeln, während die Bevölkerung, anders als in den USA, in Renten und Krankenversicherungen gepresst wird und zu einem Mittelstandsleben gezwungen wird.

Einen Nuklearkrieg plant die US Regierung wohl nicht, aber wir wissen ja, wie blöd das vor dem 1. Weltkrieg gelaufen ist. „Schlafwandeln in den nuklearen Winter" ist eine reale Möglichkeit. Vor allem, wenn man sich siegesgewiss für das größte Cleverle der Weltgeschichte hält und Ex-CIA-Direktor Mike Pompeo als Außenminister neben sich hat, der stolz darauf ist, „gelogen, betrogen und gestohlen" zu haben [25]. Erfolgreich, siegreich, ohne Strafe. Das macht hochmütig.

Es ist also wahrscheinlich, dass der argumentative Höhepunkt dieser Medienoffensive sein wird, dass SARS COV-2 in einem chinesischen Biowaffenlabor entstanden ist. Die Fact-Checker werden es reißen.

Ich habe schon ein bisschen vorgearbeitet. Hier ist ein Text für Claus Kleber, den er anlässlich der Entdeckung des Virus im ZDF Heute Journal verlesen kann:

„Stammt das Corona-Virus SARS CoV-2 aus einem chinesischen Labor? Donald Trump behauptet es seit Wochen. Aber der US-Präsident gilt aus gutem Grund nicht als zuverlässige Quelle. Lange wollten Wissenschaftler in aller Welt deshalb nicht glauben, dass etwas dran sein könnte an der Herkunft des Virus aus einem Labor. Vor allem aber wollten sie Verschwörungstheoretikern, gegen deren Mythen sie seit Monaten ankämpfen müssen, nicht in die Karten spielen. Sie plädierten deshalb für die wahrscheinlichste, die scheinbar vernünftigste These. Nämlich, dass das Virus in der Natur entstanden war, und von einem Tier auf den Menschen übersprang. Bisher waren sich Wissenschaftler und Experten fast ausnahmslos einig: Für die Laborthese spricht nichts. Bis heute.

Jetzt gibt es wirklich Indizien, dass chinesische Forscher in Wuhan mit dem Corona-Virus experimentierten. Und – es ist gut möglich, dass dabei etwas furchtbar schief gegangen ist. Wir wollen nicht bei der Verbreitung von Verschwörungstheorien helfen. Deswegen betonen wir, dass die Einzelheiten noch nicht völlig klar sind. Aber es gibt so verstörende Forschungsergebnisse renommierter Wissenschaftler, dass wir darüber berichten müssen. Sicher ist: Auf die Frage nach dem Ursprung des Virus, der die ganze Welt seit Monaten in Atem hält, gibt es eine neue Antwort. Und die könnte dramatische Folgen haben. Elmar Theveßen berichtet aus Washington."

Zum Schluss: Vielleicht ist das Corona Virus nicht der schlimmste Angriff auf die USA seit Pearl Harbor und 9/11, vielleicht ähnelt der Ablauf der Corona-Krise eher dem Zwischenfall im Golf von Tonkin. Einen Angriff nordvietnamesischer Schnellboote auf einen US-Zerstörer, den es in Wirklichkeit nicht gab, der aber trotzdem als Anlass des Vietnamkrieges diente, der bereits geplant und beschlossen war.

Denn „Decoupling", das Abkoppeln Chinas von der westlichen Wirtschaft, wurde bereits vor dem Auftreten des „Wuhan Virus" von US Regierungsstellen geplant [26]. Genau wie der kommende Krieg mit China [27] wurde das Abkoppeln Chinas bereits vor 2 Jahren als unausweichlich bezeichnet [28].

Vielleicht ist das Corona-Virus also der schlimmste Angriff auf die USA seit dem im Golf von Tonkin.

Halten Sie Augen und Ohren offen. Versuchen Sie, diese Theorie zu falsifizieren. Aber wagen Sie es, sich ihres eigenen Verstandes ohne äußere Anleitung zu bedienen.

Quellen:

[19] CNBC, Robert Frank, „American billionaires got $434 billion richer during the pandemic", am 21.05.2020, *<https://www.cnbc.com/2020/05/21/american-billionaires-got-434-billion-richer-during-the-pandemic.html>*

[20] FOXbusiness.com, Megan Henney, „US billionaires got $434 billion richer since coronavirus pandemic began", am 22.05.2020, *<https://www.foxbusiness.com/money/american-billionaires-richer-since-coronavirus-pandemic-began>*

[21] virginia.gov, Virginia Departement of Health, „Virginia Department of Health Warns Residents of Increase in Respiratory Illnesses", 19.07.2019, *<https://www.vdh.virginia.gov/news/public-relations-contacts/archived-news-releases/2019-news-releases/virginia-department-of-health-warns-residents-of-increase-in-respiratory-illnesses-2/>*

[22] n-tv.de, Thomas Badtke, „CIA, Drogen, schmutziges Geld „Kill the Messenger": Die Wahrheit tötet", am 25.01.2016, *<https://www.n-tv.de/leute/dvd/Kill-the-Messenger-Die-Wahrheit-toetet-article16777686.html>*

[23] theweek.in, Web Desk, „Novel coronavirus is human-made, says Australia study", 20.05.2020, *<https://www.theweek.in/news/sci-tech/2020/05/20/Novel-coronavirus-is-human-made-says-Australia-study.html>*

[24] rbb Inforadio, Weltsichten, „Chinas Weg zur Weltmacht", am 17.05.2020, *<https://www.inforadio.de/programm/schema/sendungen/weltsichten/202005/17/china-staatsmacht-diktatur-demokratie-unterwandern-clive-Hamilton-mareike-ohlberg.html>*

[25] Youtube.com, The Grayzone, „Ex-CIA director Pompeo: `We lied, we cheated, we stole`", am 24.04.2019, *<https://www.youtube.com/watch?v=DPt-zXn05ac>*

[26] *<https://ustr.gov/sites/default/files/enforcement/301Investigations/301%20Draft%20Exec%20Summary3.22.ustrfinal.pdf>*

[27] publitas.com, Peter Navarro, „ Death by China: Confronting the Dragon", am 15.05.2011, *<https://view.publitas.com/pdf-download/death-by-china-confronting/page/1>*

[28] South China Morning Post, Finbarr Bermingham, „Is China's decoupling from the US 'inevitable' due to the trade war?", am 30.11.2018, *<https://www.scmp.com/economy/china-economy/article/2175795/decoupling-us-and-chinese-economies-inevitable-and-being>*

Dieser Text erschien zuerst auf free21.org. Lizenz: Dirk Pohlmann, www.free21.org, CC BY-NC-ND 4.0

‹http://www.free21.org/?p=33753›

Fotomontage: Free21, CC BY-NC-ND 4.0. Bildquellen: Flickr.com, pikist.com

pLai3ΔenvLuc2: Wieviel HIV steckt im Corona-Virus?

Der französische Virologe Luc Montagnier – 2008 für seine Erforschung des HI-Virus (HIV) mit dem Nobelpreis ausgezeichnet – geht davon aus, dass das SARS-CoV-2 Virus nicht von einem Tier übertragen worden ist, sondern in einem Labor entstanden sein muss.

von Mathias Bröckers

Autor: Mathias Bröckers

geboren 1954 ist ein deut-scher freier Journalist, der vor allem für die taz und Telepolis schreibt. Nach 2001 hat er mehrere Bücher über die Geschehnisse des 11. September 2001 geschrieben.

www.broeckers.com

In einer Fernseh-Diskussion sagte Professor Monatgnier, dass er und ein Kollege bei einer Untersuchung des neuen Coronavirus RNA-Sequenzen von HIV gefunden haben, die nicht auf natürliche Weise zum Bestandteil von SARS-CoV-2 geworden sein könnten [1]. „Um eine HIV-Sequenz in das Genom einzubringen, sind molekulare Werkzeuge nötig, und das kann nur in einem Labor gemacht werden“, so Montagnier. Er sei nicht der erste, der diese Merkwürdigkeit entdeckt hätte – ein indisches Forscherteam hätte ebenfalls HIV-RNA-Sequenzen in diesem Virus gefunden, doch sei dann unter Druck geraten ihr Papier zurück zu ziehen [2].

Eine plausible Vermutung ist laut Montagnier, dass das Virus aus dem „Wuhan Lab“, dem Virologischen Institut der Universität Wuhan (WIV) entkommen ist: „Es ist nicht natürlich, es ist die Arbeit eines Profis, eines Molekularbiologen, eines Sequenzuhrmachers. Zu welchem Zweck? Ich weiß es nicht… Eine meiner Hypothesen ist, dass sie einen AIDS-Impfstoff herstellen wollten.“

Was erst einmal klingt wie eine wilde Verschwörungstheorie, könnte nicht nur wegen der Expertise von Professor

Publiziert auf Free21 am 28.5.2020, 10:00 Uhr. Überarbeitete Version vom 2.06.2020, 22.00 Uhr.

Luc Antoine Montagnier ist ein französischer Virologe und Nobelpreisträger. Er gilt, gemeinsam mit Françoise Barré-Sinoussi, als Entdecker des AIDS-erregenden HI-Virus. (Foto: Bastian Greshake Tzovaras, Flickr.com, CC BY-SA 2.0)

Montagnier durchaus Hand und Fuß haben – und wie in vielen unheimlichen Geschichten spielt eine abgelegene Höhle ein entscheidende Rolle. Ein Jahr lang waren 2011 Forscher des Wuhan Lab zusammen mit US-amerikanischen und australischen Kollegen in den Höhlen von Kunming, in der Provinz Yunnan im Süden Chinas unterwegs, um Fledermäuse zu fangen. Dabei ging es ihnen aber weniger um die „Hufeisen-Fledermäuse“ (Rhinolophus sinicus), als um die Viren, die sie beherbergen.

Ihre Jagd war sehr erfolgreich: In 117 Speichel-und Kotproben entdeckten sie 27 bisher unbekannte Viren, die dem schon bekannten SARS-Virus ähnlich waren. 2013 berichteten sie in „Nature“ über diese Entdeckung und die Isolation eines SARS-ähnlichen Virus, das die Protein-“Zacken“ auf seiner Corona-“Krone“ für das Andocken an menschliche ACE2-Rezeptoren nutzt [3].

In der Folge wurde mit diesen Neuentdeckungen experimentiert: Sie wurden isoliert, vermehrt und dann in verschiedenen Medien (Fledermauszellen, Mäusezellen, Menschenzellen) gegeben, um zu schauen, wie sie sich verändern, um sich an den neuen Wirt anzupassen. Am 9. November 2015 erschien darüber dann ein Artikel in „Nature Medicine“: „A SARS-like cluster of circulating bat coronaviruses shows potential for human emergence“, der später zwei interessante Ergänzungen erfuhr [4].

Erst nach dem Erscheinen wurde in einem Addendum der Sponsor dieser Forschung genannt (das US-Regierungsprogramm „USAID-EPT-PREDICT“ durch die „EcoHealthAlliance“); und am 30.März 2020 ergänzte die Redaktion: „Wir haben bemerkt, dass dieser Artikel als Basis für unverifizierte Theorien benutzt wird, dass der neue Coronavirus, der COVID-19 verursacht, künstlich hergestellt wurde. Es gibt keinen Beweis, dass das wahr ist; Wissenschaftler glauben, dass ein Tier die wahrscheinlichste Quelle des Coronavirus ist.“

Erfahrene Virologen wie Luc Montagnier glauben das aus guten Gründen mittlerweile aber nicht mehr, was dazu führte, dass „Le Monde“ seine These umgehend niedermachte und darlegte, wie „umstritten“ der Nobelpreisträger inzwischen sei, da er sich unter anderem gegen Impfungen ausgesprochen hätte und den „Unsinn“ vertrete, Viren mit elektromagnetischen Wellen zu behandeln [5].

„Zudem, so wird ein australischer Experte zitiert, gäbe es „zu wenig Ähnlichkeit mit der Sequenz des HIV-Virus, um daraus schließen zu können, dass es einen signifikanten Austausch von genetischem Material gegeben hat“. Sodann fährt „Le Monde“ schweres Diffamierungsgeschütz auf:

> Wir können eine lange Liste von Nobelpreisträgern in der Wissenschaft aufstellen, die entweder in der Ideologie (wie die Nobelpreisträger in Physik, die zu Nazis wurden, Lenard, Stark) oder in der falschen Wissenschaft (Watson und seine rassistischen Äußerungen 2007) aus der Spur geraten sind“,

Quellen:

[1] *<https://www.youtube.com/watch?v=nL-g9Dn-3Mc>*

[2] bioRxiv, Prashant Pradhan, Ashutosh Kumar Pandey, Akhilesh Mishra, Parul Gupta, Praveen Kumar Tripathi, Manoj Balakrishnan Menon, James Gomes, Perumal Vivekanandan and Bishwajit Kundu, „Uncanny similarity of unique inserts in the 2019-nCoV spike protein to HIV-1 gp120 and Gag“ *<https://www.biorxiv.org/content/10.1101/2020.01.30.927871v1>*

[3] Nature Medicine, Xing-Yi Ge, Jia-Lu Li, Xing-Lou Yang, Aleksei A. Chmura, Guangjian Zhu, Jonathan H. Epstein, Jonna K. Mazet, Ben Hu, Wei Zhang, Cheng Peng, Yu-Ji Zhang, Chu-Ming Luo, Bing Tan, Ning Wang, Yan Zhu, Gary Crameri, Shu-Yi Zhang, Lin-Fa Wang, Peter Daszak & Zheng-Li Sh, „Isolation and characterization of a bat SARS-like coronavirus that uses the ACE2 receptor“, am 30.10.2013, *<https://www.nature.com/articles/nature12711>*

[4] Nature Medicine, Vineet D Menachery, Boyd L Yount Jr, Kari Debbink, Sudhakar Agnihothram, Lisa E Gralinski, Jessica A Plante, Rachel L Graham, Trevor Scobey, Xing-Yi Ge, Eric F Donaldson, Scott H Randell, Antonio Lanzavecchia, Wayne A Marasco, Zhengli-Li Shi & Ralph S Baric, „A SARS-like cluster of circulating bat coronaviruses shows potential for human emergence“, am 09,11,2015, *<https://www.nature.com/articles/nm.3985>*

[5] Le Monde, William Audureau, „Le coronavirus, fabriqué à partir du virus du sida ? La thèse très contestée du professeur Montagnier“, am 17.04.2020, *<https://www.lemonde.fr/les-decodeurs/article/2020/04/17/le-coronavirus-fabrique-a-partir-du-virus-du-sida-la-these-tres- contestee-du-pr-luc-montagnier_6036972_4355770.html>*

Die Fledermäuse sind eine Säugetiergruppe, die zusammen mit den Flughunden die Ordnung der Fledertiere bilden, (Foto: Mnolf, Wikipedia.org, GNU Free Documentation License)

erinnert der Wissenschaftshistoriker der Universität Paris Alexandre Moatti.“ (Le Monde)

Der 88-jährige Luc Montagnier also in einer Reihe mit Nazis und Rassisten oder nur ein wenig alterschwachsinnig? Oder vielleicht einfach ein souveräner Kopf, der es sich erlauben kann, über den Tellerrand der Orthodoxie hinauszuschauen und zu forschen?

2015: Kritik am Herumexperimentieren mit Coronaviren

Der oben zitierte Artikel aus „Nature Medicine“ belegt, dass an den neuartigen Viren aus den südchinesischen Höhlen tatsächlich gentechnisch herumgeschraubt wurde, was sofort eine Debatte auslöste, wie „Nature“ wenige Tage nach dem Erscheinen des Artikels berichtet:

„Ein Experiment, bei dem eine Hybridversion eines Fledermaus-Coronavirus entstand – eines, das mit dem Virus verwandt ist, das SARS (Schweres Akutes Respiratorisches Syndrom) verursacht – hat eine erneute Debatte darüber ausgelöst, ob technische Laborvarianten von Viren mit möglichem Pandemie-Potenzial die Risiken wert sind.

In einem am 9. November in „Nature Medicine“ veröffentlichten Artikel untersuchten Wissenschaftler ein Virus namens SHC014, das in Hufeisenfledermäusen in China vorkommt. Die Forscher schufen ein chimäres Virus, das sich aus einem Oberflächenprotein von SHC014 und dem Rückgrat eines SARS-Virus zusammensetzt, das an das Wachstum in Mäusen und an die Nachahmung menschlicher Krankheiten angepasst war. Die Chimäre infizierte menschliche Atemwegszellen – ein Beweis dafür, dass das Oberflächenprotein von SHC014 die notwendige Struktur hat, um an einen Schlüsselrezeptor auf den Zellen zu binden und sie zu infizieren. Es verursachte auch bei Mäusen Krankheiten, tötete sie aber nicht.

Obwohl fast alle aus Fledermäusen isolierten Coronaviren nicht in der Lage waren, an den menschlichen Schlüsselrezeptor zu binden, ist SHC014 nicht das erste Coronavirus, das dazu in der Lage ist.

Im Jahr 2013 berichteten Forscher zum ersten Mal über diese Fähigkeit bei einem anderen Coronavirus, das aus derselben Fledermauspopulation isoliert wurde. Die Ergebnisse bestärken den Verdacht, dass Fledermaus-Coronaviren, die in der Lage sind, den Menschen direkt zu infizieren (statt sich erst in einem tierischen Zwischenwirt entwickeln zu müssen), häufiger vorkommen könnten als bisher angenommen, sagen die Forscher.

Andere Virologen stellen jedoch in Frage, ob die aus dem Experiment gewonnenen Informationen das potenzielle Risiko rechtfertigen. Obwohl das Ausmaß eines Risikos schwer abzuschätzen ist, weist Simon Wain-Hobson, Virologe am Institut Pasteur in Paris, darauf hin, dass die Forscher ein neuartiges Virus geschaffen haben, das in menschlichen Zellen „bemerkenswert gut wächst“.

> „Wenn das Virus entweichen würde, könnte niemand die Ausbreitung vorhersagen.“ **(Simon Wain-Hobson)**

„Engineered bat virus stirs debate over risky research – Lab-made coronavirus related to SARS can infect human cells; (Nature, 12.November 2015) [6]

„Nature“ hat diesen Artikel im März 2020 mit demselben oben zitierten Disclaimer versehen, der aber, wenn Luc Montagnier recht haben sollte, alsbald gestrichen werden kann – SARS-CoV-2 verhält sich jedenfalls genauso, wie es der Virologe des Pasteur-Instituts vor fünf Jahren vorhersagte. Die Frage, von wo es entwichen ist birgt unterdessen großen politischen Zündstoff (Made in China oder in Made in the USA?) [7]. Und das Labor in Wuhan ist ein heißer Kandidat – aber wohl auch nicht der einzige. Mittlerweile wurden nämlich schon einige verschiedene SARS-CoV-2 Varianten [8]“ identifiziert [9], von denen eine in China gar nicht vorkommt [10].

Publiziert auf Free21 am 28.5.2020, 10:00 Uhr. Überarbeitete Version vom 2.06.2020, 22.00 Uhr.

Das Fledermaus-Coronavirus ist gentechnisch zum Andocken an menschliche ACE2-Rezeptoren konstruiert

Bereits 2008 hatte die Gruppe um Professorin Zhengli Shi, die mit den US-Kollegen 2015 das neuartige Virus gebastelt hatte, erforscht, wie man ein Fledermaus-Coronavirus gentechnisch so modifiziert, dass es an den menschlichen ACE2-Rezeptor bindet. Das in den Medien bisher unbeachtete Papier [11] ist sehr technisch und schwer verständlich, weshalb mein biotechnologischer Fachberater die Kernaussage dankenswerterweise zusammengefasst hat:

„Sie haben rausgefunden, dass man bei dem Spike-Protein des Fledermaus-Coronavirus (d.h. dem SARS-ähnliche Coronavirus, SL-CoV) eine bestimmte Aminosäuresequenz gentechnisch ändern muss (und zwar die Aminosäuren in der Region 310-518), um die Viren dazu zu bringen, dass sie auch den Menschen infizieren können, d.h., dass sie auch in der Lage sind, an den menschlichen ACE2-Rezeptor zu binden. Bei diesem biotechnologische Kunststück wurde mit einem HIV-Pseudovirus (d.h. einem synthetischer Virus mit leicht verändertem HIV-Genom) gearbeitet. Im Paper wird das als pHIV-Luc bezeichnet (auch bekannt unter pLai3ΔenvLuc2). pLai3ΔenvLuc2 ist ein Pro-Virus aus gentechnisch modifizierten HIV RNA, bei der man das 'env-Gen' entfernt hat, das 'nef-Gen" inaktivierte und ein Gen für die Luciferase einbaute. D.h. das künstliche HI Virus bringt infizierte Zellen zum Leuchten, durch eine chemische Reaktion bei der Luciferin durch das Luciferase Enzym in Oxyluciferin umgewandelt wird.. Diese Methode wurde verwendet um Zellen zu infizieren und zu überprüfen, wie stark das Spike-Protein dann gebildet wurde.

Die Studie aus dem Wuhan-Labor von 2008 zeigt, dass man damals schon herausfand, wie man ein natürlich vorkommendes Fledermaus-Coronavirus dazu bringt, durch leichte Modifikation des Spike-Proteins, dazu zu bringen, dass es auch menschliche Zellen infizieren kann. Zudem dokumentiert die Studie, dass HIV-Genmaterial für die Experimente verwendet wurde. Dieses HIV-Gen-Material wurde zwar nicht direkt in das Fledermaus-Coronavirus eingebaut, aber ein ungewollter Austausch von genetischem Material zwischen den verwendeten Zellen der natürlichen und synthetischen Viren kann m.E. nicht ausgeschlossen werden. Zudem ist bekannt, dass chemische Substanzen die in der Biotechnolgie verwendet werden, oft durch Plasmide (DNA-Moleküle die in Bakterien und in Archaen vorkommen) verunreinigt sind [12] – man hat sogar schon HIV-ähnliche Sequenzen gefunden."

Auch bei der 2015 erfolgten Konstruktion der SHCO-14 Chimäre kam diese Methode mit „Pseudo-HIV" zu Einsatz. Wenn Professor Montagnier jetzt nachlegt und seine Entdeckung über die HIV-Sequenzen im Genom von SARS-CoV-2 in einer sauberen wissenschaftlichen Arbeit publiziert, sollte die Legende vom der Fischmarkt in Wuhan als Ursprung der Corona-Pandemie wohl erledigt sein.

Für Montagniers Vermutung, dass in den „Wuhan Labs" an einem Impfstoff für Aids geforscht worden sei, gibt es bisher keinen Beleg – interessant in diesem Zusammenhang ist allerdings, was Ärzten [13] und Forschern bei der Behandlung von Covid-19-Patienten aufgefallen ist: dass SARS-CoV-2 ähnlich wie HIV die T-Zellen des Immunsystems angreift [14].

Das aus SHCO-14 und SARS zusammengebaute „Monster" entstand in internationaler Kooperation

Die in Zusammenarbeit mit den USA und europäischen Ländern aufgebauten virologischen Labors in Wuhan gehören zu dem halben Dutzend in der Welt, die Pathogene der höchsten Sicherheitsstufe erforschen. Auch das aus SHCO-14 und SARS zusammengebaute „Monster" entstand in internationaler Kooperation und war aus den USA finanziert [15]. Es war das letzte Projekt, bevor das „PREDICT"-Programm gestoppt wurde [16]. Es ist davon auszugehen, dass die Ergebnisse sowie auch die in den Höhlen entdeckten neuartigen Coronaviren nicht nur den

Quellen:

[6] nature, Declan Butler, „Engineered bat virus stirs debate over risky research „, am 12.11.2015, *<https://www.nature.com/news/ engineered-bat-virus-stirs-debate-over-risky-research-1.18787>*

[7] Telepolis, Bulgan Molor-Erdene, „Coronavirus: „Made in China" oder „Made in the USA"?", am 14.03.2020, *<https://www.heise.de/tp/features/Coronavirus-Made-in-China-oder-Made-in-the-USA-4682880.html>*

[8] GISAID, „Genomic epidemiology of hCoV-19", *<https://www.gisaid.org/epiflu-applications/next-hcov-19-app/>*

[9] Institut für Forensische Genetik, Prof. Dr. Bernd Brinkmann, „Den Ursprüngen des Coronavirus auf der Spur", *<https://www.ifg-ms.de/den-urspruengen-des-coronavirus-auf-der-spur/>*

[10] Telepolis, Florian Rötzer, „Warnten US-Geheimdienste schon Anfang November vor einer Epidemie in Wuhan?", am 19.04.2020, *<https://www.heise.de/tp/features/Warnten-US-Geheimdienste-schon-Anfang-November-vor-einer-Epidemie-in-Wuhan-4705301.html>*

[11] Journal of Virology, Wuze Ren, Xiuxia Qu, Wendong Li, Zhenggang Han, Meng Yu, Peng Zhou, Shu-Yi Zhang, Lin-Fa Wang, Hongkui Deng, Zhengli Shi, „Difference in Receptor Usage between Severe Acute Respiratory Syndrome (SARS) Coronavirus and SARS-Like Coronavirus of Bat Origin", *<https://jvi.asm.org/content/82/4/1899>*

[12] NCBI, N. Wally, M. Schneider, J. Thannesberger, M. T. Kastner, T. Bakonyi, S. Indik, T. Rattei, J. Bedarf, F. Hildebrand, J. Law, J. Jovel, and C. Steiningercorresponding author, „Plasmid DNA contaminant in molecular reagents", am 07.02.2019, *<https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC6367390/>*

[13] South China Morning Post, Stephen Chen, „Coronavirus could attack immune system like HIV by targeting protective cells, warn scientists", am 12.04.2020, *<https://www.scmp.com/news/china/society/article/3079443/coronavirus-could-target-immune-system- targeting-protective?>*

[14] Nature, Xinling Wang, Wei Xu, Gaowei Hu, Shuai Xia, Zhiping Sun, Zezhong Liu, Youhua Xie, Rong Zhang, Shibo Jiang & Lu Lu, „SARS-CoV-2 infects T lymphocytes through its spike protein-mediated membrane fusion", am 07.04.2020, *<https://www.nature.com/ articles/s41423-020-0424-9>*

[15] Mail Online, Lauren Edmonds and Rachel Sharp, „Wuhan lab was performing coronavirus experiments on bats from the caves where the disease is believed to have originated - with a £3m grant from the US", am 08.05.2020, *<https://www.dailymail.co.uk/news/ article-8211257/Wuhan-lab-performing-experiments-bats-coronavirus-caves.html>*

[16] Nature, Sara Reardon, „US suspends risky disease research", am 22.10.2014, *<https://www.nature.com/news/us-suspends- risky-disease-research-1.16192>*

Die Bill & Melinda Gates Foundation ist eine von Microsoft-Mitbegründer Bill Gates und seiner Frau Melinda Gates gegründete, „wohltätige Stiftung". (Quelle: Wikipedia, gemeinfrei)

Chinesen, sondern auch den USA seitdem zur Verfügung stehen – und weiter damit gearbeitet wird.

Peter Darzak ist der Präsident der EcoHealthAlliance, ein internationales Netzwerk mit Sitz in New York, das Viren von Tieren und Menschen in Hotspots für neu auftretende Krankheiten auf der ganzen Welt sammelt und diese Forschungsprojekte sponsorte. Seniorberater der EcoHealthAlliance ist Scott Dowell, der epidemiologischen Vizepräsident der „Bill und Melinda Gates Stiftung".

Darzak verteidigte die riskante Genmanipulation, weil man dadurch nun wisse, dass dieses Virus von einer potentiellen zu einer „klaren und aktuellen Gefahr" für den Menschen werden könne. Was ungefähr dem Argument eines Dr. Frankenstein entspricht, dass seine Arbeit ja nur bewiesen habe, dass man aus einem nur potentiell gefährlichen Menschen ein unberechenbares Monster basteln kann.

Niemand weiß, ob die seit Jahrtausenden in abgelegenen chinesischen Höhlen mit Fledermäusen lebenden Viren jemals in die weite Welt vorgedrungen und so evolviert wären, wie man es mit ihnen unter Beigabe von HIV-Genen veranstaltet hat – um zu zeigen, dass sie für Menschen ansteckend werden können. Dies alles, damit man sich auf „künftige Pandemien" besser einstellen kann. Denn, so schrieb Darzak Ende Februar 2020 in der New York Times:

> „Pandemien sind wie Terroranschläge: Wir wissen ungefähr, wo sie ihren Ursprung haben und was für sie verantwortlich ist, aber wir wissen nicht genau, wann der nächste passiert. Sie müssen auf die gleiche Weise gehandhabt werden – indem alle möglichen Quellen identifiziert und beseitigt werden, bevor die nächste Pandemie zuschlägt."
> **(Peter Darzak) [17]**

Sicher ist bis dato nur, dass in Wuhan an Exemplaren neu entdeckter Fledermaus-Coronaviren gentechnisch herumgebastelt wurde und sie dabei auch mit dem HI-Virus Erbgut in Kontakt kamen. Ob „nur" im Rahmen der Grundlagenforschung, ob auf der Suche nach einem Impfstoff für Aids oder für künftige Pandemien oder bei der Forschung nach einer offensiven Biowaffe, wie der Biowaffenexperte Prof. Francis Boyle meint, ist derzeit unklar [18].

Dass die Labors der weltgrößte Biowaffen-Forschungseinrichtung, Fort Detrick in Maryland, im August 2019 wegen verschiedener Sicherheitslecks geschlossen wurden (nun aber wieder in Betrieb sind) [19], hat nach offiziellen Angaben zu keinerlei Gefährdung der Außenwelt geführt [20]. Aber dort wie auch an anderen Stellen in den USA wurde wie in Wuhan daran geforscht, wie man Coronaviren virulenter, ansteckender, machen und ihnen gentechnisch neue Fähigkeiten einbauen kann.

In abgelegenen Höhlen (Tora Bora!) Terroristen zu züchten, die man dann wie ein Virus gegen unerwünschte Regierungen loslassen kann, ist als Muster aus dem „war on terror" ja ebenso bekannt wie die Tatsache, dass diese gentechnisch modifizierten natürlichenViren außer Kontrolle geraten und großen Schaden anrichten können (Al Qaida!).

Wenn Luc Montagnier seine These, SARS-CoV-2 sei „man made", weiter erhärten kann, haben wir es wohl mit Letzterem zu tun. Da sich die Phalanx von Experten, die sowohl in „Nature" als auch in „Lancet" bekunden [21], dass das Virus definitiv natürlichen Ursprungs ist, sich mit den Details der genetischen Argumente der zurückgezogenen indischen Studie [22] gar nicht befasst haben, darf man gespannt sein, ob der Einspruch des Altmeisters Montagnier nun weitergehende Untersuchungen inspiriert.

Quellen:

[17] The New York Times, Peter Daszak, „We Knew Disease X Was Coming. It's Here Now.", am 27.02.2020, *<https://www.nytimes.com/2020/02/27/opinion/coronavirus-pandemics.html>*

[18] GraetGameIndia, GreatGameIndia, „TRANSCRIPT: Bioweapons Expert Dr. Francis Boyle On Coronavirus", am 05.02.2020, *<https://greatgameindia.com/transcript-bioweapons-expert-dr-francis-boyle-on-coronavirus/>*

[19] Cashkurs, Roman Baudzus, „Fort Detrick: Warum wurde die Forschung an tödlichen Pathogenen im letzten Jahr untersagt?", am 19.03.2020, *<https://www.cashkurs.com/beitrag/fort-detrick-warum-wurde-die-forschung-an-toedlichen-pathogenen-im-letzten-jahr- untersagt/>*

[20] The New York Times, Danis Grady, „Deadly Germ Research Is Shut Down at Army Lab Over Safety Concerns", am 05.04.2019, *<https://www.nytimes.com/2019/08/05/health/germs-fort-detrick-biohazard.html>*

[21] The Lancet, Charles Calisher, Dennis Carroll, Rita Colwell, Ronald B Corley, Peter Daszak and Christian Drosten ,"Statement in support of the scientists, public health professionals, and medical professionals of China combatting COVID-19 Charles Calisher", am 10.02.2020, *<https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(20)30418-9/fulltext>*

[22] bioRxiv, Prashant Pradhan, Ashutosh Kumar Pandey, Akhilesh Mishra, Parul Gupta, Praveen Kumar Tripathi, Manoj Balakrishnan Menon, James Gomes, Perumal Vivekanandan, Bishwajit Kundu, „Uncanny similarity of unique inserts in the 2019-nCoV spike protein to HIV-1 gp120 and Gag", am 31.01.2020, *<https://www.biorxiv.org/content/10.1101/2020.01.30.927871v1>*

Dieser Text wurde zuerst am 20.04.2020 auf www.broeckers.com unter der URL ‹https://www.broeckers.com/2020/04/20/plai3δ envluc2-wurde-mit-hiv-pseudovirus-das-coronavirus-fur-den-menschen-gefahrlich/› veröffentlicht. Lizenz: Mathias Bröckers

‹http://www.free21.org/?p=33721›

Publiziert auf Free21 am 28.5.2020, 10:00 Uhr. Überarbeitete Version vom 2.06.2020, 22.00 Uhr.

ID2020 ist eine Nicht-Regierungsorganisation, die sich, nach eigenen Angaben, für die Versorgung von Milliarden Menschen ohne Papiere weltweit und unterversorgter Gruppen wie Flüchtlinge, mit digitalen Ausweisen einsetzt. (Foto: GDJ, Pixabay.com, CC-0)

ID2020, Known-Traveller und Kontaktverfolgung:

US-Konzerne wie Google u. Apple werden zur **Welt-Pass-Behörde**

Wir sind nicht mehr weit davon entfernt, dass die digitalen Technologiekonzerne der USA virtuelle Passbehörde der Welt werden, die bestimmt, wer sich in welchem Radius bewegen darf. Sogar die physischen Kontakte jedes Trägers eines Android oder Apple-Smartphones sollen künftig erfasst und von den USA aus auswertbar sein.

von Norbert Häring

Beim Davoser Milliardärsstelldichein 2018 hat das Weltwirtschaftsforum in Zusammenarbeit mit der US Homeland Security das Pilotprojekt „The Known Traveller Digital Identity" vorgestellt, mit dem letztlich alle international reisenden Weltbürger genötigt werden können, Daten über sich zu sammeln und diese bei Grenzübertritten „freiwillig" herauszugeben. Wenn das einmal etabliert ist, solle es auf alle möglichen weiteren Anwendungsgebiete ausgedehnt werden.

Dieses Projekt ist Teil eines umfassenderen Überwachungsprojekts, das die Hauptakteure parallel dazu, und schon etwas länger, vorantreiben. Unter dem Namen ID2020 wollen die US-Konzerne, die die digitale Welt dominieren, die nationalen Regierungen als Instanz zur Ausgabe von Identitätsbescheinigungen weitgehend ablösen. „Globale Weltbürgerschaft" heißt das im Titel des Aufsatzes einer leitenden Weltbank-Managerin. Identität ist dabei aber weit über ein übliches Ausweisdokument hinausgehend zu verstehen, als alles was es an Interessantem über eine Person, ihre Aktivitäten und ihre Vorlieben zu wissen gibt.

Wichtiger Bestandteil des Konzepts ist, dass die Nutzer sich grundsätzlich biometrisch, also mit Fingerabdruck, Gesichtserkennung oder Stimmerkennung

Autor: Norbert Häring

ist Wirtschaftsjournalist und Autor populärer Wirtschaftsbücher. Er schreibt für Deutschlands führende Wirtschaftstageszeitung Handelsblatt. Er ist Mitgründer und Ko-Direktor der World Economics Association.

www.norberthaering.de

Dieser Text wurde zuerst am 16.04.2020 auf www.norberthaering.de unter der URL ‹https://norberthaering.de/die-regenten-der-welt/id2020-ktdi-apple-google/› veröffentlicht. Lizenz: Norbert Häring

bei ihrem Smartphone oder Computer anmelden, damit sie verlässlich ihrem Gerät und der damit ausgeführten Aktivität zugeordnet werden können.

Und nun kommt auch noch eine Kooperation von Google und Apple [1] dazu, die unter dem Vorwand der Pandemie-Bekämpfung Mobiltelefone mit den beiden alles dominierenden Betriebssystemen Android und iOS mit der Fähigkeit ausstatten wollen, per Bluetooth-Technologie aufzuzeichnen, welche Personen sich in enger räumlicher Nähe zueinander befunden haben, und zwar über beide Betriebssysteme hinweg.

Dezentrale Speicherung und Nutzerautonomie zur Tarnung

Alle drei Projekte versuchen die politischen Entscheider und die Öffentlichkeit mit gut klingenden Orwell-Phrasen wie „Good Digital ID", „self-sovereign identity", oder „privacy-protecting, portable and user-centric digital identity" (Privatsphäre-schützende, transportable und nutzerzentrierte Identität), oder Pan-European Privacy-Preserving Proximity Tracing (PEPP-PT) zu blenden, und ihnen vorzumachen, es ginge hier nicht um die Perfektionierung der Überwachung, sondern im Gegenteil um den Schutz der Privatsphäre.

Über die Horrorvision des Known-Traveller-Projekts habe ich schon zweimal geschrieben, einmal 2018 (siehe oben) und dann noch einmal vor Kurzem, als die US-Beratungsgesellschaft Accenture im Auftrag des Weltwirtschaftsforums, einen Bericht mit technischen Spezifikationen des Programms veröffentlichte. Accenture ist Nachfolgerin der im Enron-Skandal untergegangenen Anderson-Consulting, mit steuerbedingtem Sitz in Irland.

Das Weltwirtschaftsforum, die Lobby der weltgrößten multinationalen Konzerne, fühlt sich berufen und arbeitet eifrig daran, in Sachen Global Governance (Weltregierung) die UN zu überflügeln, beziehungsweise durch Instrumentalisierung der vom Geld der Konzerne zunehmend abhängigen Weltorganisation zu herrschen.

Bill_Gates,_speaking_at_the_UK-hosted_GAVI_immunisation_Alliance_pledging_event.jpg Bildtext: Der Gründer von Microsoft Bill Gates sprach am 13. Juni 2011 auf der GAVI Alliance-Immunisierungsveranstaltung in Großbritannien. Quelle: https://ru.wikipedia.org/wiki/Файл:Bill_Gates,_speaking_at_the_UK-hosted_GAVI_immunisation_Alliance_pledging_event.jpg, Foto: Wikipedia / Ben Fisher, Lizenz: CC BY 2.0

Wenden wir uns also ausführlicher ID2020 zu: Berichte in den Massenmedien dazu findet man so gut wie nicht. Im Internet kursieren unter den wenigen kritischen Einlassungen vor allem reißerische Warnungen, jedem Weltbürger solle im Zuge von Impfungen ein Chip eingepflanzt werden. Dafür habe ich keine Indizien gefunden. Es gibt geschmeidigere Wege zum gleichen Ziel.

Allerdings haben Forscher in den USA mit finanzieller Unterstützung der Gates-Stiftung [2] vor kurzem eine Art Bio-Chip namens Quantenpunkt-Tattoos entwickelt. Dabei wird mit zuckerbasierten, selbstauflösende Mikronadeln ein Impfstoff und gleichzeitig fluoreszierende „Quantenpunkte" auf Kupferbasis injiziert, die in biokompatible Kapseln im Mikrometermaßstab eingebettet sind. Nachdem sich die Mikronadeln unter der Haut aufgelöst haben, hinterlassen sie die eingekapselten Quantenpunkte, deren Muster von speziell ausgerüsteten Smartphones gelesen werden können, um den verabreichten Impfstoff zu identifizieren. Die Forscher arbeiten daran, die codierbare Informationsmenge zu erhöhen (Studie [3]). Noch wird dieses zwar praktische aber auch ziemlich gruselige Verfahren nicht angewendet.

ID2020 verfolgt einen anderen Weg. Auf dem ID2020-Gipfel 2017 bei den Vereinten Nationen haben Accenture und Microsoft einen ersten Prototypen einer digitalen Ausweislösung [4] vorgestellt, die biometrische Identifikation mit einer dezentralen Speicherung von Identitätsdaten verknüpft. Dieser Prototyp basierte auf einer Blockchain-Lösung von Accenture und lief auf der Cloud-Plattform Azure von Microsoft.

Es handelte sich um eine Weiterentwicklung des Systems zur Erfassung der Identitäten von Flüchtlingen, das Accenture für den Hochkommissar der Vereinten Nationen für Flüchtlinge entwickelt hat. Damit wurden bereits Millionen Flüchtlinge biometrisch, also mit Merkmalen wie Fingerabdrücken und Iris-Scans, erfasst und gespeichert.

In den Entwicklungsländern setzt ID2020 vor allem darauf, im Rahmen von Impfprogrammen die Kinder biometrisch zu erfassen. Mit Neugeborenen hat man damit noch Schwierigkeiten, aber

Publiziert auf Free21 am 12.06.2019, 21:30 Uhr

bei etwas älteren Kindern funktioniert das mit Fingerabdrücken und Iris-Scans schon gut.

Impfprogramme als Hebel

Im September 2019 hat ID2020 zusammen mit der von der Gates Stiftung maßgeblich finanzierten Impfallianz Gavi eine Kooperation mit der Regierung von Bangladesch [5] verkündet.

Im Rahmen dieser Kooperation soll „Impfung als Gelegenheit und Hebel genutzt werden, digitale Identitäten zu etablieren" („to leverage immunization as an opportunity to establish digital identity").

Das System, das Microsoft und Accenture im Rahmen von ID2020 entwickeln, soll geeignet sein, nicht nur ein paar Millionen Flüchtlinge, sondern Milliarden Erdenbürger zu erfassen und den Zugriff auf deren Daten zu verwalten. Dabei sollen die Identitätsnachweise der Individuen diejenigen ergänzen und auch ersetzen [6] können, die von den Regierungen der Heimatländer ausgestellt werden.

In der Blockchain sollen nur die Zugangsdaten zu den ID-Informationen gespeichert werden, die in anderen Datenbanken gespeichert sind, nicht die Daten selbst. Die Speicherung von Zugangsdaten in einer Blockchain soll sicherstellen, dass keine Regierung den Zugang auf Identitätsnachweise blockieren kann. Allerdings heißt es im 2020 veröffentlichten White Paper zum eng verwandten Known Traveller Projekt von Accenture, dass Aussteller von Identitätsnachweisen (Regierungen, Banken, Arbeitgeber, Vermieter) diese unabhängig vom Inhaber dieser Nachweise nachträglich für ungültig erklären können sollen.

Als Identitätsdaten gilt dabei alles, was jemand unter verifizierter Identität tut oder erleidet, also zum Beispiel auch alle Bankinformationen, Gesundheitsdaten und alles, was man über ein biometrisch mit dem Halter verknüpftes Smartphone tut.

Für das Jahr 2020 hat Accenture einen Prototypen angekündigt, der in der Breite getestet werden kann. Spätestens 2030 soll das neue System dann einen digitalen Identitätsnachweis für jeden Menschen bereitstellen.

Reales Machtgefälle wird angestrengt ignoriert

Was man von dem Autonomieversprechen halten darf, die Menschen könnten jedes Mal autonom entscheiden, ob und wem sie welche Daten für wie lange geben, macht das Known-Traveller-Projekt überdeutlich. Wenn man die Grenzer dazu bringen will, einen hereinzulassen, muss man eben alle Daten freigeben, die sie haben wollen. Dieses Machtgefälle gibt es regelmäßig, wenn ein Individuum etwas von einer Behörde oder auch einer größeren privatwirtschaftlichen Organisation will. Wer kann schon mit Amazon oder Paypal über die Geschäftsbedingungen verhandeln.

Von Anfang an wurde von denen, die Self-Sovereign Identity als Gegenmittel gegen die zunehmende Macht der Konzerne und Regierungen über unsere Daten propagiert haben, das Machtgefälle ignoriert und verschwiegen, dass Datenautonomie durch vermeintlich freiwillige Freigabe zu einer Farce macht und in ihr Gegenteil verkehrt. Ich gehe hier von bewusster Täuschung aus. Das ahnt man schon bei dem grundlegenden Text „The Path to Self-Sovereign Identity" [7] von Christopher Allen aus dem Jahr 2016, der als Erfinder des Begriffs Self-Sovereign Identity gilt. Allen preist die dezentrale Speicherung und Verknüpfung von Daten unter diesem Konzept als Beitrag zur Entmachtung von Microsoft an. In diesem Text erfährt man aber, dass er bald zu einem ID2020-Gipfel aufbrechen werde, um dort zu sprechen. Microsoft ist einer der Haupttreiber von ID2020, das sich die Self-Sovereign Identity mit Begeisterung zu eigen gemacht hat.

Nicht dass Allen das nicht hätte ahnen können. In seinem Text von 2016 beklagt er, dass all die ebenso gut klingenden Vorläuferprojekte zur Autonomiewahrung, aus denen sich Self-Soverign-Identity entwickelt hat, von mächtigen Institutionen gekapert und ins Gegenteil verkehrt worden seien.

Deutschland vorne mit dabei

Ein deutsches Konsortium [8] unter Beteiligung der US-Unternehmensberatung Boston Consulting Group und einer Lufthansa-Tochter hat ganz im Sinne von ID2020 mit dem Aufbau eines digitalen Seuchenpasses begonnen, der genutzt werden soll, damit man Zutritt zu seinem Arbeitsplatz, einer Großveranstaltung oder dem Flugzeug bekommt. Die Informationen über Tests sollen über eine Blockchain zugänglich gemacht und über einen Identitätsprovider pseudonymisiert und DSGVO-konform in einer Cloud, also auf Servern von Amazon, Microsoft und Co. gespeichert werden. Nur der Inhaber des Zertifikats soll den Blockchain-Schlüssel auf dem Smartphone haben, mit dem man auf die Daten zugreifen kann.

Basis soll hier das vom Bundeswirtschaftsministerium geförderte Lissi-Forschungsprojekt [9] sein, bei dem die Bundesdruckerei federführend ist. Lissi steht für "Let's initiate self-sovereign identity". Also genau die Phraseologie von Microsoft, Accenture und dem Weltwirtschaftsforum. Es wird auch wie bei ID2020 und KTDI mit den Open-Source Frameworks Hyperledger Aries und Hyperledger Indy gearbeitet.

Klingt alles irgendwie nicht danach, dass es um Forschung geht, sondern nur darum, das von Accenture und Microsoft fertig angelieferte Konzept in konkreten Anwendungsfeldern umzusetzen.

Entmachtung der Regierungen

Für Menschen, die vor Nachstellungen ihrer Regierung geflohen sind, kann man noch gut nachvollziehen, dass Sie einen Identitätsnachweis bekommen sollen, der von ihrer Regierung unabhängig ist. Noch mehr kann man US-seitig diesen Wunsch verstehen, wenn es sich um eine Regierung wie die syrische handelt, mit der man einen unerklärten Krieg führt. Aber durch ID2020 soll es zur Norm werden, das Identität teilweise oder ganz von den nationalen Regierungen unabhängig wird. Dadurch werden die „Weltbürger" teilweise von den Regierungen emanzipiert, außer von einer, der US-Regierung.

Von dieser Regierung, die den Standpunkt vertritt und auch durchsetzt, sie könne Gesetze erlassen, an die sich weltweit alle zu halten haben, werden sie ma-

ximal abhängig. Denn ihre Daten liegen dann in aller Regel auf Servern von US-Unternehmen, insbesondere den beiden führenden Cloud-Diensten von Amazon und Microsoft. Die technischen Standards wurden von diesen und anderen US-Unternehmen bestimmt, und die zentral verwalteten Zugänge zu diesen Identitätsdaten werden von diesen US-Unternehmen kontrolliert.

Maximale Sanktionsmacht für die US-Regierung

Nichts wird die US-Regierung davon abhalten können, Microsoft oder Amazon oder einem der US-Unternehmen, die die Blockchain-Architektur des Programms bestimmen, den Befehl zu geben, die Daten von Individuen oder Unternehmen auszulesen oder zu blockieren oder so zu manipulieren, dass die Betroffenen handlungsunfähig werden.

Selbst wenn sie es wollten, werden die Regierungen der Heimatländer den Betroffenen nicht helfen können. Sie stehen dann effektiv unter der hoheitlichen Gewalt der US-Regierung, ohne irgendwelche US-Bürgerrechte zu haben. Denn dass es die US-Regierung sein wird, die die Fäden in der Hand halten wird, darüber braucht man sich keine Illusionen zu machen.

Diese ID2020-Allianz [10] ist eine fast rein US-amerikanische Angelegenheit [11]. Das Startgeld kam von Microsoft und Accenture sowie der Rockefeller Stiftung. Nächste Zugänge waren Mercy Corps, Hyperledger und das UN International Computing Center, sowie die Gates-finanzierte Impfallianz Gavi. Durch das CLOUD-Gesetz haben die US-Sicherheitsbehörden Zugriff auf Daten auf allen Servern von US-Unternehmen, unabhängig davon, wo diese stehen.

Die elf Mitglieder des Führungsgremiums „Board“ [12] und die Exekutivdirektorin kommen von oder hatten langjährige Beschäftigungsverhältnisse bei Gavi (zwei Mitglieder), Microsoft, Accenture, HP, Lehman Brothers, JP Morgan, UBS, OCC (Derivate-Clearing) und dem eng mit Google verbundenen Thinktank New America Foundation, ergänzt um eine kanadische Professorin und einen Haitianer mit UN-Hintergrund.

Aufteilung der Welt in Einflusssphären

China, Russland und ein paar andere Länder werden sich dem zwar widersetzen, sodass es zu einer Aufteilung der Hoheitsgewalt über die Weltbürger kommen wird. Europa jedoch macht fleißig mit, andere Industrieländer in der US-Einflusssphäre ebenfalls, und die von Finanzhilfen der Weltbank, des IWF und der Gates Stiftung abhängigen Entwicklungsländer sowieso.

Wenn das Bargeld einmal abgeschafft ist, wie es die in Washington ansässige Better Than Cash Allicance (US-Regierung, Gates Stiftung, Mastercard, Visa, Citi) ebenfalls unter Instrumentalisierung der UN betreibt, ist die Überwachung und Kontrolle der Menschen und Unternehmen fast vollkommen, egal ob im Einflussbereich der USA oder in dem von China, das in dieser Hinsicht sogar schon weiter ist. Denn digitales Bezahlen ist eines der Hauptanwendungsgebiete der digitalen Identitäten und das Feld, über das deren Nutzung am effektivsten erzwungen werden kann.

Contact-Tracing durch Google und Apple

Vervollkommnet wird diese Überwachung und Kontrolle mit dem, was Apple und Google Mitte März angekündigt haben. Auf ihren konkurrierenden Betriebssystemen iOS und Android laufen weltweit fast alle Smartphones. Nun kooperieren sie, um zu ermöglichen, dass sogenannte Contact-Tracing-Apps der Gesundheitsämter auf beiden Betriebssystemen funktionieren.

Doch wird auf den, aus Gewohnheit immer noch Telefon genannten Überwachungsgeräten dezentral gespeichert, in der Nähe welcher anderen Überwachungsgeräte man sich in den letzten zwei Wochen aufhielt. Jedes Gerät ist dabei durch eine immer wieder wechselnde Nummer identifiziert. Wenn einer dieser Kontakte innerhalb der zwei gespeicherten Wochen als infiziert markiert wird, bekommen alle, die in seiner Nähe waren, einen Hinweis, der ihnen mitteilt, dass sie mit einem Infizierten Kontakt hatten und sich testen lassen sollten.

In den Folgemonaten wollen Google und Apple diese Funktionalität in die Betriebssysteme einprogrammieren, was die Performance verbessern und den Energieverbrauch senken soll. Die beiden Unternehmen betonen, wie sehr sie dabei auf Datenschutz und Dezentralität achteten. Viele Datenschützer sind auch halbwegs überzeugt. Aber: „Jedes dezentralisierte System kann man in ein zentralisiertes verwandeln“, warnt Jaap-Henk Hoepman [13], Professor für Privacy by Design an der Uni Nijmegen. Dafür braucht nur eine Stelle, deren App die Schnittstelle zu dieser Funktionalität nutzen darf, zum Beispiel die Polizei, oder ein Geheimdienst, diese so programmieren, dass bei Kontakt mit einer Zielperson nicht die Kontaktperson, sondern eine zentrale Stelle eine Nachricht bekommt.

Was ist absehbarer, als dass diese Funktionalität, wenn sie einmal da ist, für so etwas genutzt wird, wenn der nächste Kinderschänder zu fangen oder der nächste große Terroranschlag zu verhindern ist. Auch die Versprechen, die Maut-Daten nicht für Überwachung zu nutzen, hielten nur genau so lange, bis man die Möglichkeit hatte, auf diesem Wege publikumswirksam einen Lastwagen fahrenden Sexualmörder zu überführen. Es war noch nie anders.

Quellen von Journalisten, die geheimes Material veröffentlicht haben, lassen sich auf diesem Wege aufspüren. Hat man Google-Home, kann Google alle Besucher dieses Hauses identifizieren. Gibt es eine Datensauerei, die Digitalkonzerne wie Google und Facebook entgegen allen Versprechungen noch nicht heimlich begangenen haben, weil sie dachten, es würde nicht auffliegen?

Ross Anderson, Professor für Security Engineering an der Cambridge University, gehört zu denen, die den National Health Service in Großbritannien zu Datenschutzaspekten der dort geplanten Contact-Tracing-App beraten sollen..Er hält [14] das Gerede von Datenschutz und Anonymität für Augenwischerei, weil das Contact-Tracing damit gar nicht funktionieren würde, unter anderem weil Trolle ein derartiges anonymes System sofort sabotieren könnten und würden, und sei es nur, dass klein Timmy sich als infiziert erklärt, um die halbe Schule in die

Publiziert auf Free21 am 12.06.2019, 21:30 Uhr

Ferien zu schicken, oder dass ein Performancekünstler einem Hund das Telefon eines Infizierten umbindet und ihn dann durch den Park rennen lässt.

Contact-Tracing-Apps, die als erfolgreich gelten, sind ziemlich übergriffig in die Privatsphäre. Auswertungen, dass das automatische Contact-Tracing bei der Pandemie-Bekämpfung tatsächlich entscheidend hilft, gibt es nicht. Man muss sich ja vor Augen halten, dass das automatische Tracing sehr viel fehleranfälliger ist, als das manuelle, bei dem Infizierte nach ihren Kontakten gefragt und diese dann von echten Menschen kontaktiert werden.

Bluetooth geht auch durch die Wand, Viren nicht. Menschen, die längere Zeit in einer ordentlich Abstand haltenden Schlange vor oder hinter jemand Infiziertem standen, wird die App als möglicherweise infiziert warnen. Die FolgebeitragWarnungen würden wohl so zahlreich werden, dass die Menschen sie irgendwann einfach ignorieren. Alles was man sich ausdenken kann, um manuelle Korrekturen durch die Nutzer zu ermöglichen, geht auf Kosten von Datenschutz und Anonymität.

Auch zwei ausführliche Datenschutzfolgeabschätzungen zum vermeintlich Privatsphäre-bewahrenden Corona-Contact Tracing vom Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung [15] (FifF) und von Serge Vaudenay [16] von der École polytechnique fédérale de Lausanne, listen viele und schwerwiegende Möglichkeiten auf, wie die Anonymität von staatlicher Seite oder von Unternehmen aufgehoben werden kann, und wie die Betreiber und andere an die erfassten Daten kommen können.

Wir müssen Bullshit beim Namen nennen, wenn wir ihn sehen und dürfen politische Entscheider nicht in der Illusion lassen, mit technischer Magie könnten sie den harten Entscheidungen entgehen.

Wenn etwa der Zugang zu Betrieben oder die Aufhebung von Bewegungseinschränkungen für einzelne davon abhängig gemacht wird, dass man sein Smartphone vorzeigt und damit nachweist, dass man die App regelmäßig nutzt, und sie keine Gefahr anzeigt, dann ist es mit Freiwilligkeit und Anonymität zu Ende.

Die Bluetooth-Protokolle der Anbieter sind außerdem notorisch für ihre vielen Sicherheitslücken, was sehr relevant wird, wenn alle genötigt werden, mit eingeschalteter Bluetooth-Funktion herumzulaufen, oder das freiwillig tun.

Trotz all dieser bekannten und teilweise sehr offensichtlichen Funktionsmängel und Gefahren wird überall so getan, als wäre automatisches Contact-Tracing unbedingt notwendig, damit man einen Shutdown und Kontaktsperren allmählich aufheben kann. Das ist verdächtig, insbesondere weil es bei vielem Anderen, über dessen Wichtigkeit und Nützlichkeit Einigkeit herrscht, wie vermehrtes Testen und systematische Zufallstests zur Feststellung der Verbreitung von Covid-19, sehr viel zögerlicher vorangeht. Andersons Fazit lautet denn auch: „Wir müssen Bullshit beim Namen nennen, wenn wir ihn sehen und dürfen politische Entscheider nicht in der Illusion lassen, mit technischer Magie könnten sie den harten Entscheidungen entgehen."

Nachtrag (19. 04.): Jaap-Henk Hoepman hat einen langen Folgebeitrag [17] zur GoogleApple-Plattform für das Contact-Tracing (GACT) geschrieben, der näher erläutert, wie damit eine (schlafende) aber jederzeit nutzbare weltweite Überwachungsinfrastruktur neuer Qualität geschaffen wird. Unter anderem schreibt er:

„Unter einem anderen Blickwinkel betrachtet jedoch, schafft das einen enormen Hebel für die GACT-Plattform, weil diese damit praktisch zur einzigen Möglichkeit wird, Contact-Tracing per Smartphone zu betreiben. Mit diesem Schritt machen sich Apple und Google unverzichtbar. Sie stellen sicher, dass diese im wesentlichen globale Überwachungstechnologie uns aufgezwungen wird. Und als Folge werden sämtliche Mikrodaten in Zusammenhang mit einem Contact-Tracing-System auf Smartphones gespeichert, die sie kontrollieren. All das bedeutet, wir müssen Apple und Google in sehr hohem Maße vertrauen, dass sie die Nutzung der GACT-Schnittstelle durch andere sehr genau beaufsichtigen und dass sie GACT nicht selbst missbrauchen. Sie haben nicht unbedingt die makellose Historie, die solches Vertrauen rechtfertigen würde."

Quellen:

[1] Apple, Fred Sainz, „Apple and Google partner on COVID-19 contact tracing technology", am 10.04.2020, *<https://www.apple.com/newsroom/2020/04/apple-and-google-partner-on-covid-19-contact-tracing-technology/>*

[2] Massachusetts Institute of Technology, Anne Trafton, „Storing medical information below the skin's surface", am 18.12.2019, *<http://news.mit.edu/2019/storing-vaccine-history-skin-1218>*

[3] Sience Translational Medicine, Kevin J. McHugh, et al. „Biocompatible near-infrared quantum dots delivered to the skin by microneedle patches record vaccination", am 18.12.2019, *<https://stm.sciencemag.org/content/11/523/eaay7162>*

[4] Heise Online, Torsten Kleinz, „ID2020: Blockchain-Ausweis für Milliarden", am 21.06.2017, *<https://www.heise.de/newsticker/meldung/ID2020-Blockchain-Ausweis-fuer-Milliarden-3751102.html>*

[5] BioMetric, Chris Burt, „ID2020 and partners launch program to provide digital ID with vaccines", am 20.09.2019, *<https://www.biometricupdate.com/201909/id2020-and-partners-launch-program-to-provide-digital-id-with-vaccines>*

[6] CIO, Peter Lahmann, „ID2020: Die UNO-Weltidentität", am 05.05.2020, *<https://www.cio.de/a/id2020-die-uno-weltidentitaet,3600553>*

[7] Life With Alacrity, Christopher Allen, „The Path to Self-Sovereign Identity", am 25.04.2016, *<http://www.lifewithalacrity.com/2016/04/the-path-to-self-sovereign-identity.html>*

[8] Heise Online, Detlef Borchers, „Coronavirus: Blockchain-Zertifikat als digitaler Seuchenpass", am 16.04.2020, *<https://www.heise.de/newsticker/meldung/Coronavirus-Blockchain-Zertifikat-als-digitaler-Seuchenpass-4703902.html>*

[9] Identity Economy, Ralf Keuper, „Forschungsinitiative Lissi", am 31.03.2020, *<https://identity-economy.de/forschungsinitiative-lissi>*

[10] ID 2020, *<https://id2020.org/>*

[11] CISION, ID2020 Alliance, „The ID2020 Alliance Announces New Partners in Digital Identity Initiative", am 22.01.2018 *<https://www.prnewswire.com/news-releases/the-id2020-alliance-announces-new-partners-in-digital-identity-initiative-300585991.html>*

[12] ID2020 Leadership *<https://id2020.org/leadership>*

[13] BLOG, Jaap-Henk Hoepma, „Stop the Apple and Google contact tracing platform.", am 11.04.2020, *<https://blog.xot.nl/2020/04/11/stop-the-apple-and-google-contact-tracing-platform-or-be-ready-to-ditch-your-smartphone/>*

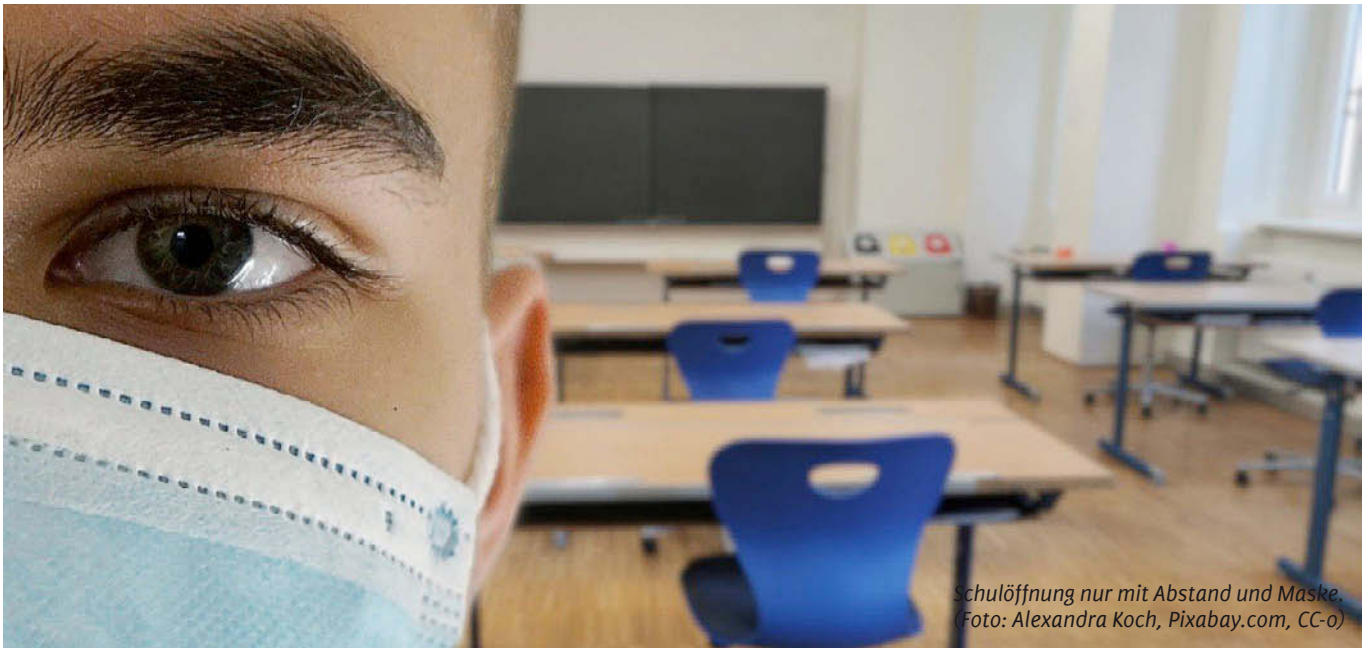
[14] Light Blue Tatchpaper, Daniel Woods, „Three Paper Thursday – GDPR anniversary edition", am 21.05.2020, *<https://www.lightbluetouchpaper.org/author/rja14/>*

[15] Forum InformatikerInnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung e.V., „Datenschutz-Folgenabschätzung (DSFA) für eine Corona-App", *<https://www.fiff.de/dsfa-corona>*

[16] EPFL, Serge Vaudenay, „Analysis of DP3T", am 08.4.2020, *<https://eprint.iacr.org/2020/399.pdf>*

[17] BLOG, Jaap-Henk Hoepma, „Google Apple Contact Tracing (GACT): a wolf in sheep's clothes.", am 19.04.2020, *<https://blog.xot.nl/2020/04/19/google-apple-contact-tracing-gact-a-wolf-in-sheeps-clothes/>*

‹http://www.free21.org/?p=33751›



Schulöffnung nur mit Abstand und Maske. (Foto: Alexandra Koch, Pixabay.com, CC-0)

Schule mit Abstand, Maske und Desinfektionsmitteln:

Ist das **kindgerecht und medizinisch** geboten?

Wie kommt es, dass ausgerechnet die Bevölkerungsgruppe, die am wenigsten gefährdet ist schwer an Covid-19 zu erkranken und ein Sterberisiko von null Prozent hat, am meisten unter den Corona-Maßnahmen leiden muss? Und dass eine Rückkehr zur Normalität, das heißt zur Kita (für alle), zur Schule (mit allen), zum Sportplatz, in die Musikschulen, zur Planung von Ferienfreizeiten usw. bislang nicht absehbar ist?

von Sandra Reuse und Dr. med. Silke Mettlin

Wie kommt es, dass Kinder die Letzten sind, die wieder in ein normales Leben zurückkehren dürfen? Dass sie, während die Bundesliga wieder spielen darf und Erwachsene in die Parks und Biergärten strömen, mit wildfremden Menschen Schlange stehen und sich in Kaufhäusern und U-Bahnen tummeln, weiter zu Hause bleiben und mit Erwachsenen spielen müssen? (Außer sie sind unter 12, ihre Eltern „systemrelevant“ und haben Notbetreuung beantragt, oder ihre Eltern erlauben und organisieren den Kontakt zu einer anderen Familie, was mittlerweile erlaubt ist).

Wie kommt es, dass ausgerechnet die Bevölkerungsgruppe die am wenigsten gefährdet ist schwer an Covid-19 zu erkranken und ein Sterberisiko von null Prozent hat, am meisten unter den Corona-Maßnahmen leiden muss? Und dass eine Rückkehr zur Normalität, das heißt zur Kita (für alle), zur Schule (mit allen), zum Sportplatz, in die Musikschulen, zur Planung von Ferienfreizeiten usw. bislang nicht absehbar ist?

Vermutlich gibt es viele Gründe. Zum einen haben Kinder keine Lobby, sie können und konnten sich in den Wochen nach dem Beginn des Shutdowns kaum zu Wort

Dieser Text wurde zuerst am 24.05.2020 auf www.nachdenkseiten.de unter der URL ‹https://www.nachdenkseiten.de/?p=61198› veröffentlicht. Lizenz: IQM e.V./Albrecht Müller

Publiziert auf Free21 am 7.06.2020, 8:00 Uhr

melden. Auch ein Rezo hat erst spät geschimpft, und dem ging es vor allem um junge Erwachsene, die kurz vor dem Abitur standen. Im Gegensatz zu Kindern können ältere Jugendliche und Erwachsene jedoch selbstbestimmt die Wohnung verlassen und selbst entscheiden wen sie sehen und was sie machen, sei es auch mit Abstand. Auch sind Kinder keine Wähler, ältere Menschen hingegen schon und für die gelten Kinder als gefährliche Überträger des Virus.

Aber stimmt es denn überhaupt, dass Kinder „Virenschleudern" sind, vor denen LehrerInnen, ErzieherInnen und Großeltern Angst haben müssen und um die die Menschen auf der Straße einen Bogen machen sollten?

Rückblick: Am 10. März warnte der Virologe Christian Drosten, Institutsleiter der Berliner Charité, in einem Interview: „Die Kinder sollten bis September, Oktober nicht mehr zu Oma und Opa zur Betreuung gegeben werden." Am 13. März wurde verkündet, dass Schulen und Kitas ab der kommenden Woche geschlossen werden. Schulschließungen widersprechen jedoch dem Recht der Kinder auf Bildung (UN-Konvention der Kinderrechte, Art. 28) und haben für die Betroffenen erhebliche psychische und soziale Konsequenzen.

Bereits zu diesem Zeitpunkt lagen verschiedene Studien aus China vor, die zeigten, dass die Personengruppe der Kinder hinsichtlich SARS-CoV-2 nicht nur keine Risikogruppe darstellte, die Krankenhaus- oder gar Intensivkapazitäten belegen würde. Es gab auch bereits Hinweise auf eine möglicherweise nur geringe Rolle von Kindern beim Infektionsgeschehen, denen das Robert-Koch-Institut (RKI) und andere Forschungsinstitute hätten nachgehen können. Angesichts der Tragweite der Entscheidungen für die Kinder hätte dies auch schnellstmöglich überprüft werden müssen. Doch dieser wissenschaftlichen Sorgfaltspflicht kam die Forschung nicht nach. Die Kinder verschwanden hinter den Wohnungstüren und fortan fragte erstmal niemand mehr nach ihnen.

Erst am 29. April veröffentlichte die Berliner Charité eine Studie, in der es auch um Kinder ging. Die Auswertung von 60.000 SARS-CoV-2-Abstrichen ergab, Kinder „könnten gleich ansteckend sein"

Prof. Dr. Hendrik Streeck, Studienleiter der sogenannten „Heinsberg Studie". Bei der Studie ging das Forscherteam von Tür zu Tür und sammelte Rachenabstriche der Bewohner und Haustiere. (Foto: Katharina Wislsperger / UK Bonn)

wie Erwachsene. Diese Studie diente als Argumentationsgrundlage, um die Schulen und Kitas weiterhin geschlossen zu halten. Schaut man sich jedoch die Datenbasis und Ergebnisse genauer an, ist dies wenig nachvollziehbar: Getestet worden war keine repräsentative Bevölkerungsstichprobe, sondern Personen, die sich zu den Teststellen begeben hatten, weil sie Symptome einer Covid-19-Erkrankung verspürten oder wissentlich Kontakt zu einem Infizierten gehabt hatten. Von 4172 getesteten Kindern waren 48 als infektiös, also ansteckend für andere, eingestuft worden, das waren ganze 1,1 % der (Kinder-)Grundgesamtheit. Davon waren elf Kinder im Kindergartenalter (0,6%), acht im Grundschulalter (0,1%) und 29 Jugendliche aus weiterführenden Schulen (1,3%). Die Forscher definierten eine Viruslast von >106 als infektiös, darunter galten Infizierte als vermutlich nicht ansteckend für andere [1].

Sind Kita- und Schulschließungen überflüssig?

Waren und sind die Kita- und Schulschließungen möglicherweise überflüssig oder hätte es nicht zumindest gereicht, sie auf zwei bis drei Wochen zu begrenzen? Leiden möglicherweise Großeltern und Enkelkinder umsonst darunter, dass sie sich nicht sehen dürfen? Und die Eltern, dass sie auf diese alternativen Betreuungsangebote und das generationenübergreifende Zusammensein verzichten müssen? Und sind vor allem die strengen Kontaktverbote, die für Kinder zur Folge hatten, dass sie teilweise sieben bis neun (!!) Wochen lang keine anderen Kinder sehen konnten, nicht völlig unangemessen?

Möglicherweise hätte man das im Februar oder März noch nicht wissen können. Aber es hätte zumindest ein Versuch unternommen werden können, diese Fragen wissenschaftlich zu überprüfen, beispielsweise indem reihenweise Kinder durchgetestet werden, sowie durch systematische Beobachtung, wie viele Kontaktpersonen im Haushalt infizierter Kinder sich anstecken. Auch wäre es am Anfang der Pandemie in Deutschland gut möglich gewesen, die Infektionsketten direkt bei den ersten positiv getesteten Familien nachzuvollziehen. Zum Beispiel wurde bei den Mitarbeitern der Firma Webasto aus Stockdorf (Kreis Starnberg) lediglich die Infektion eines Familienvaters auf seine Kinder beobachtet, jedoch gab es keine Berichte über weitere Infektionen bei Freunden der Kinder.

Bereits seit Februar liegen die folgenden Studien aus China vor:

Der Studie „COVID19 epidemic: Disease characteristics in children" aus dem Journal of Medical Virology vom 31.3.2020 zufolge erkrankte von allen nachweislich infizierten Kindern nur ein geringer Anteil. ‹https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1002/jmv.25807›

Ein Bericht der Weltgesundheitsorganisation fasst zusammen, dass trotz der exponentiellen Verbreitung des Virus in China bis Mitte Februar keine Übertragung von Kindern auf andere beobachtet wurden. ‹https://www.who.int/docs/default-source/coronaviruse/who-china-joint-mission-on-covid-19-final-report.pdf›

Über diese und weitere wissenschaftlichen Hinweise einer möglicherweise geringeren Infektiösität von Kindern im Zusammenhang mit Covid-19 berichteten die NachDenkSeiten bereits ausführlich am 24. April 2020 in einem Artikel von Sandra Reuse. ‹https://www.nachdenkseiten.de/?p=60459›

Quellen:

[1] Charite.de, Terry C. Jones, Barbara Mühlemann, Talitha Veith, Marta Zuchowski, Jörg Hofmann, Angela Stein, Anke Edelmann, Victor Max Corman, Christian Drosten, „An analysis of SARS-CoV-2 viral load by patient age“, am 29.04.2020, *<https://zoonosen.charite.de/fileadmin/user_upload/microsites/m_cc05/virologie-ccm/dateien_upload/Weitere_Dateien/analysis-of-SARS-CoV-2-viral-load-by-patient-age.pdf>*

[2] ukbonn.de, Hendrik Streeck et al., „Infection fatality rate of SARS-CoV-2 infection in a German community with a super-spreading event“, am 04.05.2020, *<https://www.ukbonn.de/C12582D3002FD21D/vwLookupDownloads/Streeck_et_al_Infection_fatality_rate_of_SARS_CoV_2_infection2.pdf/%24FILE/Streeck_et_al_Infection_fatality_rate_of_SARS_CoV_2_infection2.pdf>*

[3] aerzteblatt.de, Deutsches Ärzteblatt 2020; 117(19): A-990 / B-837, Dr. med. Tilmann Schober, Dr. med. Anita Rack-Hoch, Dr. med. Anna Kern, Dr. med. Ulrich von Both, Prof. Dr. med. Johannes Hübner, „Coronakrise: Kinder haben das Recht auf Bildung“, *<https://www.aerzteblatt.de/archiv/213829/Coronakrise-Kinder-haben-das-Recht-auf-Bildung>*

[4] lernen-aus-corona.de, Sandra Reuse, „Petition: Biergärten auf – Schulen zu? Das ist Schmu! Kinder haben ein Recht auf Bildung und Teilhabe“, am 17.05.2020, *<https://lernen-aus-corona.de/petition/>*

Autor: Sandra Reuse

ist gelernte Wissenschaftsjournalistin und beschäftigt sich seit Beginn des Lockdowns mit den Auswirkungen der Kontaktverbote für Kinder sowie mit der wissenschaftlichen Evidenz für die Notwendigkeit dieser Maßnahmen.

Autor: Dr. med. Silke Mettlin

Dr. med. Silke Mettlin hat eine Frauenarztpraxis in Frankfurt und erlebt täglich, wie sehr Mütter und Kinder unter dem Wegfall von Schule und Kita leiden und belastet sind; weswegen sie ebenfalls seit Wochen alle wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Infektiosität von Kindern im Zusammenhang mit Covid-19 sammelt und prüft.

‹http://www.free21.org/?p=33746›

Stattdessen wurden Forscher, die auf die Schnelle versuchten, eigene empirische Daten zum Infektionsgeschehen in Deutschland zu generieren, stark kritisiert. Die Rede ist von der viel diskutierten „Heinsberg-Studie“ unter Leitung des Bonner Virologen Hendrik Streeck. So ging in der nordrhein-westfälischen Gemeinde Gangelt im Kreis Heinsberg ein Forscherteam von Tür zu Tür und entnahm Rachenabstriche aller Haushaltsmitglieder und sogar der Haustiere, nachdem bei einer Karnevalssitzung viele Menschen in diesem Ort an Covid-19 erkrankt waren.

Ein Ergebnis, das in Bezug auf die Kinder hätte aufhorchen lassen können und das bereits bei der Pressekonferenz zu den Zwischenergebnissen der Studie am 10. April genannt wurde: In Haushalten mit Infizierten steckten sich längst nicht alle Familienmitglieder an, obwohl Abstand halten zu Hause doch kaum möglich ist. Leider ging dieser Aspekt, der auch bei der Veröffentlichung der Endergebnisse der Heinsberg-Studie bestätigt wurde, in der massiven Kritik, die im Anschluss an die PK an Professor Streeck und seinem Team geäußert wurde, völlig unter. Der Virologe hatte eine sehr viel niedrigere Sterblichkeitsrate für Deutschland prognostiziert, als es bislang das RKI getan hatte und geraten, bei einer Lockerung der Kontaktverbote vor allem die Risikogruppen besser zu schützen.

Da aber die gesamte Debatte um die Gefährlichkeit von Sars-CoV-2 stark polarisierend geführt wurde – hier die „Leugner“ und „Impfgegner“ und dort die „Experten“, die sich vor allem auf die Gefahren durch Covid-19 konzentrierten – wurden die Belange der Kinder und ihrer Eltern – mal wieder – nicht aufgegriffen.

Die Endergebnisse der Heinsberg-Studie, die am 4. Mai der Öffentlichkeit vorgestellt wurden, bestätigten das überraschende Ergebnis der geringeren Gefahr einer sekundären Infektion im Haushalt: Während das grundlegende Risiko in der Gemeinde Gangelt, sich mit dem Virus zu infizieren, nach dem Superspreading-Event der Karnevalssitzung bei 15 % lag, betrug das Risiko einer zweiten Person im Haushalt, sich bei einer/einem Infizierten anzustecken 43,6 %. Bei drei Personen im Haushalt betrug es 35,7 % und bei vier Personen betrug es lediglich 18,3 % [2].

All diese Hinweise und noch mehr (wie etwa Berichte aus Australien, Frankreich und Island) reichen offenbar nicht aus, um die einmal getroffene Einschätzung, Kinder seien „Virenschleudern“, in der Öffentlichkeit zu revidieren. Sie reichten aber eben auch nicht aus, um zu der Gefahr, die von Kindern im Zusammenhang mit Sars-CoV-2 ausgeht, rechtzeitig und zielgruppenspezifisch zu forschen.

In den Studien, die bislang vorliegen, war der weit überwiegende Übertragungsweg der von Erwachsenen auf Kinder und nicht umgekehrt. Für die Übertragung von Kindern auf Kinder liegen nach wie vor nur wenige Daten vor. Ein aktueller Artikel im „Ärzteblatt“ bestätigt dies [3].

Bereits am 13. April hat die Leopoldina vor einem massiven Rückgang der Lernleistungen sowie der Verschärfung der sozialen Ungleichheit gewarnt und zur Wiedereröffnung von Grundschulen und Sekundarstufe I geraten. Das ist jetzt über einen Monat her und trotzdem sind die Grundschulen und weiterführenden Schulen noch immer in den meisten Bundesländern geschlossen bzw. maximal stundenweise für kleine Schülergruppen geöffnet. Klassenverbände und Freundschaften werden auseinandergerissen und die Kinder müssen sich akribisch an Hygiene- und Abstandsregeln halten, statt miteinander zu toben.

Wenn aber Kinder durch das Virus wenig gefährdet sind, jedoch andere mit dem Virus nur selten anstecken, entfällt jegliches Argument, sie nicht wenigstens in kleinen Gruppen „normal“ zusammenzulassen. Der direkte und indirekte Schaden hinsichtlich der körperlichen und psychosozialen Gesundheit der Kinder, der durch die Schulschließungen und den Wegfall der Ganztagsbetreuung entstanden ist, dürfte allen wissenschaftlichen Hinweisen zufolge, die bis heute vorliegen, sehr viel größer sein als der Nutzen für die Gesellschaft.

Eine aktuelle Petition fordert eine schnelle Wiedereröffnung von Schulen und Kitas für alle sowie die Möglichkeit, Ferienfreizeiten zu planen [4].

Publiziert auf Free21 am 7.06.2020, 8:00 Uhr

Quelle: Pixabay, CCo

Bye, bye Newsweek Magazine:

Der **spektakuläre Abschied** des Journalisten Tareq Haddad

Die Korruption und Komplizenschaft im Herzen des modernen Journalismus ist etwas, das von Wissenschaftlern lange diskutiert wurde, aber selten zeigt sich ein so deutliches Beispiel:

von Alan Macleod

In einem langen Exposé-Essay [1] schreibt der Newsweek-Journalist Tareq Haddad [4] über das Zusammenspiel der „Zustimmung der Allgemeinheit" (im Original: Manufacturing Consent [2]) und der „Operation Mockingbird" [3] (Anm.d.Red.: „Operation Mockingbird" war eine CIA-Operation zur Überwachung und Einschüchterung von Journalisten).

Gleichzeitig ist dieser Essay ein Abschied vom Beruf, indem er erklärte, warum er bei der New Yorker Zeitschrift sehr öffentlich seinen Job [5] kündigte: „Der Journalismus stirbt schnell. Amerika macht Rückschritte, weil ihm die Wahrheit fehlt."

Der Auslöser für seine Entscheidung war die Unterdrückung seiner Enthüllungsgeschichte über die OPCW (Organisation für das Verbot chemischer Waffen), die einen Haufen Beweise in Bezug auf den Douma-Angriff 2018 versteckt hatte [6] und die damit den Weg für eine weitere militärische Intervention in Syrien ebnete. Aber unter der Oberfläche ging es um weit mehr als das. Haddads Essay beschrieb, wie Journalisten missbraucht werden und wie die Medien die Öffentlichkeit zum Krieg treiben, indem sie Verleumdungen von Politikern koordinieren, die sich dagegen stellen. Die spektakulärste Behauptung ist jedoch, dass es ein Netzwerk von Hunderten von Regie-

Autor: Alan MacLeod

ist Mitarbeiter der MintPressNews und steht als professioneller Autor für Fairness und Genauigkeit in der Berichterstattung. Sein Buch „Bad News From Venezuela" (Schlechte Nachrichten aus Venezuela: Zwanzig Jahre gefälschte Nachrichten und Falschmeldungen) wurde im April 2019 veröffentlicht.

Dieser Text wurde zuerst am 20.12.2019 auf www.mintpressnews.com unter der URL ‹https://www.mintpressnews.com/newsweek-journalist-tareq-haddad-quits-corruption-journalism/263667/› veröffentlicht. Lizenz: Alan Macleod

Newsweek ist ein wöchentlich erscheinendes US-amerikanisches Nachrichtenmagazin mit Hauptsitz in New York. (Foto: Binary Koala, Flickr.com, Lizenz: CC BY-SA 2.0)

rungsvertretern gibt, die als hochrangige Redakteure in den Nachrichtenredaktionen in ganz Amerika arbeiten, wobei er sogar denjenigen der Newsweek nannte.

Haddad wusste, welche Konsequenzen es nach sich zieht, so etwas öffentlich anzusprechen:

„Letztendlich war diese Entscheidung ziemlich einfach, und ich weiß, dass die Konsequenzen für mich nicht wünschenswert sein werden. Ich werde arbeitslos sein, Geldprobleme bekommen und wahrscheinlich keinen Job in der Branche finden, die mir so sehr am Herzen liegt. Wenn ich ein wenig Glück habe, werde ich als Verschwörungstheoretiker, vielleicht als Assad-Verteidiger oder sogar als russischer Aktivposten – die lächerlichste Verleumdung dieser Tage – verunglimpft werden“ [7].

MintPress News bat ihn um einen Kommentar. Er antwortete, er sei sich sicher, dass es fähigere und wohlmeinendere Reporter als ihn gäbe, denen er den Vorzug geben würde. „Hoffentlich werden diese Journalisten den Mut haben, das Thema mit ihren Redakteuren voranzutreiben oder aber sich der Peinlichkeit zu stellen, die die Branche erleben wird, wenn die Wahrheit offensichtlich wird“, erklärte er.

Newsweek waren nicht die einzigen [8], die es versäumten, über die Enthüllungen der OPCW zu berichten. Praktisch die gesamte Mainstream-Presse (mit Ausnahme von Tucker Carlson [9]) ignorierte oder verharmloste die Erkenntnisse, die den syrischen Bürgerkrieg in ein ganz anderes Licht rücken. Im Gegensatz dazu hat MintPressNews, die im Vergleich zu den Unternehmensmedien nur über ein winziges Budget verfügt, die Geschichte aufmerksam verfolgt [10]. So überrascht es nicht, dass sie ebenfalls Interesse an Haddads Korruptionsenthüllung gezeigt hat.

In jeder funktionierenden Demokratie sollte die Tareq-Haddad-Affäre die Mainstream-Medien wochenlang beschäftigen“, sagte Oliver Boyd-Barrett, emeritierter Professor der Bowling Green State University (Abteilung für Journalismus und Kommunikation) gegenüber MintPressNews. Er bemerkte jedoch: „Wir haben weder eine voll funktionierende Demokratie noch das unbelastete Informationssystem, das so etwas ermöglichen würde. Newsweek behauptete, die Angelegenheit sei viel banaler: ‚Der Schriftsteller stellte eher eine Verschwörungstheorie als eine Idee für eine objektive Berichterstattung auf, weshalb die Herausgeber den Vorschlag ablehnten.‘ [11].“

Die „Verschwörungstheorie“, auf die Bezug genommen wird, besteht darin, dass sich mehrere Informanten gemeldet haben, um die OPCW öffentlich zu beschuldigen, ihre Beweise zu unterschlagen, um zu einem vorher festgelegten Urteil über die Douma-Angriffe zu gelangen – eines, dass eine militärische Intervention unterstützte. Zu den neuen Beweisen sagte der ehemalige Leiter der OVCW, Dr. Jose Bustani, dass sie „meine Zweifel und Verdächtigungen, die ich bereits hatte“, über den inkohärenten Bericht bestätigten und behauptete, dass „das Bild jetzt klarer und sehr beunruhigend ist.“ [12]

Die Wahrheit, sei „die grundlegendste Säule dieser modernen Gesellschaft, die wir so oft als selbstverständlich ansehen“, sagt Haddad, der in den Beruf eingestiegen sei, nachdem er radikale Medien-Kritiken wie Herman und Chomskys Manufacturing Consent gelesen hatte und wusste, dass andere (wie Chris Hedges) als „Kriegsgegner“ gefeuert worden waren.

> „Ich glaubte, dass ehrlicher Journalismus möglich ist. Nichts, was ich las, kam jedoch auch nur annähernd an die Unehrlichkeit und den Betrug heran, die ich während meiner Zeit bei Newsweek erlebte.“ [13]

Er sprach davon, dass er sich ständig selbst zensiert und seine Sprache modifiziert, um das Boot nicht zu erschüttern, und dass das Personal völlig überlastet sei. Haddad selbst schrieb durchschnittlich vier Artikel pro Tag über komplizierte Themen, mit denen er, wie er zugab, oft keinerlei Erfahrung hatte. Dies ist ein Phänomen, das von Wissenschaftlern als „Churnalismus“ bezeichnet wird [14], bei dem Reporter in riesigen Nachrichtenmaschinen zu Rädchen im Getriebe verwandelt werden, die fade und oberflächlich

schreiben oder die Pressemitteilungen von Unternehmen zum Profit des Unternehmens kopieren. Dies ist ein Grund dafür, dass das Vertrauen in die Medien seit den 1970er Jahren [15] und insbesondere in den letzten Jahren [16] gesunken ist.

Akademiker fanden den Fall bemerkenswert, aber nicht besonders ungewöhnlich. Auf die Frage von MintPress-News antwortete Tabe Bergman, Dozent für Journalismus an der Xi'an Jiaotong-Liverpool-Universität in Suzhou, China, in einem Kommentar:

„Leider ist der Ausstieg von Tareq Haddad nur der letzte in einer langen Reihe von engagierten Journalisten, die ihren Job kündigten bei jenen Mainstream-Nachrichtenorganisationen, die versuchen, jeden Cent aus dem Produkt „Nachrichten" herauszuquetschen, während sie dabei die Mächtigen besänftigen.

Operation Mockingbird 2.0

Die vielleicht wirklich alarmierendste Enthüllung in Haddads Essay, ist die, dass es ein Netzwerk von Hunderten von Akteuren gibt, die in den Nachrichtenredaktionen im ganzen Land fest verankert sind und daran arbeiten, jenes, was die Öffentlichkeit sieht und hört, zu kontrollieren, Geschichten zu platzieren und andere zu vernichten.

„Die US-Regierung, die in einem hässlichen Bündnis mit denjenigen steht, die am meisten vom Krieg profitieren, hat ihre Fangarme in allen Teilen der Medien. Betrüger mit Verbindungen zum US-Außenministerium sitzen in den Nachrichtenredaktionen auf der ganzen Welt. Redakteure, die keine offensichtlichen Verbindungen zum Club der Mitglieder haben, haben keinen Widerstand geleistet. Gemeinsam filtern sie heraus, was berichtet werden kann und was nicht. Unangenehme Geschichten werden vollständig aussortiert".

Dr. Boyd-Barrett verglich Haddads Enthüllungen mit der Operation Mockingbird, einer weit verbreiteten CIA-Infiltration hunderter agenda-bestimmender Nachrichtensender in den Vereinigten Staaten im 20.

Jahrhundert, die Agenten in Schlüsselpositionen platzierte oder bestehende Reporter dazu brachte, mit ihnen zusammenzuarbeiten. „Die Benutzung von Journalisten war eines der effektivsten Mittel der CIA zum Sammeln von Informationen", schrieb der legendäre Enthüllungsjournalist Carl Bernstein [18], der 1977 die Geschichte für Rolling Stone bekannt machte. Daher sagte uns Boyd-Barrett, dass es „nichts wesentlich Neues" an Haddads Exposé gibt:

„Anspruchsvolle Kritiker gehen seit langem davon aus, dass unser Mediensystem und die Universitäten von Geheimdiensten und anderen Sonderinteressen massiv durchdrungen werden, und ab und zu taucht zufällig etwas auf, das ihre schlimmsten Befürchtungen bestätigt."

Während er anfangs befürchtete, dass er nie wieder in diesem Beruf arbeiten könnte, wägt Haddad derzeit seine Optionen ab, als unabhängiger Journalist mit dem Crowdfunding als Finanzierungsmodell erneute Untersuchungen anzustreben.

„Es gibt zahlreiche Geschichten, die in der Mainstream-Presse noch nicht die Aufmerksamkeit erhalten haben, die sie verdienen, und es lohnt sich, sie weiter zu untersuchen. Außerdem ist es erwähnenswert, dass aufgrund meines ersten Artikels mehrere Journalisten mit Informationen an mich herangetreten sind, die mir vorher nicht bekannt waren, so dass es mehrere Themen gibt, die noch weiter untersucht werden müssen", verriet er.

Quellen:

[1] Wikipedia, „Manufacturing Consent", *<https://en.wikipedia.org/wiki/Manufacturing_Consent>*

[2] Twitter, Tareq Haddad, im Juli 2010, *<https://twitter.com/tareq_haddad?lang=en>*

[3] Tareq Haddad, „Lies, Newsweek and control of the Media Narrative: First-Hand Account", am 14.12.2019, *<https://tareqhaddad.com/2019/12/14/lies-newsweek-and-control-of-the-media-narrative-first-hand-account/>*

[4] MPN News, Alan Macleod, „Journalism is quickly dying", am 10.03.2017, *<https://www.mintpressnews.com/tag/operation-mockingbird/>*

[5] MPN News, Alan Macleod, „Censorship", am 09.12.2019, *<https://www.mintpressnews.com/newsweek-tareq-haddad-quits-syria- douma-opcw/263292/>*

[6] MPN News, Alan Macleod, „Media Watsch", am 29.10.2019, *<https://www.mintpressnews.com/media-silent-opcw-found-fixing-douma -syria-findings/262576/>*

[7] Tareq Haddad, „Lies, Newsweek and control of the Media Narrative: First-Hand Account", am 14.12.2019, *<https://tareqhaddad.com/ 2019/12/14/lies-newsweek-and-control-of-the-media-narrative-first-hand-account/>*

[8] MPN News, Alan Macleod, „Media Watsch", am 29.10.2019, *<https://www.mintpressnews.com/media-silent-opcw-found-fixing-douma -syria-findings/262576/>*

[9] MPN News, Alan Macleod, „The broken Clock is right", am 27.11.2019, *<https://www.mintpressnews.com/tucker-carlson-bombshell-opcw-findings-syria/263084/>*

[10] Fox News, Sam Dorman, „Newsweek reporter quits, claiming outlet ‚suppressed' story on global chemical weapons watchdog", am 07.12.2019, *<https://www.foxnews.com/media/newsweek-reporter-tareq-haddad-quits>*

[11] Tareq Haddad, „Lies, Newsweek and control of the Media Narrative: First-Hand Account", am 14.12.2019, *<https://tareqhaddad.com/ 2019/12/14/lies-newsweek-and-control-of-the-media-narrative-first-hand-account/>* , MPN News, Alan Macleod, „Media Watsch", am 29.10.2019, https://www.mintpressnews.com/media-silent-opcw-found-fixing-douma-syria-findings/262576/›

[12] Wikipedia, „Churnalism", *<https://en.wikipedia.org/wiki/Churnalism>*

[13] Gallup News, Art Swift, „Americans' Trust in Mass Media Sinks to New Low", am 14.09.2016, *<https://news.gallup.com/poll/195542/ americans-trust-mass-media-sinks-new-low.aspx>*

[14] Knight Foundation, „Iindicators of NEWS MEDIA TRUST", *<https://knightfoundation.org/reports/indicators-of-news-media-trust/>*

[15] MPN News, MintPress News Desk, „Syrian Social Media All-Stars Spread Pro-War Propaganda In News & Social Media", am 22.12.2016, *<https://www.mintpressnews.com/social-media-stars-spread-pro-war-propaganda-in-news-social-media/223374/>*

[16] Carl Bernstein, „The CIA and the Media", am 20.10.1977, *<http://carlbernstein.com/magazine_cia_and_media.php>*

‹http://www.free21.org/?p=33429›

Fotomontage: Free21, CC-BY-ND-NC 4.0

Wikipedia: Ein Sumpf aus üblen Machenschaften – Teil 2

Es ist nicht richtig zu sagen, dass die Wikipedia, die fünfmeist angeklickte Website der Welt, ein Problem hat. Richtig ist: Die Wikipedia ist eines der größten Probleme im Internet.
Der zweite Teil dieser Artikelserie enthüllt weitere Abgründe der angeblichen Online-Enzyklopädie.

von Helen Buyniski

Autorin: Helen Buyniski

ist eine amerikanische Journalistin und Kommentatorin, schreibt über Korruption in der Politik, analysiert und zerlegt Propaganda-Erzählungen und erklärt sich gegen den ewigen Krieg und den Polizeistaat. Sie veröffentlicht auf Medium.com, rt.com, globalresearch.ca und auf ihrer Website http://www.helenofdestroy.com

Dieser Text wurde zuerst am 26.10.2018 auf Medium.com unter der URL ‹https://medium.com/@helen.buyniski/wikipedia-rotten-to-the-core-dcc435781c45› veröffentlicht. Lizenz: Helen Buyinski, CC BY-NC-ND 4.0

Wikipedia nimmt Washington ein

Der erste große Wikipedia-Skandal geht auf den Februar 2006 zurück, als entdeckt wurde, dass Mitarbeiter des US-Kongresses die Biografien ihrer Politiker bereinigten: Gebrochene Wahlversprechen [52], Skandale und andere unerwünschte Details wurden entfernt und „glühende“ Lobeshymnen sowie vorteilhafte Informationen wurden hinzugefügt [53]. Gleichzeitig wurden den Biografien ihrer Gegner negative Informationen hinzugefügt. Einige ambitionierte Kongress-Mitarbeiter ersetzten die Biographien ihrer Kandidaten komplett durch eigene Versionen. Joe Biden, Diane Feinstein, Norm Coleman, Conrad Burns und Tom Harkin wurden in frühen Berichten genannt, später kamen Mike Pence, Gus Gutknecht und David Davis hinzu. Wikipedia reagierte darauf zunächst mit dem Verbot von IP-Adressen des Kongresses und später mit der Einrichtung eines Twitter-Feeds, um die Wikipedia-Bearbeitungen durch Mitarbeiter des Kongresses zu dokumentieren [54].

Wikipedias anfänglich unbeholfene Reaktion auf die Kongress-Bearbeitungen könnte auf die Regeln der IRS (US-Steuerbehörde) zurückzuführen sein, die gemeinnützige Stiftungen von „Wähleraufklärungsaktivitäten mit Anzeichen von Voreingenommenheit ausschließen, wenn sie (a) einen Kandidaten gegenüber einem anderen begünstigen, (b) einen Kandidaten in irgendeiner Weise ablehnen oder (c) wenn sie die Wirkung beabsichtigen, einen Kandidaten oder eine Gruppe von Kandidaten zu begünstigen“ [55].

Wikipedia hält sich in seiner politischen Berichterstattung nicht immer an seine Richtlinien. So bietet der Artikel über Do-

Publiziert auf Free21 am 16.06.2020, 22:00 Uhr

Hillary Clinton und Donald Trump während eines Wahlkampf-Duells 2016. (Foto: US-Goverment, public domain). Mittig: Craig Minassian ist Chief Communications and Marketing Officer der Clinton Foundation und hielt vor und während des Whlkampfes 2016 den Wikipedia-Eintrag von Hilary Clinton „sauber". (Foto Quelle: https://www.clintonfoundation.org/about/leadership-team#CraigMinassian)

nald Trump reichlich Raum für Diskussionen über die Russiagate-Untersuchung und sogar über „Bestrafungsbemühungen", obwohl kein Bestrafungsverfahren die Voranhörungen bestanden hat.

Der Artikel über Hillary Clinton beschönigt die meisten Kontroversen, die ihre politische Karriere begleiteten, und bietet eine gesäuberte Darstellung der „E-Mail-Kontroverse" und die Enthüllungen aus dem WikiLeaks-DNC-Dokumentendepot werden gleich gar nicht erwähnt. Einigen „Kommentatoren" wird eine Plattform geboten, darüber zu spekulieren, wie Trump ohne eine Abstimmung angeklagt werden könne, doch es werden keine Stimmen zitiert, die Clintons Rolle bei der Manipulation der demokratischen Vorwahlen in Frage stellen. Wir finden keine Hinweise, welche Rolle sie dabei spielte, die einstmals fortschrittliche Nation Libyen in ein gewalttätiges Chaos zu stürzen oder Spendengelder in Milliardenhöhe zu beschlagnahmen, die für die Opfer des haitianischen Hurrikans vorgesehen waren. Trump wird für „Kommentare und Handlungen, die als rassistisch aufgeladen empfunden wurden" – ein Vorwurf ohne Quellenangabe – angezählt, aber Clintons rassistisch aufgeladener Kommentar zu den „Super-Raubtieren" fehlt auf ihrer Seite. Es wird eindeutig mit zweierlei Maß gemessen [56, 57]. Ein Artikel vom Oktober 2016 über die Rolle der Wikipedia bei den Wahlen 2018 könnte auf die Antwort hinweisen: Clintons Seite war „geschützt", die von Trump nicht. Trumps Seite wurde während der Wahlkampfsaison mehr als dreimal so oft wie die von Clinton bearbeitet [58].

Als die Google-Suchergebnisse nur eine Woche vor den Wahlen des Bundesstaates Kalifornien „Nazismus" als die Ideologie der kalifornischen Republikanischen Partei lieferten, verwies Google ganz schnell auf den Wikipedia-Vandalismus und erklärte, dass die Google-„Knowledge Box", die den beleidigenden Begriff enthielt, oft mit Wikipedia-Text gefüllt ist [59]. Der „Vandalismus" war ganze sechs Tage lang auf der Wikipedia-Seite der Partei geblieben, bevor er korrigiert wurde, versteckt in einem „Pipeline-Link", einem Link, dessen Linktext anders lautet, als der tatsächliche Link. In der Zwischenzeit wurden andere Bearbeitungen innerhalb weniger Minuten korrigiert, was darauf hindeutet, dass dieser Begriff weiter bestehen durfte, absichtlich versteckt, nur damit er in den Google-Suchergebnissen erscheint [60].

Eine solch offensichtliche politische Voreingenommenheit macht Sinn, wenn man bedenkt, dass die C-Level-Mitarbeiter der Wikimedia, also die Direktoren und Manager von einer Gruppe unter der Leitung von Craig Minassian (den Chief Communications Officer der Clinton Foundation) für die Medienstrategie 2014-2015 geschult wurden [61]. Minassian wurde außerdem mit der Durchführung eines „Kommunikations-Audits" im Jahr 2016 beauftragt [62]. Einige der alteingesessenen Wikipedia-Redakteure waren nicht erfreut über die Politisierung ihres Territoriums [63], besonders weil ein Großteil der Stiftungsgelder dadurch an Minassian ging [64]. Sashi Manek vermutet, dass es Minassian war, der den Artikel der Clinton Foundation wäh-

Quellen:

[52] Lehmann, Evan. „Rewriting history under the dome." Lowell Sun. 27 Jan 2006. *<http://www.lowellsun.com/ci_3444567>*

[53] Noguchi, Yuki. „Wikipedia's Help From the Hill." 9 Feb 2006. *<http://www.washingtonpost.com/wp-dyn/content/article/2006/02/08/AR2006020802212.html>*?noredirect=on›

[54] „United States Congressional staff edits to Wikipedia." Wikipedia. *<https://en.wikipedia.org/wiki/United_States_Congressional_staff_edits_to_Wikipedia>* **Accessed** 23 Aug 2018.

[55] IRS, op.cit.

[56] „Donald Trump." Wikipedia. *<https://en.wikipedia.org/wiki/Donald_Trump>* **Accessed** 23 Aug 2018.

[57] ed 23 Aug 2018.

[58] Alcantara, Chris. „The most challenging job of the 2016 race: Editing the candidates' Wikipedia pages." Washington Post. 27 Oct 2016. *<https://www.washingtonpost.com/graphics/politics/2016-election/presidential-wikipedias/>*

[59] Thompson, Alex. „Google listed 'Nazism' as the ideology of the California Republican Party." Vice News. 31 May 2018. *<https://news.vice.com/en_us/article/vbq38d/google-is-listing-nazism-as-the-first-ideology-of-the-california-republican-party>*

[60] „Google apologizes for spreading Wikipedia vandalism." Wikipedia Talk: California Republican Party. *<https://en.wikipedia.org/wiki/Talk:California_Republican_Party#Google_apologizes_for_spreading_Wikipedia_vandalism>* **Accessed** 23 Aug 2018.

[61] „Minassian Media." Everipedia. *<https://everipedia.org/wiki/minassian-media>* **Accessed** 23 Aug 2018.

[62] 62 „Communications/Wikimedia Foundation messaging strategy/2014–16 audit." Wikimedia Meta-Wiki. *<https://meta.wikimedia.org/wiki/Communications/Wikimedia_Foundation_messaging_strategy/2014-16_audit>* **Accessed** 23 Aug 2018.

[63] „Talk:Communications/Wikimedia Foundation messaging strategy." Wikimedia Meta-Wiki. *<https://<https://meta.wikimedia.org/wiki/Talk:Communications/Wikimedia_Foundation_messaging_strategy>* **Accessed** 23 Aug 2018.

[64] Wikimedia Foundation. IRS Form 990. 2015. *<https://upload.wikimedia.org/wikipedia/foundation/4/44/Wikimedia_Foundation_2015_Form_990.pdf>* **Accessed** 23 Aug 2018.

Malcolm Nance im WASHINGTON JOURNAL 06/29/2018. (Foto: Screenshot aus WASHINGTON JOURNAL 06/29/2018, Quelle: ‹https://www.c-span.org/video/?447701-5/washington-journal-malcolm-nance-discusses-russian-interference-2016-election› Zugriff am 02.06.2020) Buchcover ebd.

rend der gesamten Wahlsaison sauber hielt und alles löschte, was auf ihre Verbrechen gegen das haitianische Volk während der Zeit hinwies, in der die Clintons angeblich beim Wiederaufbau nach dem Hurrikan halfen [65].

Darüber hinaus wurde Minassian anscheinend in die Spur geschickt, die Grundlagen zu schaffen, damit man Wahlmanipulationen als eine russische Verschwörung darstellen kann. Der Bericht „Sagecandor" erschien einige Tage nach der Wahl und löste einen regelrechten Rausch von Bearbeitungen zu Themen rund um Clintons Wahlgespräche von 2016 aus, von „russischer Einmischung in die Wahl 2016" (631 Bearbeitungen) bis zu „Mord an Seth Rich" (275 Bearbeitungen), „Comey-Memos", „Kompromat" und „Bemühungen, Donald Trump anzuklagen". Der neue Bericht brachte auch Dutzende von Buchbesprechungen hervor – Bücher, die Donald Trump kritisch gegenüberstanden, und Bücher, die vom CNN-Kommentator und bekannten Fabeldichter Malcom Nance geschrieben wurden, dessen eigene Biographie ebenfalls von einigen seiner ungeheuerlichen Unwahrheiten, die er verbreitet hatte, bereinigt wurde.

Und der Bericht nominierte viele seiner eigenen Buchbesprechungen für die Platzierung im begehrten „Did You Know"-Modul auf der Wikipedia-Titelseite.

Sagecandor entpuppte sich schließlich als „Sockenpuppe" des „CIRT", eines Administrators, der wegen Interessenkonflikten und feindseligem Verhalten gegenüber anderen Redakteuren unter verschiedenen Benutzernamen verboten worden war. In Fortsetzung dieses Musters nahm Sagecandor innerhalb von drei Monaten an nicht weniger als 19 Disziplinarmaßnahmen teil, wobei er sich scheinbar mit einem mächtigeren Administrator zusammen tat, um die Fälle gegen ihn schnell zu schließen. Im Juni 2017 wurde Sagecandor nicht wie seine anderen Benutzernamen verboten, sondern erhielt die Befugnis, automatisch zu patrouillieren und Seiten zu verschieben, so dass er geschützte Artikel (wie den über Russiagate) bearbeiten konnte, ohne dass jemand anderes die Bearbeitung gegenprüfen musste [66].

Einige Administratoren bekennen sich auf ihren Profilseiten ganz offen zu ihren politischen Überzeugungen, wie z.B. Bull Rangifer, ein „Skeptiker", der schreibt, dass jedem, der nicht glaubt, dass die Trump-Kampagne mit Russland kollaboriert hat, um die Wahl 2016 zu gewinnen, „die Kompetenz fehlt, amerikanisch-politische Themen zu bearbeiten", weil er Opfer von „Fake News" wurde. Der Link „Fake News" verweist natürlich auf eine Wikipedia-Seite, die zum Teil vom Admin, der den ursprünglichen Absatz verfasst hat, erstellt wurde, aber die zirkuläre Logik scheint diesen Skeptiker nicht zu stören [67].

Die neu entdeckte Besorgnis von Wales über „Fake News", die während der Wahlen 2016 zum Bête-à-noire des westlichen Medien-Establishments wurden, macht auch angesichts der Rolle Minassians viel mehr Sinn. Jener Wikipedia-Redakteur, der so viel über die „russische Einmischung in die Wahl 2016" geschrieben hat, hat auch 904 Änderungen an „Fake News Websites" vorgenommen, da die Wahl in Richtung Trump tendierte. Ein anderer minassianischer Mitarbeiter in Gestalt eines Wikipedia-Redakteurs wurde zum Vizepräsidenten geschickt, um ein freundliches Interview darüber zu geben, wie die Wikipedia mit „Fake News" umgeht [68]. Meiner Meinung nach wurde das Übermaß der wahlbedingten Bearbeitungen mit einer von der Wikimedia Foundation beauftragten Clinton nahestehender Beratungsfirma koordiniert. Wenn dies der Fall ist, sollte wegen einer solchen Absprache der gemeinnützige Status von Wikimedia aberkannt werden [69].

Das jüngste Wales'sche Projekt ist ganz dem Problem der gefälschten Nachrichten gewidmet. WikiTribune ist eine Plattform für Journalismus und Faktenüberprüfung, die professionelle Journalisten mit Freiwilligen zusammenbringt. Die Profis beauftragen die Freiwilligen mit der Faktenüberprüfung und dem Editieren der Artikel und bezahlen sie dafür über ein Crowdfunding-System. „Diejenigen, die spenden, werden zu Unterstützern, die ihrerseits ein Mitspracherecht haben, wenn es darum geht, welche Themen und Geschichten auf der Website im Mittelpunkt stehen. Und Wales sieht vor, dass die Leser-Gemeinschaft die publizierten Artikel auf Fakten hin überprüft und redaktionell überarbeitet", schreibt der Guardian in einem Artikel, der sich liest wie eine PR-Veröffentlichung – höchstwahrscheinlich ist er eine, denn Wales sitzt im Vorstand der Guardian Media Group – ein weiterer Interessenkonflikt, den er nicht gerne offen legt [70].

WikiTribune nimmt mehrere Hinweise aus Minassians Medienaudit 2016 auf, das empfahl, dass Wikipedia sich darauf konzentrieren sollte, sich als Insel der Neutralität in einem brodelnden Meer der Voreingenommenheit zu positionieren. Der Wikipedia-Dissident Kingsindian weist auf die logischen Fehler in diesem Konzept hin: „Würde irgend jemand eine ‚Nachrich-

Quellen:

[65] X, Sashi. „Re: Some people in the comments have raised concerns…" Medium:WikiTribune. 13 Jul 2017. *<https://medium.com/@sashi_x/clinton-foundation-does-pr-for-the-wikimedia-foundation-6f53eb511d82>*

[66] „An Open Letter to ArbCom." Creolista. *<https://ling.creoliste.fr/index.php?title=En-WP:Press_Release_/_An_Open_Letter_to_ArbCom>* **Accessed** 23 Aug 2018.

[67] BullRangifer. „Political ideology and sourcing." Wikipedia. Accessed 23 Aug 2018. *<https://en.wikipedia.org/wiki/User:BullRangifer/Political_ideology_and_sourcing>*

[68] Pearl, Mike. „A Wikipedian Explains How Wikipedia Stays Reliable in the Fake News Era." Vice. 25 Nov 2016. *<https://www.vice.com/sv/article/4w54bd/a-wikipedian-told-us-how-wikipedia-stays-reliable-in-the-fake-news-era>*

[69] Dunkerley, William. „Hillary and Wikipedia Slam Russia — OpEd." Eurasia Review. 15 Oct 2015. *<http://www.eurasiareview.com/15102015-hillary-and-wikipedia-slam-russia-oped/>*

[70] Hern, Alex. „Wikipedia founder to fight fake news with new Wikitribune site." The Guardian. 25 Apr 2017. *<https://www.theguardian.com/technology/2017/apr/25/wikipedia-founder-jimmy-wales-to-fight-fake-news-with-new-wikitribune-site>*

[71] Kingsindian. „What can fact checkers learn from Wikipedia — how not to do things, perhaps?" Wikipediocracy. 10 Aug 2017. *<http://wikipediocracy.com/2017/08/10/what-can-fact-checkers-learn-from-wikipedia-part-1/>*

Publiziert auf Free21 am 16.06.2020, 22:00 Uhr

tenredaktion' akzeptieren, in der anonyme Autoren mit nicht offengelegten Interessenkonflikten über Dinge streiten, in der Fachwissen irrelevant ist, in der die Arbeit der Autoren nicht bezahlt wird, es keinen Chefredakteur oder Lektor gibt und dann niemand die Verantwortung für das Endprodukt übernimmt?" [71].

Inzwischen ist Google nicht die einzige Plattform, die Wikipedia als Faktenprüfer benutzt. YouTube führt Wikipedia-Links ein, die in Videos eingebettet sind und es den Betrachtern ermöglichen, die Behauptungen der Videos in Echtzeit zu überprüfen, angeblich um „Verschwörungstheorien" und „Fake News" zu entlarven. Wikipedia hat auch die skandalumwitterten Snopes in Facebook's Faktenüberprüfungs-Arsenal weitgehend verdrängt [72]. Nun weist Facebook den Nutzern inzwischen auch „Vertrauensbewertungen" zu, auf Grundlage dessen, was die Nutzer an genehmigten Nachrichtenberichten weiterverbreiten. Wikipedia's Urteil über das, was Nutzer in ihren Newsfeeds zu sehen bekommen, wird damit wahrscheinlich noch entscheidender [73].

Die Philipp-Cross-Affäre

Sagecandors britisches Pendant scheint „Philip Cross" zu sein, der nach 15 Jahren auf Platz 308 der Liste der aktivsten Wikipedia-Redakteure steht. Er hat in den letzten fünf Jahren den Zeitaufwand einer Vollzeitarbeitsstelle in die Bearbeitung von Wikipedia-Artikeln gesteckt [74]. Einige seiner „Opfer" sind der britische Abgeordnete George Galloway und der ehemalige usbekische Botschafter Craig Murray. Sie begannen gegen den produktiven Herausgeber zu ermitteln, nachdem sie bemerkten, dass er ihre Seiten systematisch terrorisierte. Die „Cross-Opfer" hatten eine Gemeinsamkeit: Die Skepsis gegenüber der Außenpolitik Großbritanniens, vor allem in Bezug auf Syrien. Mit scheinbar unbegrenzten zeitlichen Ressourcen für die Bearbeitung entfernte Cross positive Informationen und fügte negatives Material hinzu, was allein auf Galloways Seite 1.796 Bearbeitungen ausmachte [75]. Cross griff Antikriegs- und antiimperialistische Persönlichkeiten wie John Pilger, Vanessa Beeley und Jeremy Corbyn auf Twitter an, während er ihre Wikipedia-Seiten mit Lügen und Verzerrungen bearbeitete und die Artikel von pro-establishmentorientierten Journalisten wie Luke Harding und Oliver Kamm günstig bearbeitete. Indem er seine „Ziele" persönlich angreift, verkörpert er einen Interessenkonflikt. Murray wies auf die Ähnlichkeiten zwischen den von Cross vertretenen Ansichten und denen von Wales selbst hin [76], der den Vergleich nicht gut aufnahm. „Wenn Ihre Weltanschauung von idiotischen Verschwörungsseiten geprägt ist, werden Sie es schwer haben, die Realität zu begreifen", spöttelt Wales, nachdem er wiederholt Beweise für die böswilligen Bearbeitungen von Cross gefordert und diese auch erhalten hat. Murray wies auch darauf hin, dass der britische Geheimdienst damit geprahlt habe, „Sockenpuppen" zu beschäftigen, um „offizielle" Darstellungen in den Medien zu forcieren. Cross' offenes Missachten der Regeln schien wie das Verhalten von jemandem, der es gewohnt ist, über dem Gesetz zu stehen (auf der Wikipedia-Talkseite für Galloway gab er seinen Interessenkonflikt offen zu und kehrte dann zur Bearbeitung von Galloways Artikel zurück) [77]. Das Verhalten von Cross führte schließlich dazu, dass er dauerhaft von allen Themen, die mit der britischen Politik nach 1978 zu tun haben, ausgeschlossen wurde – aber mit der Möglichkeit, dass er gegen das Verbot in sechs Monaten Berufung einlegen kann. Dem Redakteur, der das Fehlverhalten von Cross zunächst der Schiedskommission zur Kenntnis brachte, wurde als Abschiedsgeschenk noch verboten, „Verbindungen zu anderen Redakteuren herzustellen oder über deren Identität außerhalb der Wikipedia zu spekulieren." [78]. Cross hat bereits wiederholt gegen sein Themenverbot verstoßen und das widerwillige Wikipedia-Schiedsgericht dazu gezwungen, ihn für eine Woche ganz von der Website zu verbannen [79]. Der Abgeordnete Galloway hat bereits verstanden, dass man ein solches Verbot auf zu viele Arten umgehen kann, als dass man den Missbrauch wirksam stoppen könnte. Insbesondere nachdem er erfahren hat, dass Cross „synchron" mit einer Gruppe von Redakteuren arbeitet, die die IP-Adresse mit einer Rupert Murdoch gehörenden Medienfirma teilen [80].

George Galloway (2007), britischer Politiker, wurde Opfer des Wikipedia-Redaktuers „Philip Cross", der den Galloway-Artikel 1796 Male bearbeitet hat. (Foto: David Hunt, wikipedia.org, public domain)

Dennoch hofft er, dass die Menschen aufhören, an die gute Wikipedia als Orakel der Wahrheit und frei von politischer Voreingenommenheit zu glauben, indem er die Philip-Cross-Affäre in die Medien bringt. Ein YouGov-Bericht aus dem Jahr 2014 zeigte, dass 64% der Briten den Wikipedia-

Quellen:

[72] „Press Releases/Statement from the Wikimedia Foundation regarding Facebook's Wikipedia integration." Wikimedia Foundation. 3 Apr 2018. *<https://foundation.wikimedia.org/wiki/Press_releases/Statement_from_the_Wikimedia_Foundation_regarding_Facebook%E2%80%99s_Wikipedia_integration>*

[73] Morse, Jack. „After losing users' trust, Facebook gives them 'trustworthiness' score." Mashable. 21 Aug 2018. *<https://mashable.com/2018/08/21/facebook-users-trustworthiness-score/#DwbaG3oXaqqq>*

[74] „Time to ditch Wikipedia? A look at a Wikipedia editor's long-running campaign to discredit anti-war campaigners and journalists." FiveFilters. 17 May 2018. *<https://wikipedia.fivefilters.org/>*

[75] „Mystery figure targets anti-war pundits and politicians by prolifically editing Wikipedia." RT. 14 May 2018. *<https://www.rt.com/uk/426679-cross-galloway-clark-wikipedia-troll/>*

[76] Murray, Craig. „The Philip Cross Affair." Craig Murray (personal blog). 18 May 2018. *<https://www.craigmurray.org.uk/archives/2018/05/the-philip-cross-affair/>*

[77] „Philip Cross." Wikipedia:Administrators' noticeboard." Archive299. 20 May 2018. *<https://en.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Administrators%27_noticeboard/Archive299#Philip_Cross>*

[78] „Wikipedia bans agenda-driven editor from British politics, but punishes the messenger too." FiveFilters. 2 Aug 2018. *<https://wikipedia.fivefilters.org/banning/>*

[79] „Wikipedia:Arbitration/Requests/Enforcement: Philip Cross." Wikipedia. 13 Aug 2018. *<https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Wikipedia:Arbitration/Requests/Enforcement&oldid=854737918#Philip_Cross_2>*

[80] Author interview with Galloway.

Redakteuren zumindest „angemessenes Vertrauen“ in die Wahrheit entgegen bringen – mehr als der Murdoch‘s Times oder sogar der BBC [81]. So scheint sich die unorthodoxe Zusammenarbeit zwischen einem besessenen Wikipedia-Redakteur und einem renommierten Medienhaus auszuzahlen. Galloway vermeidet es zwar, sein zerstörtes Wikipedia-Profil zu lesen, aber er kann es nicht vermeiden – Moderatoren bei seinen öffentlichen Auftritten zitieren regelmäßig daraus, um ihn vorzustellen. Wenn die Enttarnung von Philip Cross das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Neutralität von Wikipedia zerstören kann, so sagt er, dann hat sich seine Online-Quälerei gelohnt. Cross‘ Wahl von Galloway als sein erstes Opfer gibt einen Hinweis darauf, wer seine Kampagnen des redaktionellen Terrors geleitet hat. Im Jahr 2016 veröffentlichte Galloway eine Dokumentation namens „The Killing$ of Tony Blair“. Sie thematisiert den Aufstieg des ehemaligen britischen Premierministers in der Labour-Partei (und – nach Galloways Ansicht – die Zerstörung der Labour-Partei), seine Absprachen mit der US-Regierung zur Vorbereitung des illegalen Irak-Kriegs mit seinen hunderttausenden zivilen Todesopfern sowie seine postpolitische Karriere, die das öffentliche Bild autoritärer Regime aufpoliert. Der Film ist eine vernichtende Anklage gegen Blairs Kriegstreiberei. Galloway und viele der von ihm interviewten Personen fordern, dass Blair in Den Haag wegen Kriegsverbrechen vor Gericht gestellt wird. Leider ist Blair ein enger Freund von Wales, dessen Frau Kate Garvey früher als Blairs Sekretärin arbeitete. Wales verteidigt seine berühmten Freunde heftig, und in Blairs eigenem Wikipedia-Eintrag wird sein enormer Reichtum kaum erwähnt: 10 Häuser und 27 Wohnungen im Wert von 27 Millionen Pfund, plus Millionen Pfund, die über ein Netzwerk von Unternehmen an ihn fließen [82]. Seine PR-Arbeit für Diktatoren und Menschenrechtsverletzer in Kuwait, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Kolumbien, Ägypten, der Mongolei und Kasachstan [83] verteidigt Wales weiterhin, ebenso wie Blairs völliges Versagen, die Rechte der Palästinenser während seiner Zeit als Friedensbotschafter im Nahen Osten zu vertreten und die Folgen der Invasion im Irak (über eine halbe Million zivile Opfer).

Reputationsrehabilitation für Diktatoren

Im Juni 2011 finanzierte die Wikimedia Foundation tatsächlich eine Gruppe bezahlter Redakteure in Kasachstan und stellte einen Zuschuss von 16.600 Dollar für Rauan Kenzhekhanulys noch junges WikiBilim-Projekt zur Verfügung [84]. WikiBilim begann als ein Versuch, die winzige Wikipedia in kasachischer Sprache zu erweitern, und fuhr fort, englischsprachige Artikel für hochrangige kasachische Themen zu bereinigen, bis hin zum Diktator des Landes, Nursultan Nasarbajew, und seiner Familie [85]. Wales verlieh Kenzhekhanuly im selben Jahr die erste Auszeichnung als ‚Wikipedian of the Year’ überhaupt, trotz der Proteste, dass er den Ruf einer repressiven Diktatur beschönigte. Als Reaktion darauf bestritt Wales alles und behauptete, „die Wikimedia Foundation arbeitet nicht mit der Regierung Kasachstans zusammen. WikiBilim ist eine völlig unabhängige Organisation“. Als die Befragung andauerte, griff er auf Drohungen zurück und verbannte die Fragesteller von seiner Vortragsseite [86].

Die Einwände von Wales sind unaufrichtig, wenn man bedenkt, dass Kenzhekhanuly nicht nur ein ehemaliger Regierungsbeamter, sondern auch ein ehemaliger Mitarbeiter des staatlichen Propaganda-Senders National TV Agency ist, der von der Tochter Nasarbajews geleitet wird. WikiBilim wird auch vom Samruk Kaznya State Investment Fund finanziert, dem staatlichen Ölvermögensfonds, der von Nasarbajews Schwiegersohn verwaltet wird. Auch die Redaktion der englischsprachigen Artikel über Kasachstan stellte Portland Communications, eine Lobby-Firma, die zuvor dabei erwischt wurde, wie sie für Kunden Wikipediaeinträge von negativem Material reinigte [87]. Portland Communications wird von einem ehemaligen Berater von Tony Blair geleitet, der Berichten zufolge 13 Millionen Dollar für seinen eigenen Anteil an der Wiederherstellung des Rufs Kasachstans erhielt. Die geringste Andeutung einer Verbindung zwischen Blairs Arbeit für die kasachische Regierung und Wikipedia wurde in typisch überreagierender Art von Wales zurückgewiesen, der eine solche Diskussion von seiner Seite verbannte („Mein Privatleben hat nichts mit Kasachstan zu tun!“) [88].

Kasachstan hat eine kostspielige und expansive Mission unternommen, um seinen Ruf im Ausland zu verbessern, indem es mehrere PR-Firmen eingestellt und Werbespots auf CNN International geschaltet hat. Human Rights Watch stellt fest, dass die Regierung „Gesetzesänderungen in Erwägung zieht, die offenbar noch weitere Einschränkungen der Religionsfreiheit vorschlagen“ und „die Straffreiheit für Folter und Misshandlung in der Haft fortbesteht“ [89]. Während hochrangige Regierungsbeamte behaupten, das Land habe eine freie Presse, riskieren Journalisten Verhaftungen, Polizeischikanen, Klagen und hohe Geldstrafen, wenn sie das Regime kritisieren. Journalisten können wegen „wissentlich falscher Informationen“ bis zu sieben Jahre inhaftiert werden [90]. „Anstiftung zur nationalen Zwietracht“ ist eine weitere Anklage, die häufig gegen Aktivisten, Journalisten und andere Schriftsteller erhoben wird. Ein Journalist, der Sanktionen gegen kasachische Beamte forderte, die Menschenrechtsverletzungen begehen, wurde im Zug von einem unbekannten Angreifer erstochen. Der Redakteur einer unabhängigen Zeitung wurde wegen politisch motivierter Geldwäsche für drei Jahre mit einem Publikationsverbot belegt. Ein Redakteur und die Gründer einer weiteren unabhängigen Zeitung wurden wegen Verleumdung verurteilt. Zwei Aktivisten wurden zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, weil sie gegen Landreformvorschläge protestiert hatten, und ein weiterer bleibt im Gefängnis und verbüßt eine 12-jährige Haftstrafe. Im Jahr 2017 verurteilte das Regime mindestens 22 Personen wegen „Anstiftung zu religiöser Zwietracht“ und verhängte gleichzeitig ein dreimonatiges Verbot für mehrere protestantische und Zeugen-Jehovas-Kirchen; ein Gesetzesvorschlag würde den Religionsunterricht, die Bekehrung und das Publizieren weiter einschränken [91]. Im Jahr 2011, im selben Jahr, in dem der Gründer von WikiBilim zum Wikipedian des Jahres gewählt wurde, massakrierte die Polizei mindestens 14 Demonstranten während eines Ölfeldstreiks, der in einen Aufstand ausartete und die schlechten Beziehungen zwischen dem Regime und den Gewerkschaften verdeutlichte; die Regierung reagierte darauf mit der Ausrufung des Ausnahmezustands und der Einschränkung des Zugangs zu Journalisten [92].

Publiziert auf Free21 am 16.06.2020, 22:00 Uhr

Nachdem er Kasachstan geholfen hatte, sich als modernes Investitionsmekka neu zu positionieren, wurde Wales im Dezember 2014 (zusammen mit dem World-Wide-Web-Erfinder Tim Berners-Lee) ausgewählt, um den „Knowledge Award" der Vereinigten Arabischen Emirate zu erhalten, einen Technologiepreis in Höhe von 1 Million Dollar, der zu diesem Anlass erfunden wurde. Wikipedia-Nutzer überhäuften seine Vortragsseite mit Protesten sowohl gegen die erschreckende Menschenrechtsbilanz des Landes als auch die offensichtliche Gleichgültigkeit von Wales darüber. Wales rastete schließlich aus: „Jeder Penny des Geldes wird für die Bekämpfung von Menschenrechtsverletzungen weltweit verwendet, mit einem besonderen Schwerpunkt auf den Nahen Osten und mit einem besonderen Fokus auf Redefreiheit / Zugang zu Wissensfragen." [93]. Als der Daily Dot jedoch andeutete, dass er sich nur der Philanthropie zuwandte, um die Gegenreaktion zu dämpfen, weil er Geld von einer (weiteren) repressiven Diktatur nahm, forderte Wales eine Korrektur [94].

Das Regime der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) ist berüchtigt dafür, Homosexuelle auszupeitschen, Vergewaltigungsopfer zu verhaften und Wanderarbeiter als buchstäbliche Sklaven beim Bau seiner aufwendigen Luxusprojekte einzusetzen.

Außerdem „hält es willkürlich Personen, die die Behörden kritisieren, fest und lässt sie in einigen Fällen gewaltsam verschwinden" [95] und foltert regelmäßig sowohl Einheimische als auch Ausländer [96], die es festgenommen hat. Im März 2018 verurteilte das Regime einen Menschenrechtsaktivisten zu zehn Jahren Haft wegen erfundener Anklagen, unter anderem wegen der Nutzung sozialer Medien zur „Veröffentlichung falscher Informationen, die der nationalen Einheit schaden" [97]. Seit März 2015 haben die VAE gemeinsam mit Saudi-Arabien einen einseitigen Angriff auf den Jemen, das ärmste Land der Region, durchgeführt, bei dem mehr als 7.000 Zivilisten getötet und über 10.000 verletzt wurden (Stand Mitte 2018) [98].

Die saudi-arabische Koalition ist mit den besten und teuersten US-Waffen ausgestattet und hat die Hafenstadt Hodeidah unter Verletzung internationaler Menschenrechtsvorschriften blockiert, wodurch das Leben von 22 Millionen Jemeniten, die von Nahrungsmittelhilfe abhängig sind, gefährdet wurde [99]. Die VAE können sich auf Öl im Wert von Milliarden von Dollar stützen und mächtige Freunde kaufen, egal ob sie die US-Regierung oder Wikipedia leiten.

Das Register wies darauf hin, dass für Wales die „Gründung einer Stiftung" mit seinem emiratischen Blutgeld eine großartige Möglichkeit war, den Ruf der „Wohltätigkeit" zu ernten und gleichzeitig die Kontrolle über das Geld zu behalten, was vielleicht das Ziel von Wales war [100]. Wales scheint es zu mögen, die Kontrolle über das Preisgeld zu behalten, selbst wenn es sich um einen Preis handelt, den er eigentlich verschenken sollte. Zwei Jahre, nachdem Kenzhekanuly zum Wikipedian des Jahres ernannt wurde, hatte der kasachische Insider keinen einzigen Cent der 5.000 Dollar gesehen, die den Preis begleiten sollten, ebenso wenig wie der Gewinner von 2013, ein nigerianischer Nutzer namens Demmy [101]. 2014 entschied sich Wales, den ukrainischen Studentenaktivisten Ihor Kostenko zu ehren, der während der von den USA unterstützten Euro-Maidan-Unruhen, die im Sturz der demokratisch gewählten Regierung der Ukraine und ihrer Ablösung durch ein rechtsextremes faschistisches Regime gipfelten, erschossen wurde. Die Wahl von Kostenko erlaubte es Wales, das Leben des toten Wiki-Redakteurs als Propaganda-Erzählung umzugestalten - tragischerweise wurde er in seinen besten Jahren niedergeschlagen, alles „weil er wollte, dass die Ukraine von Menschen mit patriotischem Geist geführt wird" [102] – und die Amerikaner von der Tatsache abzulenken, dass ihre Regierung die durch die Straßen von Kiew marschierenden Nazis bewaffnete [103].

Vom Unglück verfolgte Wohltätigkeitsorganisationen

Wales' oberflächliche Neigung zur Wohltätigkeitsarbeit kollidiert mit seinem unverblümten Festhalten an der objektivistischen „Philosophie" von Ayn Rand, die den Individualismus bis zum Egoismus verehrt und sich einer absoluten, unflexiblen Rationalität beugt. Wales' erste Frau, Pamela, erzählte W., er habe sie während ihrer Ehe aktiv davon abgehalten, eine Karriere als Krankenschwester zu machen, weil „für ihn Altruismus etwas schlechtes war"

Quellen:

[81] Jordan, William. „British people trust Wikipedia more than the news." YouGov. 9 Aug 2014. *<https://yougov.co.uk/news/2014/08/09/more-british-people-trust-wikipedia-trust-news/>*

[82] Osborne, Hillary. „Tony and Cherie Blair's property empire worth estimated £27m." The Guardian. 14 Mar 2016. *<https://www.theguardian.com/money/2016/mar/14/tony-cherie-blair-property-empire-worth-estimated-27m-pounds>*

[83] Milne, Seumas. „Tony Blair to advise Egypt president Sisi on economic reform." The Guardian. 2 Jul 2014. *<https://www.theguardian.com/politics/2014/jul/02/tony-blair-advise-egypt-president-sisi-economic-reform>*

[84] Williams, Christopher. „Wikipedia co-founder Jimmy Wales restricts discussion of Tony Blair friendship." The Telegraph. 24 Dec 2012. *<https://www.telegraph.co.uk/technology/wikipedia/9764719/Wikipedia-co-founder-Jimmy-Wales-restricts-discussion-of-Tony-Blair-friendship.html>*

[85] Ericbarbour. „Re:Paid Editing." WIkipediasucks. 24 Feb 2017. *<https://www.wikipediasucks.co/forum/viewtopic.php?f=13&t=11>*

[86] Kolbe, Andreas. „Jimmy Wales in: The Dictator and I." Wikipediocracy. 23 Dec 2012. *<http://wikipediocracy.com/2012/12/23/jimmy-wales-in-the-dictator-and-i/>*

[87] Landman, Anne. „Lobbying Firm Caught Editing Wikipedia Article on Beer Brand." PRWatch. 9 Jan 2012. *<https://www.prwatch.org/spin/2012/01/11228/lobbying-firm-caught-editing-wikipedia-article-beer-brand>*

[88] Williams, op.cit.

[89] „Kazakhstan." Human Rights Watch. *<https://www.hrw.org/europe/central-asia/kazakhstan>* **Accessed** 23 Aug 2018.

[90] „Kazakhstan: Criminal Probe of Media Outlets." Human Rights Watch. 6 Apr 2018. *<https://www.hrw.org/news/2018/04/06/kazakhstan-criminal-probe-media-outlets>*

[91] „World Report 2018: Kazakhstan." Human Rights Watch. *<https://www.hrw.org/world-report/2018/country-chapters/kazakhstan>*

[92] Foust, Joshua. „Seeing Revolution Everywhere: The 'Kazakhstan Spring' That Isn't." 20 Dec 2011. *<http://www.theatlantic.com/international/archive/2011/12/seeing-revolution-everywhere-the-kazakhstan-spring-that-isnt/250275/>*

[93] Beutler, William. „Jimmy Wales and the Terrible, Horrible, No Good, Very Bad Prize Money." The Wikipedian. 26 Dec 2014. *<http://thewikipedian.net/2014/12/26/uae-prize-money-human-rights/>*

[94] Price, Rob. „Jimmy Wales pledges $500k UAE award to human rights causes." The Daily Dot. 15 Dec 2014. *<https://www.dailydot.com/layer8/jimmy-wales-uae-prize-money/>*

[95] „United Arab Emirates." Human Rights Watch. *<https://www.hrw.org/middle-east/n-africa/united-arab-emirates>* **Accessed** 27 Aug 2018.

[96] „UAE: Investigate Allegations of Torture of Foreign Nationals." Human Rights Watch. 13 Oct 2015. *<https://www.hrw.org/news/2015/10/13/uae-investigate-allegations-torture-foreign-nationals>*

[97] „UAE: Abuses at Home, Abroad." Human Rights Watch. 18 Jan 2018. *<https://www.hrw.org/news/2018/01/18/uae-abuses-home-abroad>*

[98] „Hiding Behind the Coalition." Human Rights Watch. 24 Aug 2018. *<https://www.hrw.org/report/2018/08/24/hiding-behind-coalition/failure-credibly-investigate-and-provide-redress-unlawful>*

[99] Van Auken, Bill. „Battle rages for Hodeidah as Yemen faces threat of mass starvation." World Socialist Web Site. 19 Jun 2018. *<https://www.wsws.org/en/articles/2018/06/19/yeme-j19.html>*

[100] Orlowski, Andrew. „What's Jimmy Wales going to do with $500k from the UAE?" The Register. 22 Dec 2014. *<https://www.theregister.co.uk/2014/12/22/the_withinthelaw_jimmy_wales_on_the_run_with_500000/>*

[104]. Seine serielle Wohltätigkeitsorganisation lässt sich vielleicht am besten in einem Söldnerkontext verstehen – indem er die Identität eines chronischen Weltverbesserers annimmt, entgeht er der Überprüfung, die dem stereotypen Internet-Milliardär, der mehr Zeit mit der Schwanzjagd als mit der Rettung von Walen verbringt, blühen könnte. Der Objektivismus erklärt auch die Tendenz der walesschen Wohltätigkeitsbemühungen, schlecht zu enden, wie zuletzt bei The People's Operator (TPO), einer Mobilfunkfirma, die angeblich zehn Prozent der Rechnungen der Nutzer und ein Viertel ihrer Einnahmen an Wohltätigkeitsorganisationen nach Wahl des Nutzers spendete. In der Praxis schafften es im Jahr 2016 nur etwa 3,8% der Einnahmen zu wohltätigen Zwecken [105].

Wales wurde im Januar 2014 vom TPO-Gründer Andrew Rosenfeld als Co-Chairman und Executive Director of Strategy and Digital Community ins Unternehmen geholt, im Wesentlichen ein bekanntes Gesicht, um das Profil seines Unternehmens im Vorfeld eines Börsengangs aufzupolieren [106]. Rosenfeld war 2006 in den „Cash for Honours"-Skandal verwickelt, nachdem er Tony Blairs Labour-Partei 1.033.000 Pfund geliehen hatte und sich – zusammen mit sieben der anderen elf Geschäftsleute, die den Wahlkampf der Labour-Partei im Jahr 2005 finanzierten – auf Blairs Auswahlliste für ein lebenslanges Amt wiederfand [107]; Die mit Blair verbundene PR-Firma Portland Communications kümmerte sich um die Publicity sowohl für die Einstellung von Wales als auch für das Aktienangebot.

TPO war von Anfang an ein Verlustgeschäft [108], aber die Unterstützung von Wales hat das Vertrauen der Investoren so weit gestärkt, dass das Unternehmen bei einem Börsengang am britischen Junior-AIM-Markt 20 Millionen Pfund netto einbringen konnte. Nachdem Rosenfeld im Februar des folgenden Jahres plötzlich starb, übernahm Wales das Amt des CEO und zog ein Jahresgehalt von 400.000 Dollar ein, während der Wert von TPO stagnierte [109]. Um die Einführung von TPO in den USA zu begleiten, von der er versicherte, dass die Investoren innerhalb von 4 Jahren mit einer Bewertung von über 2 Milliarden Pfund Sterling belohnt werden würden, nahm er ein „virales" soziales Netzwerk/Spendenplatform in Angriff [110], um anstelle von traditionellem Marketing und Werbung neue Kunden zu gewinnen. Als der Netzbetreiber die Umstellung von einem 3G- auf ein 4G-Netz verpfuschte und einige Kunden wochenlang ohne Service ließ, beschleunigten sich die finanziellen Verluste. Wales trat 2017 als Vorstandsvorsitzender zurück; im Juni 2018 verkaufte TPO den gleichen US-Kundenstamm, den Wales für eine Schnäppchenjagd im Wert von 700.000 Pfund verkauft hatte, um Gläubiger abzuwehren [112]. Innerhalb von zwei Wochen verließ Wales die fast bankrotte Hülle von TPO, um sich „auf seine anderen Interessen zu konzentrieren" [113]. Während TPO Jahr für Jahr Verluste verzeichnete, sang die Presse ihre Lobeshymnen und versprach, dass sich das Schicksal des Unternehmens jeden Moment wenden würde. Man konnte ihnen ihren Optimismus nicht verübeln – wahrscheinlich haben sie ihre Informationen aus dem TPO-Wikipedia-Artikel, der von einem Mitarbeiter des Unternehmens erstellt und gepflegt wurde, bezogen [114].

TPO war nicht der erste Ausflug von Wales in das Reich der Wohltätigkeit. Im Dezember 2009 gründete er zusammen mit seiner damaligen Freundin Andrea Weckerle CiviliNation, eine vage definierte Initiative zur Bekämpfung von Online-Belästigung und Rufmord. Die Ironie der Beteiligung von Wales an einer solchen Organisation scheint ihm entgangen zu sein. Die finanziellen Angaben von CiviliNation für 2011 zeigten, dass 74% der Ausgaben an Weckerle gezahlt wurden, sowie 82% im Jahr 2012 und 80% im Jahr 2013 [115].

Im Jahr 2013 half er dem Modell Lily Coles das „altruismusbasierte soziale Netzwerk" Impossible.com zu starten, in dem Nutzer ihre Wünsche veröffentlichen können, um von wohlwollenden Fremden gewährt zu werden.

Coles, eine Multimillionärin, nahm sich 200.000 Pfund steuerfinanzierte Zuschüsse, die für Bedürftige bestimmt waren [116]. In einem Beitrag der Huffington Post heißt es: „Impossible erfüllt nicht die Bedürfnisse von Menschen, die wirklich verzweifelt sind – man sieht zum Beispiel keine Postings von jemandem, der verhungert", und Coles ist so realitätsfern, dass sie nicht verstehen kann, warum die wirklich Verzweifelten ihre Hilferufe nicht auf dem neuesten Smartphone posten könnten [117]. Man fragt sich, ob die wohltätigen Bemühungen von Wales nicht absichtlich ausge-

Quellen:

[101] Morris, Kevin. „Winners of Wikipedia's biggest award still haven't received prize money." The Daily Dot. 26 Apr 2013. *<https://www.dailydot.com/news/wikipedian-of-the-year-jimmy-wales-prize-money/>*

[102] Kozlenko, Mykola. „Wikipedian Ihor Kostenko dies on the Maidan." Wikimedia (blog). 24 Feb 2014. *<https://blog.wikimedia.org/2014/02/24/wikipedia-ihor-kostenko-dies>*

[103] Parry, Robert. „US House Admits Nazi Role in Ukraine." Consortium News. 12 Jun 2015. *<https://consortiumnews.com/2015/06/12/u-s-house-admits-nazi-role-in-ukraine/>*

[104] Lipsky-Karasz, Elena. „Mr. Know-It-All." W Magazine. 1 Sep 2008. *<https://www.wmagazine.com/story/jimmy-wales>*

[105] „The People's Operator PLC Interim Results for the six months ended 30 June 2016." London Stock Exchange. 30 Sep 2016. *<https://www.londonstockexchange.com/exchange/news/market-news/market-news-detail/TPOP/12984626.html>*

[106] „Jimmy Wales to lead The People's Operator." The People's Operator (press release). 20 Jan 2014. *<https://www.thepeoplesoperator.com/View-Post/10072/Press-Releases/Jimmy-Wales-to-lead-The-Peoples-Operator>*

[107] Williamson, Marcus. „Andrew Rosenfeld: Businessman who made a fortune from property then became a noted philanthropist and Labour Party donor." The Independent. 13 Feb 2015. *<https://www.independent.co.uk/news/obituaries/andrew-rosenfeld-businessman-who-made-a-fortune-from-property-then-became-a-noted-philanthropist-and-10045774.html>*

[108] „The People's Operator plc Final Results." Investegate. 12 May 2015. *<https://www.investegate.co.uk/the-people-soperator--tpop-/rns/final-results/201505120701088516M>*

[109] Kohs, Gregory. „Jimmy Wales shames PR editors." Wikipediocracy. 27 Jul 2015. *<http://wikipediocracy.com/2015/07/27/jimmy-wales-shames-pr-editors/>*

[110] „Jimmy Wales and The People's Operator launch new social network TPO.com." The People's Operator [press release). 21 Jul 2015. *<https://www.thepeoplesoperator.com/view-post/15139/press-releases>*

[111] Wilkinson-Jones, Phil. „TPO Mobile customers left with no phone service in 4G switching 'chaos.'" Cable. 24 Aug 2016. *<https://www.cable.co.uk/news/tpo-mobile-customers-left-with-no-phone-service-in-4g-switching-chaos-700001620/>*

[112] Williams, Christopher. „People's Operator in funds crisis." Telegraph. 16 Jun 2018. *<https://www.telegraph.co.uk/business/2018/06/16/peoples-operator-funds-crisis/>*

[113] Titcomb, James. „Wikipedia founder Jimmy Wales quits mobile network The People's Operator." Telegraph. 25 Jun 2018. *<https://www.telegraph.co.uk/technology/2018/06/25/wikipedia-founder-jimmy-wales-quits-mobile-network-peoples-operator/>*

[114] Kohs, op.cit.

[115] Kohs, Gregory. „Broken promises of Jimmy Wales." Examiner.com. 26 Dec 2014. *<https://archive.fo/1pqKB>*

[116] Sanghani, Radhika. „Lily Cole: Why the success of my new app isn't based on money." Telegraph. 26 Sep 2016. *<https://www.telegraph.co.uk/women/life/lily-cole-why-the-success-of-my-new-app-impossible-isnt-based-on/>*

[117] Ridley, Louise. „Lily Cole Interview: On Running Her Start-Up, Being Friends With Jimmy Wales And Her New 'Impossible' Baby Daughter." Huffington Post. 2 Jan 2016. *<https://www.huffingtonpost.co.uk/2016/01/02/lily-cole-impossible_n_8904394.html>*

Publiziert auf Free21 am 16.06.2020, 22:00 Uhr

wählt wurden, um – in wahrhaft objektivistischer Manier – die Nutzlosigkeit der Wohltätigkeit zu beweisen [118].

Moralischer Relativismus für Dummköpfe

Die britische PR-Firma Bell Pottinger wurde im Dezember 2011 dabei erwischt, wie sie die Wikipedia-Einträge ihrer Kunden, darunter der ehemalige Präsident Sambias und der südafrikanische Waffenhersteller Paramount Group, aufpolierte und negative Informationen über die Feinde ihrer Kunden, darunter die Journalistin Clare Rewcastle Brown, die Schwägerin des damaligen britischen Premierministers Gordon Brown, hinzufügt [119]. Zehn Konten, die für Hunderte von Editierungen verantwortlich waren, wurden gesperrt, und Wales erklärte, er sei „sehr kritisch gegenüber ihrer Ethik" und fügte hinzu, er habe „noch nie einen Fall wie diesen gesehen" [120]. Im Jahr 2016 war Bell Pottinger wieder auf Wikipedia vertreten und redigierte Artikel für die südafrikanische Firma Oakbay Investments als Teil einer rassistisch-hetzerischen PR-Kampagne, die die wohlhabenden indischen Eigentümer von Oakbay, die Familie Gupta, als Opfer des „weißen Monopolkapitals" positionierte, während die öffentliche Kontrolle ihres Einflusses in der Regierung von Präsident Jacob Zuma zunahm. Der daraus resultierende Skandal brachte sowohl Bell Pottinger als auch Zuma zu Fall [121]. Es ist nicht weit hergeholt, wenn man unterstellt, dass die gegenwärtigen Rassenunruhen in Südafrika teilweise Bell Pottinger, den Guptas, und ihrem unaufrichtigen Kreuzzug gegen den „weißen Monopolkapitalismus" zur Last gelegt werden können, ein Begriff, den sie in einer astronomisch aufgeblasenen Kampagne in den sozialen Medien populär gemacht haben, um für ihr Unternehmen zu werben und dessen unverhältnismäßigen Einfluss innerhalb der Zuma-Regierung zu verschleiern.

Von Bell Pottingers Mitarbeitern wurden Tonaufzeichnungen bekannt, auf denen sie mit ihrer Fähigkeit prahlten, negative Wikipedia-Artikel „auszusortieren" und die Google-Suchergebnisse zu manipulieren, um negative Berichterstattung zu übertönen, und Wales war „erstaunt über die ethische Blindheit der Reaktion von Bell Pottinger", als sie erwischt wurde [122]. Aber Minassian hatte vorgeschlagen, dass Wikipedia sich bei der Medienprüfung 2016 genau in diese Art von Geschäftsbetrieb einmischen sollte, indem er vorschlug, die Seite solle „einen Twitter-Feed mit brandaktuellen Nachrichten einführen, der neutrale Inhalte ausspuckt, wenn Kontroversen auszubrechen drohen" – im Wesentlichen eine Vollzeit-Ablenkungsmaschine, die in Krisenzeiten eingeschaltet werden sollte. Katherine Maher, die Geschäftsführerin von Wikimedia, sagt, dass es bei Wikipedia „um die Erstellung von Informationen gehen sollte" [123]. Die Wikimedia Foundation bezahlte tatsächlich eine PR-Firma für die Durchführung einer Studie, die zu dem Schluss kam, dass Wikimedia der größte Fonds für „partizipatorische Zuschüsse" ist, und verwies dann auf die Wikipedia-Definition von „partizipatorischer Zuschussgewährung", die einen Artikel derselben PR-Firma als ihre einzige Quelle verwendet. Wikimedia war gezwungen, eine Korrektur herauszugeben und das Wort „Forschung" durch „Bericht" zu ersetzen, wie in „Bericht, den sie in Auftrag gegeben haben", wie in „Bezeichnung, für die sie bezahlt haben" [124]. Informationen zu erstellen, in der Tat.

Die Firma der Ehefrau von Wales, Freud Communications, bearbeitet regelmäßig ihre eigene Wikipediaseite [125] – sie wurde von einem Freund von Tony Blair gegründet und genießt einen übergeordneten Status in der Wikipedia-Klassenhierarchie - und gibt eine Zeitschrift namens Baku für die Tochter des aserbaidschanischen Diktators Ilham Alijew heraus [126]. Es ist daher nicht überraschend, dass das aserbaidschanische Regime im Januar 2014 ein „WikiDays"-Projekt durch eine von ihm kontrollierte Jugendorganisation namens IRELI Public Union ins Leben gerufen hat. In Partnerschaft mit Wikipedia Aserbaidschan brachten die Ausbilder den Teilnehmern bei, wie sie Artikel mit Blick auf die „Prinzipien der Propaganda" bearbeiten und schützen können – mit dem Endziel, „die Jugend zu ermutigen, Wikipedia korrekt zu nutzen, die Interessen Aserbaidschans in Wikipedia zu schützen und die Verzerrung von Informationen über Aserbaidschan zu verhindern" [127].

Das Alijew-Regime arbeitet auch mit der Podesta-Gruppe zusammen, deren Mitbegründer John Podesta den Vorsitz im Präsidentschaftswahlkampf 2016 von Hillary Clinton führte und als Stabschef von Bill Clinton [128], diente und den allgegenwärtigen Blair anheuerte, um einen Pipeline-Deal zu besiegeln. Im Jahr 2017 verurteilte die aserbaidschanische Regierung 25 Journalisten und Aktivisten nach politisch motivierten Schauprozessen zu langen Gefängnisstrafen. Folterungen von Gefangenen sind üblich, ebenso wie die Schikanierung von mutmaßlichen LGBT-Personen. Im Mai 2017 sperrten die Behörden unter Berufung auf „nationale Sicherheitsbedro-

Quellen:

[118] Strelnikov. „Jimmy Wales' Quest to Profit from Wikipedia While Running Away from It." Wikipedia Sucks! (And So Do Its Critics.). 27 Oct 2015. *<https://wikipedia-sucks-badly.blogspot.com/2015/10/jimmy-wales-quest-to-profit-from.html>*

[119] Pegg, David. „Bell Pottinger Targeted Campaigner on Wikipedia." 8 Dec 2011. *<https://www.thebureauinvestigates.com/stories/2011-12-08/bell-pottinger-targeted-campaigner-on-wikipedia>*

[120] Lee, Dave. „Wikipedia investigates PR firm Bell Pottinger's edits." BBC. 8 Mar 2012. *<https://www.bbc.co.uk/news/technology-16084861>*

[121] Caesar, Ed. „The Reputation-Laundering Firm that Ruined its Own Reputation." The New Yorker. 25 Jun 2018. *<https://www.newyorker.com/magazine/2018/06/25/the-reputation-laundering-firm-that-ruined-its-own-reputation>*

[122] Pegg, David. „Wikipedia founder attacks Bell Pottinger for 'ethical blindness.'" The Independent. 8 Dec 2011. *<https://www.independent.co.uk/news/uk/politics/wikipedia-founder-attacks-bell-pottinger-for-ethical-blindness-6273836.html>*

[123] Durkin, Patrick. „Wikimedia executive director Katherine Maher explains how to trump fake news." Financial Review. 5 Jun 2017. *<https://www.afr.com/brand/boss/wikimedia-executive-director-katherine-maher-explains-how-to-trump-fake-news-20170518>*

[124] thekohser. „WMF's latest scam 'report' — Participatory grantmaking." Wikipediocracy. 19 Feb 2015. *<http://wikipediocracy.com/forum/viewtopic.php?f=23&t=606882>*

[125] „Freud Communications: Difference between revisions." Wikipedia. 31 Jan 2008. *<https://en.wikipedia.org/w/index.php?title=Freud_Communications&diff=prev&oldid=188191803>*

[126] Spanier, Gideon. „'My generation isn't au fait with all this YouTube s***': Matthew Freud on reinventing his media business in the digital age." Evening Standard. 2 Mar 2015. *<https://www.standard.co.uk/lifestyle/london-life/my-generation-isn-t-au-fait-with-all-this-youtube-s-matthew-freud-on-how-he-is-reinventing-his-media-10080085.html>*

[127] Kolbe, Andreas. „Wikipedia — the new ministry of truth." Wikipediocracy. 26 Jan 2014. *<http://wikipediocracy.com/2014/01/26/wikipedia-the-new-ministry-of-truth/>*

[128] Valencia, Matthew. „Heaping on the Caviar Diplomacy." 1843 Magazine. Oct/Nov 2016. *<https://www.1843magazine.com/features/heaping-on-the-caviar-diplomacy>*

[129] „Azerbaijan: Intensified Crackdown." Human Rights Watch. 18 Jan 2018. *<https://www.hrw.org/news/2018/01/18/azerbaijan-intensified-crackdown>*

hungen“ dauerhaft die Websites einer Reihe von unabhängigen und oppositionellen Medien [129]. Man fragt sich, warum die Türkei, wenn Wikipedia den Bedürfnissen autoritärer Regierungen so entgegenkommt, den Weg des vollständigen Verbots der Website beschreitet. Sicherlich kann sie es sich leisten, sich in die Gunst von Jimmy Wales einzukaufen.

Es scheint, dass Tony Blair überall dorthin geht, wo Wales hingeht. Im Jahr 2012 ermöglichte Blair der katarischen Königsfamilie den Erwerb einer Beteiligung an der britischen Hotelgruppe Coroin [130]. Die Qatar Foundation wurde bald zu einem der 20 wichtigsten Geldgeber der Wikimedia Foundation und trug 2013 mehr als 100.000 Dollar bei, und der Wikipedia-Artikel der Qatar Foundation wurde bald von „Jmgrayling“, scheinbar einem PR-Mitarbeiter von Grayling, überarbeitet. Grayling hatte erst vor kurzem den katarischen Account von Bell Pottinger übernommen, wo die Benutzerin „Annikabenn“ den Artikel der Qatar Foundation für ihre eigene Firma eifrig bearbeitet hatte [131]. Wie die VAE behandelt Katar seine Wanderarbeiter wie Sklaven, beschlagnahmt Pässe und Dokumente, so dass sie nicht ausreisen können, hält die Zahlung von Löhnen zurück und schreibt ein Sponsorensystem vor, das es ihnen verbietet, den Arbeitgeber zu wechseln [132]. Das Land blockiert auch den Zugang zu seiner einzigen unabhängigen Nachrichten-Website von seinen beiden Internet-Dienstleistern [133].

Wikipedia hat ein Muster, bei dem es darum geht, konträre Standpunkte zu umstrittenen Themen auszuschließen, und gerade hier wird es wichtig, zwischen dem traditionell verstandenen Wahrheitsbegriff und der Wikipedia-Version zu unterscheiden. Wikipedia stützt sich auf den Konsens, nicht auf die endgültige Wahrheit – je mehr Quellen eine bestimmte Ansicht unterstützen, desto wahrscheinlicher ist es, dass sich diese Ansicht durchsetzt. Wikipedias Regeln darüber, was eine verlässliche Quelle darstellt, haben sich im Laufe der Jahre dahingehend entwickelt, dass sie alle „alternativen“ Medien ausschließen, insbesondere wenn es um Politik und Gesundheit geht. Sogar Publikationen wie Mother Jones and the Nation, die kaum vom Mainstream abweichen, werden ins Niemandsland der unzuverlässigen Quellen verbannt, während Vox und Mic – die es vor 10 Jahren noch nicht gab – einen privilegierten Platz im Werkzeugkasten des Wikipedia-Redakteurs genießen [134]. Indem sie ihr Gewicht in die Waagschale legt, stellt Wikipedia sicher, dass die Redakteure bei umstrittenen Themen auf die Seiten kommen, deren Ansichten bereits auf die Erzählung des Establishments ausgerichtet sind. Eine Studie der Harvard Business School soll angeblich zeigen, dass sich die gegnerischen politischen Fraktionen im Laufe der Zeit in einem Konsensmodell auf die Mitte zubewegten, aber sie gingen von gleichen Wettbewerbsbedingungen aus, die es bei Wikipedia einfach nicht gibt [135]. Wenn nur Mainstream-Quellen zählen, wird der Status quo leicht mit der Wahrheit verwechselt.

Die Wikipedia auf kroatisch ist ein Beispiel für die Gefahr eines auf Konsens ausgerichteten Modells. Im vergangenen Jahrzehnt hat eine Gruppe rechtsextremer Ideologen nach und nach die Kontrolle über die Seite in einem Internet-Putsch so gründlich übernommen, dass der kroatische Bildungsminister nun aktiv Studenten davon abhält, sie zu benutzen, und warnt, „dass ein großer Teil des Inhalts der kroatischen Version von Wikipedia nicht nur fragwürdig ist, sondern auch offensichtliche Fälschungen [enthält], und deshalb laden wir sie ein, verlässlichere Informationsquellen zu nutzen“.

Irgendwie bezieht er immer noch „Wikipedia auf Englisch und in anderen wichtigen Sprachen der Welt“ in „verlässliche Quellen“ ein und begreift eindeutig nicht, warum die kroatische Wikipedia so weit von den Schienen abgekommen ist [136]. 2009 begannen weniger als 10 konservative Administratoren, ihre Macht zu konsolidieren, indem sie bestimmte Redakteure wegen ihrer liberalen oder gemäßigten Ansichten zu brisanten Themen verbannten und suspendierten. Ein Großteil des kontroversen Materials konzentriert sich auf die Ustaša, eine faschistische Gruppe, die von 1929 bis 1945 als Marionettenregierung unter dem Dritten Reich agierte und Hunderttausende von politischen Dissidenten, Serben, Juden, Roma und andere rassische und ethnische Minderheiten massakrierte. Ihre Verbrechen sind aus der kroatischen Wikipedia praktisch verschwunden, und auch andere Artikel wurden geändert, um eine starke Voreingenommenheit gegenüber Serben und LGBT-Völkern vorzuspiegeln [137].

Die Situation ist nach wie vor ungelöst, man müsste man die Regeln der Wikipedia neu schreiben, wobei Konsens – nicht Wahrheit – das Ziel ist. Wenn die kroatischen Wikipedianer den Begriff „Sammellager“ treffender finden als „Konzentrationslager“, um die Kriegsgefängnisse Osteuropas zu beschreiben, in denen rassische und ethnische Minderheiten und Dissidenten zusammengetrieben und zu Tode gearbeitet wurden, kann Wikipedia nicht eingreifen und diesen Konsens ändern, ohne mit dem gesamten Ökosystem der Regeln in Konflikt zu geraten. Letztlich unterscheidet sich politisch motivierter Geschichtsrevisionismus nicht von wissenschaftlichem Skeptizismus, es sei denn, man hält ihn in höflicher Gesellschaft für zulässig.

Quellen:

[130] Ward, Victoria. „Tony Blair ‘initiated deal to help Qatari royal family buy hotel stakes’, court told.“ Telegraph. 11 May 2012. *<https://www.telegraph.co.uk/finance/newsbysector/constructionandproperty/9260630/Tony-Blair-initiated-deal-to-help-Qatari-royal-family-buy-hotel-stakes-court-told.html>*

[131] Kohs, Gregory. „Wikipedia donors feel entitled to more than a mug or a tote bag.“ Wikipediocracy. 18 Mar 2014. *<http://wikipediocracy.com/2014/03/18/the-thin-bright-line-part-2-wikipedia-donors-feel-entitled-to-more-than-a-mug-or-a-tote-bag/>*

[132] „Qatar: New Law Gives Domestic Workers Labor Rights.“ Human Rights Watch. 24 Aug 2017. *<https://www.hrw.org/news/2017/08/24/qatar-new-law-gives-domestic-workers-labor-rights>*

[133] „Qatar: Year of Crisis Spurred Rights Reforms.“ Human Rights Watch. 18 Jan 2018. *<https://www.hrw.org/news/2018/01/18/qatar-year-crisis-spurred-rights-reforms>*

[134] BullRangifer. „The quick and lazy guide to reliable and unreliable sources.“ Wikipedia. *<https://en.wikipedia.org/wiki/User:BullRangifer/The_quick_and_lazy_guide_to_reliable_and_unreliable_sources>* **Accessed** 26 Aug 2018.

[135] Greenstein, Shane et.al. „Ideological Segregation among Online Collaborators: Evidence from Wikipedians.“ HBS Working Paper Series. 2017. *<https://www.hbs.edu/faculty/Pages/item.aspx?num=51779>*

[136] Milekic, Sven. „How Croatian Wikipedia Made a Concentration Camp Disappear.“ Balkan Insight. 26 Mar 2018. *<http://www.balkaninsight.com/en/article/how-croatian-wikipedia-made-a-concentration-camp-disappear-03-23-2018>*

[137] Sampson, Tim. „How pro-fascist ideologues are rewriting Croatia’s history.“ The Daily Dot. 1 Oct 2013. *<https://www.dailydot.com/layer8/croatian-wikipedia-fascist-takeover-controversy-right-wing/>*

‹http://www.free21.org/?p=33755›

Publiziert auf Free21 am 16.06.2020, 22:00 Uhr

Headquarters von Blackrock 51st Street, New York am 1.11.2008. (Foto: Jim Henderson, commons.wikimedia.org, CC0)

BlackRock als Regelgeber für Banken?

Wie kam die EU auf diese **Schnapsidee?**

Die EU möchte ihre Bankenaufsicht mit einem Regelwerk ergänzen, das auch die Faktoren Umwelt, Soziales und Governance, was sich im Deutschen am ehesten mit Verantwortung übersetzen lässt, enthält. Das klingt löblich. Wenn man jedoch ausgerechnet den Finanzkonzern BlackRock mit einer Studie beauftragt, die die Grundlagen für die Implementierung dieser Faktoren in die Bankenaufsicht erarbeiten soll [1], wird aus der löblichen Idee eine Farce. Denn BlackRock ist auf den Gebieten Umwelt, Soziales und Governance ein schillerndes Beispiel dafür, wie man es nicht machen sollte.

von Jens Berger

BlackRock und die Umwelt

Zusammen mit seinen Konkurrenten Vanguard und State Street hat BlackRock mehr als 300 Milliarden US-Dollar in Unternehmen investiert, die zu den größten Kohlendioxid-Emittenten der Welt gehören. Der Ausstoß dieser Unternehmen ist seit Unterzeichnung des Pariser Klimaabkommens von 10.593 Gigatonnen CO2 auf 14.282 Gigatonnen CO2 gestiegen – dies entspricht rund 38 Prozent der globalen CO2-Emissionen im Jahr 2018. Allein der australische Minenbaukonzern BHP Group (ehemals BHP Billington) steht für 0,52 Prozent der globalen CO2-Emissionen. Am 17. Oktober 2019 hat eine Gruppe von Aktionären eine Resolution eingereicht, die BHP die Mitgliedschaft in Lobbyverbänden untersagen sollte, die gegen die Ziele des Pariser Klimaschutzabkommens arbeiten. Bei der Hauptversammlung von BHP stimmten 22 Prozent der Aktionäre für diese Resolution, sieben Prozent enthielten sich. Der Rest stimmte dagegen. Darunter auch BlackRock.

Auch beim Ölkonzern Royal Dutch Shell stellte sich BlackRock gegen die Implementierung umweltpolitischer Maßnahmen.

Auf einer bemerkenswerten Hauptversammlung hatte im Dezember 2018 eine Aktionärsgruppe namens Climate Change 100+ den britisch-niederländischen Ölmulti zu gleich mehreren Zugeständnissen in Sachen Klimapolitik ge-

Autor: Jens Berger

Jens Berger ist freier Journalist und politischer Blogger der ersten Stunde und Redakteur der NachDenkSeiten. Er befasst sich mit und kommentiert sozial-, wirtschafts- und finanzpolitischen Themen. Berger ist Autor mehrerer Sachbücher, etwa „Der Kick des Geldes“ (2015) und des Spiegel-Bestsellers „Wem gehört Deutschland?“ (2014).

Dieser Text wurde zuerst am 16.04.2020 auf www.nachdenkseiten.de unter der URL ‹https://www.nachdenkseiten.de/?p=60239› veröffentlicht. Lizenz: IQM e.V./Albrecht Müller

zwungen. Shell verpflichtete sich Ziele für seine Kohlendioxid-Emission zu definieren, legt seine Lobby- und Verbandsaktivitäten in Sachen Klimaschutz offen und wird – auch das ist bemerkenswert – die Vorstandsgehälter künftig an den Emissionseinsparungen orientieren. Der Erfolg erklärt sich, wenn man sich anschaut, wer Climate Action 100+ ist. Was sich anhört wie ein kleiner Verband kritischer Aktionäre, ist ein Bündnis aus Finanzkonzernen, die zusammen 35 Billionen US-Dollar verwalten – darunter die Allianz, Axa, der Pensionsfonds CalPERS, die deutsche DWS, die italienische Generali, die niederländische Rabobank und die Schweizer UBS. Wer fehlt sind die drei ganz Großen – BlackRock, Vanguard und State Street. Der Finanzdienst Portfolio Adviser kommentierte den Widerstand treffend mit dem Satz: „BlackRock und Vanguard hintergehen ihre Rivalen beim Kampf gegen den Klimawandel". Und dies ist beileibe kein Einzelfall.

Die Harvard Business School veröffentlichte im Oktober 2019 eine Studie zum Stimmverhalten von BlackRock und Vanguard bei Abstimmungen, die im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik zum Klimawandel stehen. Das Ergebnis ist erschreckend. BlackRock und Vanguard zählen nicht nur zu den Finanzkonzernen die am seltensten bei Abstimmungen im Sinne des Klimaschutzes gestimmt haben, sondern haben in mindestens 16 Fällen sogar aktiv verhindert, dass auf den Hauptversammlungen dementsprechende Resolutionen angenommen wurden.

Ob die Schützenhilfe für die Klimasünder daher kommt, dass von den 18 Vorständen von BlackRock sechs zuvor bei einem Unternehmen aus dem Öl- oder Gassektor beschäftigt waren? Wie dem auch sei. BlackRock hat eine rabenschwarze Akte in Sachen Umwelt- und Klimapolitik und ist daher denkbar ungeeignet ein Regelwerk zu erarbeiten, das den Finanzsektor dazu zwingen soll den Faktor „Umwelt" in sein unternehmerisches Konzept mit einzubeziehen.

Soziales und Governance

Ähnlich verheerend sieht BlackRocks Bilanz bei den Faktoren Soziales und Governance aus. So ist BlackRock beispielsweise einer der größten Anteilseigner des Schweizer Rohstoffmultis Glencore, der wie kein anderer Konzern der Welt für die Ausbeutung des afrikanischen Kontinents verantwortlich ist. Aber auch in den Industrieländern des globalen Nordens macht sich BlackRock nicht als Vertreter demokratischer, sozialer oder verantwortungsvoller Unternehmenspolitik einen Namen.

BlackRock unterstützt globale Multis wie Amazon, Disney, Google, McDonalds, Apple, Facebook und Starbucks dabei, sich weltweit vor ihrer Steuerpflicht zu drücken. Als größter Anteilseigner und damit maßgeblicher Mitbesitzer dieser Konzerne könnte BlackRock dieses asoziale Treiben von heute auf morgen unterbinden … aber daran denkt BlackRock noch nicht einmal.

BlackRock ist ein abschreckendes Beispiel für all jene, die sich jemals mit dem Begriff „Governance" beschäftigt haben. Der Konzern ist maßgeblich an mehr als 15.000 großen Unternehmen beteiligt. Für die Führung dieser 15.000 Konzerne ist bei BlackRock eine Stewardship-Abteilung zuständig, die ganze 45 Mitarbeiter umfasst. Diese Mitarbeiter hatten im Geschäftsjahr 2018 jedoch nur Kontakt zu 1.458 Unternehmen aus dem großen BlackRock-Reich. Neun von zehn Unternehmen, an denen BlackRock maßgeblich beteiligt ist, werden also überhaupt nicht kontrolliert und bei dem „kontrollierten" Zehntel kommt ein BlackRock-Mitarbeiter auf 32 Unternehmen; und das sind wohlgemerkt keine kleinen Mittelständler, sondern ausnahmslos global agierende Multis, deren Beteiligungen häufiger ganze Aktenordner umfassen.

Dennoch hat BlackRock im Geschäftsjahr 2018 an 16.124 Hauptversammlungen teilgenommen und dabei in 155.131 einzelnen Abstimmungspunkten seine Stimme abgegeben – und ist dabei übrigens in 92% aller Fälle der Empfehlung des jeweiligen Unternehmensvorstands gefolgt.

Ein Finanzkonzern, der seine Pflichten als Mitbesitzer von tausenden Unternehmen nicht wahrnimmt, soll nun also ein Regelwerk für Governance konzipieren? Ein Gigant, für den soziale Faktoren bei der Verwaltung seiner Beteiligungen schlichtweg inexistent sind, soll anderen Konzernen Regeln für eine soziale Unternehmenspolitik empfehlen?

Was die EU-Kommission zu dieser schrägen Ausschreibung getrieben hat, ist und bleibt rätselhaft; außer man unterstellt, dass es sich bei den geplanten ESG-Regeln um eine reine Alibi-Maßnahme handelt und man so sichergehen kann, dass in diesen Regeln garantiert keine Punkte enthalten sein werden, die den Banken wehtun. Und genau so wird es wohl auch sein. Wer den Wolf mit einem Schutzkonzept für die Schafherde beauftragt, ist sicher nicht eben am leiblichen Wohl der Schafe interessiert. Und da wundere sich jemand, dass die EU bei den Bürgern einen derart schlechten Ruf genießt.

Weiterführende Informationen zu BlackRock & Co. finden Sie im neuen Buch von Jens Berger „Wer schützt die Welt vor den Finanzkonzernen", erschienen im Westend Verlag, erhältlich in den Buchhandlungen oder online bestellbar [2]. Im Buch werden die Hintergründe und Entwicklungen, die zur unglaublichen Vermögenskonzentration und Macht der Finanzgiganten geführt haben, analysiert, die Gefahren aufgezeigt und die Möglichkeiten für ein politisches Umdenken skizziert.

Quellen:

[1] The Guardian, Jasper Jolly, „BlackRock to advise EU on environmental rules for banks", am 12.04.2020, *<https://www.theguardian.com/business/2020/apr/12/blackrock-eu-environmental-rules-for-banks>*

[2] buchkomplizen.de, Buch: Jens Berger, „Wer schützt die Welt vor den Finanzkonzernen – Die heimlichen Herrscher und ihre Gehilfen", erschienen am 13.01.2020, *<https://www.buchkomplizen.de/e-Book/Alle-Buecher/Wer-schuetzt-die-Welt-vor-den-Finanzkonzernen.html>*

‹http://www.free21.org/?p=33744›

Publiziert auf Free21 am 5.06.2020, 22:00 Uhr

Präsident Reagan und der sowjetische Generalsekretär Gorbatschow unterzeichnen die Ratifizierung des INF-Vertrags im Großen Kremlpalast während des Moskauer Gipfels. 1. Juni 1988. (Foto: White House photo office, Wikipedia, public domain)

Nach dem INF-Vertrag:

Umrisse einer Politik der **Schadensbegrenzung**

Seit dem 1. August letzten Jahres können sowohl die USA als auch Russland im Bereich landgestützter Kurz- und Mittelstreckenraketen völlig legal wieder aufrüsten soviel sie wollen. Und das Ende weiterer Verträge zur Rüstungskontrolle ist abzusehen. Gibt es wenigstens Formen der Schadensbegrenzung?

von Leo Ensel

Ging es Ihnen auch so? Im letzten halben Jahr war morgens beim Aufstehen alles so wie immer in den Monaten, Jahren und Jahrzehnten zuvor.

Also exakt wie nach Tschernobyl.

Die verstrahlten Salatköpfe sahen genauso aus, sie rochen so und sie schmeckten so wie die unverstrahlten noch einen Tag vorher! Nun ist diesmal kein Atomkraftwerk in die Luft geflogen, aber seit sechs Monaten ist die Welt erheblich gefährlicher geworden. Und zwar ohne dass man davon irgendetwas sehen, riechen oder schmecken könnte.

Vor einem halben Jahr trat nämlich die Kündigung des im Dezember 1987 von Ronald Reagan und Michail Gorbatschow unterzeichneten INF-Vertrages durch die USA und Russland in Kraft. Konkret: Seit dem 1. August 2019 dürfen die USA und Russland völlig legal landgestützte atomar und konventionell bestückte Raketen einer Reichweite von 500 bis 5.500 Kilometern und deren Abschussvorrichtungen herstellen, erproben und dislozieren!

Und zwar in fast unbegrenzter Stückzahl und – vorausgesetzt, die ‚Gastländer' sind damit einverstanden – nahezu überall auf diesem Planeten! Damit wurde ein, nein: der entscheidende Teil des politischen Erbe Gorbatschows mutwillig an die Wand gefahren: Der Abzug und die Verschrottung einer gesamten Waffenkategorie von insgesamt 2.692 atomaren Kurz- und Mittelstreckenraketen (846 der USA und 1.846 der Sowjetunion) und ihrer Infrastruktur hatte über drei Jahrzehnte lang einen Atomkrieg in Europa verhindert.

Und damit ist es nun vorbei.

Autor: Leo Ensel

ist Konfliktforscher und interkultureller Trainer mit Schwerpunkt „Postsowjetischer Raum und Mittel-/Ost-Europa". Er ist Autor einer Reihe von Studien über die wechselseitige Wahrnehmung von Russen und Deutschen. Im neuen Ost-West-Konflikt gilt sein Hauptanliegen der Überwindung falscher Narrative und der Rekonstruktion des Vertrauens.

Die „supreme interests“ der USA

Diese Entwicklung hatte sich seit Längerem und durchaus nicht im Geheimen angebahnt. Schon vor über zwei Jahren, am 1. September 2017 schrieb beispielsweise die Süddeutsche: „Im Kongress wurden bereits die ersten gesetzgeberischen Schritte eingeleitet, dass die USA 2019 den INF-Vertrag aufkündigen könnten. Dann würde drohen, dass die USA neue Raketen bauen und auch in Europa stationieren.“ [1] Einzige Fehlprognose: Die Ankündigung der Aufkündigung durch Präsident Trump geschah bereits im Herbst 2018!

Um zu verstehen, wie fahrlässig – um nicht zu sagen kriminell – dabei vorgegangen wurde, lohnt es sich, den Blick auf ein Detail zu lenken, das in der gesamten Diskussion um die Kündigung des INF-Vertrages nur ein einziges Mal thematisiert wurde und zwar bezeichnenderweise von dem noch lebenden Vater des Vertragswerks. In einem Beitrag für die russische Zeitung Wedomosti [2] (englische Übersetzung in Moskow Times [3]) vom 12. Februar 2020 zitierte Michail Gorbatschow aus dem Vertragstext:

> „Jede Partei hat bei der Ausübung ihrer nationalen Souveränität das Recht, dann von diesem Vertrag zurückzutreten, wenn sie entscheidet, dass durch außergewöhnliche Ereignisse (‚extraordinary events‘) im Zusammenhang mit den Bestimmungen dieses Vertrags ihre höchsten Interessen (‚supreme interests‘) gefährdet werden. Sie unterrichtet den anderen Vertragspartner sechs Monate vor dem Beschluss über den Rückzug von diesem Vertrag. Diese Mitteilung soll eine Darstellung der außergewöhnlichen Ereignisse enthalten, die die anmeldende Vertragspartei als ihre höchsten Interessen gefährdend betrachtet.“

Ein Land, das den Vertrag kündigen will, kann diesen Schritt demnach nur unternehmen, wenn gravierendste Gründe dafür vorliegen und es ist verpflichtet, diese der Weltgemeinschaft darzulegen. Folgerichtig fragte Gorbatschow weiter:

Als Mittelstreckenraketen bezeichnet man im deutschen Sprachgebrauch militärische ballistische Raketen mit einer Reichweite zwischen 800 und 5500 km. (Foto: Flickr, U.S. Missile Defense Agency, CC-BY-2.0)

> „Wo aber ist diese Bedrohung der ‚höchsten Interesse‘ für die Sicherheit der USA – eines Landes, dessen Militärausgaben mindestens dreimal so hoch sind, wie die aller möglichen Rivalen? Haben die USA der Weltgemeinschaft, der Öffentlichkeit und dem UN-Sicherheitsrat eine Darstellung dieser Bedrohungen mitgeteilt? Nein, das haben sie nicht. Stattdessen haben sie Beschwerden gegen Russland wegen angeblicher Verstöße erhoben und diese Vorwürfe in Form eines Ultimatums präsentiert.“

So gesehen, wäre die Kündigung des INF-Vertrages durch die USA, die ihrerseits den Ausstieg Russlands provozierte, schlicht vertragswidrig gewesen! Aber vor welchem Gericht der Welt könnte man dies einklagen? Wie soll es nun weitergehen?

Grundprinzipien der Schadensbegrenzung

Als erstes sollte man sich sämtlicher Illusionen enthalten und beruhigend klingenden offiziellen Versprechen, von welcher Seite auch immer, nicht gutgläubig auf den Leim gehen! So erklärte US-Außenminister Pompeo zwar vor einem Jahr, die USA hätten keine Pläne für die sofortige Stationierung neuer Raketen, aber schon Gorbatschow hat darauf verwiesen, dass dies lediglich bedeutet, dass die USA gegenwärtig über solche Raketen noch nicht verfügen! Die entscheidende Message Pompeos liegt also in dem Wörtchen „sofort“.

Aber auch die Versicherung Präsident Putins vom 2. Februar 2019 „Wir gehen von der Prämisse aus, dass Russland keine Mittelstrecken- oder Kurzstreckenwaffen stationieren wird, wenn wir solche Waffen entwickeln – weder in Europa noch sonst irgendwo, bis US-Waffen dieser Art in die entsprechenden Regionen der Welt stationiert sind.“ [4] will genau gelesen werden. Offensichtlich liegt hier die Betonung auf dem Wort „stationieren“! Im Umkehrschluss kann man demnach die Aussagen beider Staatsmänner als Ankündigung lesen, dass die USA wie Russland allerspätestens seit einem halben Jahr damit begonnen haben, genau die Raketen zu entwickeln und zu produzieren, die ihnen bis zum 31. Juli 2019 noch verboten waren.

Publiziert auf Free21 am 1.05.2020, 6:00 Uhr

Ein multilateraler Vertrag schließlich, „a better deal“, der auch andere Atommächte wie China mit einbezöge, wie ihn US-Präsident Trump anlässlich seiner Vertragskündigung als Valiumpille vage in Aussicht stellte (und für den er bislang keinen Finger krumm gemacht hat), ist erst recht nirgends in Sicht!

Bleibt also ab jetzt im optimalen Falle nur noch eine Politik der Schadensbegrenzung – und auch das nur bei gutem Willen aller Akteure. Genau über dieses Thema findet seit Längerem im renommierten außenpolitischen Think Tank Russlands, dem „Russian International Affairs Council“ (RIAC) [5] eine intensive Diskussion statt. In seinem Essay „Is There Life After Arms Control Death?“ [6] („Gibt es ein Leben nach dem Tod der Rüstungskontrolle?“) hat der Generaldirektor des RIAC, der Historiker Andrej Kortunov einige bemerkenswerte Grundprinzipien zur Schadensbegrenzung formuliert, „die unser Leben für alle etwas weniger gefährlich machen könnten.“

Der INF Vertrag wurde am 1. Februar 2019 durch Donald Trump mit 6-monatigen Frist aufgekündigt. (Foto: ParentRap, Pixabay.com, CC-0)

Erstens: Frieden ist wichtiger als Abrüstung. Bei aller Wichtigkeit der Begrenzung und Reduzierung von Atomwaffen sollte die allererste Priorität für alle sein, einen Atomkrieg zu verhindern! Diese Aufgabe könnte zur Not auch angegangen werden, wenn – wie für die Zukunft zu befürchten – nahezu keine völkerrechtlich verbindlichen Verträge mehr existieren sollten. Als deeskalierende Sofortmaßnahmen schlägt Kortunov in diesem Zusammenhang Kontakte zwischen Militärs, Politikern und Experten der Nuklearmächte auf verschiedenen Ebenen, die parallele Verringerung der Kampfbereitschaft nuklearer Trägersysteme sowie den Informationsaustausch über die Entwicklung von Militärdoktrinen vor.

Zweitens: Qualität ist gefährlicher als Quantität. Da es sowohl für die USA als auch für Russland keinen Sinn ergibt, die Anzahl der nuklearen Sprengköpfe weiter zu erhöhen – schließlich ist es ausreichend, den Gegner bzw. den Planeten einmal vernichten zu können; toter als tot gibt es nicht! – hat sich das Wettrüsten in andere Bereiche wie künstliche Intelligenz, die Militarisierung des Weltraums oder die Entwicklung autonomer tödlicher Waffensysteme verlagert. Die Einhegung dieser Entwicklung erfordert allerdings nach Kortunov völlig andere Formen der Rüstungskontrolle, „wobei informelle Normen und Verhaltenskodizes mehr bedeuten können als formalisierte Vereinbarungen und die Rolle des Privatsektors und der Zivilgesellschaft derjenigen der Staaten nicht nachstehen wird.“

Drittens: Bedrohungen durch nichtstaatliche Akteure werden die Gefahren durch gegnerische Staaten zunehmend überwiegen. Während die Strategie der Abschreckung – bei allen Mängeln und inhärenten Widersprüchen – zur Not auch noch auf Staaten wie Nordkorea oder den Iran anwendbar wäre, versagt diese Logik bei international operierenden Terrororganisationen, die zunehmend in der Lage sind, sich Atomwaffen zu verschaffen, dagegen komplett. Auch die Anzahl der „failed states“, die den Nährboden für den internationalen Terrorismus bilden, wird vermutlich noch zunehmen. Hinzu kommt mittlerweile auch die Gefahr von Cyberangriffen durch Hackergruppen. Daher sollte laut Kortunov die Verhütung des nuklearen Terrorismus – und des Terrorismus mit anderen Massenvernichtungsmitteln – bei den künftigen Mechanismen der internationalen Rüstungskontrolle höchste Priorität haben.

Soweit die Vorschläge Kortunovs zur „Ersten Hilfe“. Es gibt demnach auch jenseits des INF-Vertrages – und erst recht nach dem absehbaren Ende sämtlicher Rüstungskontrollverträge – für die Atommächte die Möglichkeit, genauer: die Notwendigkeit, zu kooperieren. Dass es dabei nur noch um die Verhinderung der allergrößten Katastrophen gehen kann, stimmt nicht gerade optimistisch.

Eine andere Option aber wird es auf absehbare Zeit nicht geben!

Quellen:

[1] Süddeutsche Zeitung, Georg Mascolo, „Einer der wichtigsten Abrüstungsverträge wackelt“, am 01.09.2017, *<https://www.sueddeutsche.de/politik/usa-und-russland-riskante-rolle-rueckwaerts-1.3648217>*

[2] Vedomosti, Михаил Горбачев, „В ядерной гонке не будет победителей“, am 12.02.2019, *<https://www.vedomosti.ru/opinion/articles/2019/02/12/793983-yadernoi-gonke>*

[3] The Moscow Times, Mikhail Gorbachev, „A Nuclear Arms Race Will Produce No Winners“, am 14.02.2019, *<https://www.themoscowtimes.com/2019/02/14/mikhail-gorbachev-a-nuclear-arms-race-will-produce-no-winners-op-ed-a64491>*

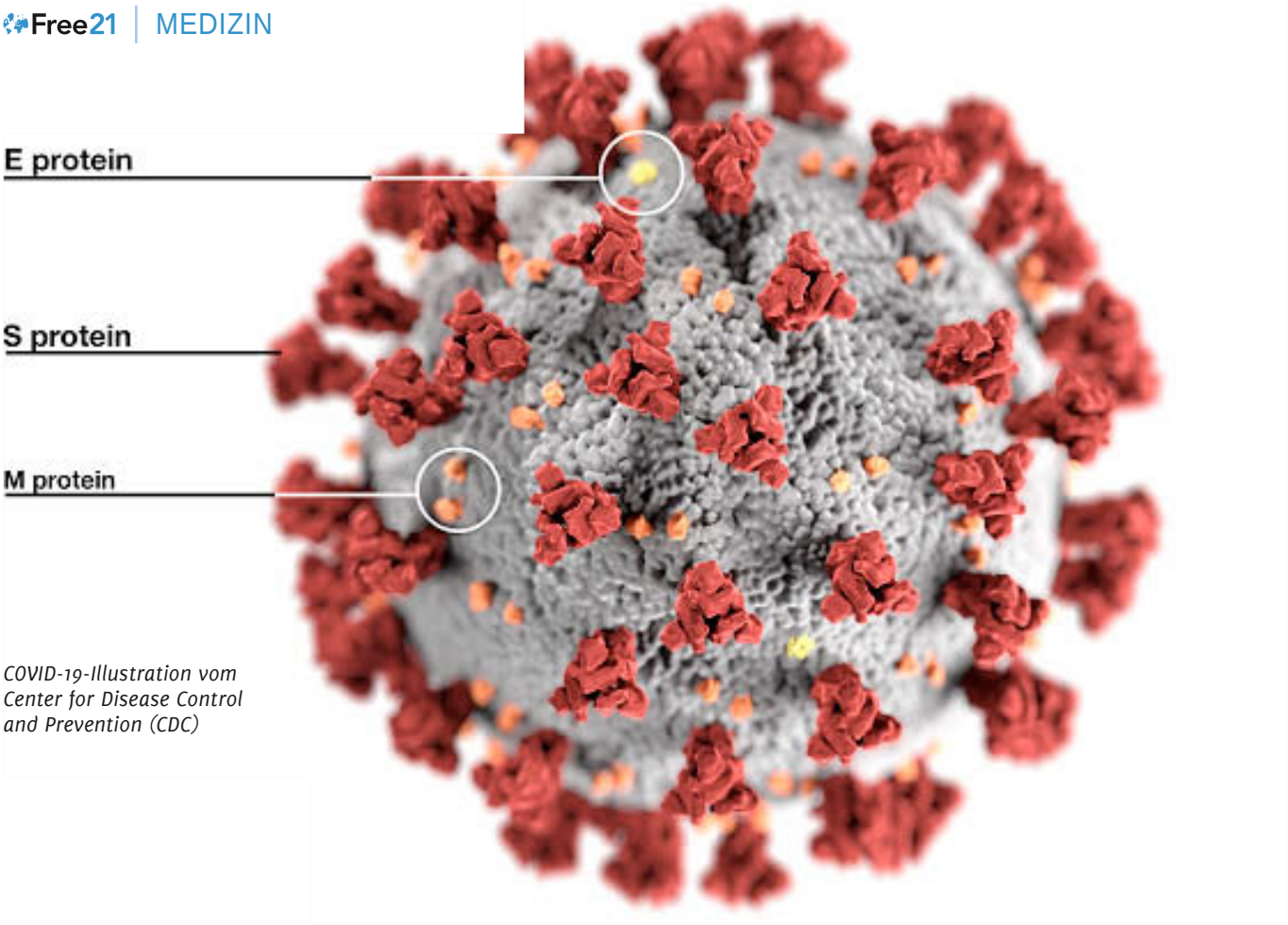
[4] The Kremlin, „Meeting with Sergei Lavrov and Sergei Shoigu“, am 02.02.2019, *<http://en.kremlin.ru/events/president/news/59763>*

[5] Russian International Affairs Council, *<https://russiancouncil.ru/en/>*

[6] Russian International Affairs Council, Andrey Kortunov, „Is There Life After Arms Control Death?“, am 10.06.2019, *<https://russiancouncil.ru/en/analytics-and-comments/analytics/is-there-life-after-arms-control-death/>*

Dieser Text wurde zuerst am 02.08.2019 auf www.deutsch.rt.com unter der URL ‹https://deutsch.rt.com/meinung/90790-nach-inf-vertrag-umrisse-politik/› veröffentlicht. Lizenz: @ Leo Ensel, RTdeutsch.

‹http://www.free21.org/?p=33425›



COVID-19-Illustration vom Center for Disease Control and Prevention (CDC)

COVID-19 – eine Zwischenbilanz ...

... oder eine Analyse der Moral, der medizinischen Fakten, sowie der aktuellen und zukünftigen politischen Entscheidungen Überlegungen eines besorgten Schweizer Bürgers.

Ein Kommentar von Prof. Dr. med. Dr. h.c. Paul Robert Vogt

Autor:
Prof. Dr. med. Dr. h.c. Paul Robert Vogt

Facharzt FMH für allgemeine Chirurgie, Herz- und Gefässchirurgie, Initiator und Präsident von „EurAsia Heart – A Swiss Medical Foundation“ (www.eurasia-heart.com). Schweizerischer, Deutscher, Russischer und Ukrainischer Facharzt für Herz- und Gefässchirurgie. Consultant für Herz- und Gefässchirurgie, Hirslanden-Gruppe, Klinik Im Park, Zürich, Schweiz. Senior Consultant, Klinik für Herz- und thorakale Gefässchirurgie, UniversitätsSpital Zürich, Schweiz. (Foto: Sandro Diener)

Wieso nehme ich überhaupt Stellung?

Aus 5 Gründen:

1. Ich bin mit meiner Stiftung „EurAsia Heart – A Swiss Medical Foundation“ seit mehr als 20 Jahren in EurAsien tätig, habe fast ein Jahr in China gearbeitet und seit 20 Jahren eine kontinuierliche Verbindung zum „Union Hospital of Tongji Medical College/Huazhong University of Science and Technology“ in Wuhan, wo ich eine meiner vier Gastprofessuren in China habe. Die 20-jährige Verbindung zu Wuhan habe ich auch in den jetzigen Zeiten konstant aufrecht halten können.

2. COVID-19 ist nicht nur ein Problem der mechanischen Beatmung, sondern betrifft das Herz in ähnlicher Weise. 30% aller Patienten, welche die Intensivstation nicht überleben, versterben aus kardialen Gründen.

3. Die letztmögliche Therapie des Lungenversagens ist eine invasiv-kardiologische, respektive kardiochirurgische: Die Verwendung einer „ECMO“, der Methode der „extrakorporellen Membran-Oxygenation“, d.h. die Verbindung des Patienten mit einer externen, künstlichen Lunge, welche bei diesem Krankheitsbild die Funktion der Lunge des Patienten so lange übernehmen kann, bis diese wieder funktioniert.

4. Ich bin – ganz einfach – um meine Meinung gefragt worden.

Publiziert auf Free21 am 14.05.2020, 22:00 Uhr. Überarbeitete Version vom 02.06.2020, 22:30 Uhr.

5. Sowohl das Niveau der medialen Berichterstattung wie auch sehr viele Leser-Kommentare sind nicht ohne Widerspruch hinzunehmen und zwar in Bezug auf Fakten, Moral, Rassismus und Eugenik. Sie benötigen dringend einen Widerspruch durch zuverlässige Daten und Angaben.

Die dargelegten Fakten entstammen wissenschaftlichen Arbeiten, welche ein „peer-review" durchlaufen haben und in den besten medizinischen Zeitschriften publiziert worden sind. Viele dieser Fakten waren bis Ende Februar bekannt. Hätte man diese medizinischen Fakten zur Kenntnis genommen und wäre man fähig gewesen, Ideologie, Politik und Medizin zu trennen, wäre die Schweiz heute mit großer Wahrscheinlichkeit in einer besseren Lage: wir hätten pro Kopf nicht die zweitmeisten COVID-19-positiven Leute weltweit und eine bedeutend kleinere Zahl an Menschen, welche ihr Leben im Rahmen dieser Pandemie verloren haben. Zudem hätten wir mit großer Wahrscheinlichkeit keinen partiellen, unvollständigen „Lock-down" unserer Wirtschaft und keine kontroversen Diskussionen, wie wir hier wieder „herauskommen".

Anmerken möchte ich noch, dass alle wissenschaftlichen Arbeiten, die ich erwähne, bei mir im Original erhältlich sind.

1. Die Zahlen in den Medien

Es ist verständlich, dass alle das Ausmaß dieser Pandemie auf die eine oder andere Art erfassen möchten. Nur, die tägliche Rechnerei hilft uns nicht weiter, da wir nicht wissen, wie viele Personen lediglich folgenlos Kontakt mit dem Virus hatten und wie viele Personen tatsächlich krank geworden sind.

Die Anzahl asymptomatischer COVID-19 Träger ist wichtig, um Vermutungen über die Ausbreitung der Pandemie machen zu können. Um brauchbare Daten zu haben, hätte man jedoch zu Beginn der Pandemie breite Massentests durchführen müssen. Heute kann man nur noch vermuten, wie viele Schweizer Kontakt mit COVID-19 hatten. Eine Arbeit mit einer amerikanisch-chinesischen Autorenschaft hat schon am 16. März 2020 publiziert, dass auf 14 dokumentierte mit 86 nicht-dokumentierten Fällen von COVID-19-positiven Personen zu rechnen ist. In der Schweiz muss man deshalb damit rechnen, dass wohl 15x bis 20x mehr Personen COVID-19-positiv sind, als in den täglichen Berechnungen dargestellt wird.

Um den Schweregrad der Pandemie zu beurteilen, bräuchten wir andere Daten:

1. Eine exakte, weltweit gültige Definition der Diagnose „an COVID-19 erkrankt":
   a) positiver Labortest + Symptome
   b) positiver Labortest + Symptome + entsprechender Befund im Lungen-CT oder
   c) positiver Labortest, keine Symptome, aber entsprechende Befunde im Lungen-CT
2. die Anzahl hospitalisierter COVID-19-Patienten auf der Allgemeinabteilung.
3. die Anzahl COVID-19-Patienten auf der Intensivstation
4. die Anzahl beatmeter COVID-19-Patienten
5. die Anzahl von COVID-19-Patienten am ECMO
6. die Anzahl an COVID-19 Verstorbenen
7. die Anzahl infizierter Ärzte und Pflegepersonen.

Nur diese Zahlen ergeben ein Bild vom Schweregrad dieser Pandemie, respektive von der Gefährlichkeit dieses Virus. Die aktuelle Anhäufung von Zahlen ist derart ungenau und hat einen Touch von „Sensations-Presse"– das Letzte, was wir in dieser Situation noch brauchen.

2. „Eine gewöhnliche Grippe"

Handelt es sich bei COVID-19 nur um „eine gewöhnliche Grippe", die jedes Jahr vorüberzieht und gegen die wir üblicherweise „nichts" unternehmen – oder um eine gefährliche Pandemie, welche rigide Maßnahmen benötigt? Um diese Frage zu klären, muss man bestimmt keine Statistiker fragen, die noch nie einen Patienten gesehen haben. Die reine, statistische Beurteilung dieser Pandemie ist sowieso unmoralisch. Fragen muss man die Leute an der Front.

Keiner meiner Kollegen – und ich natürlich auch nicht – und niemand vom Pflegepersonal kann sich erinnern, dass in den letzten 30 oder 40 Jahren folgende Zustände herrschten, nämlich dass:

1. ganze Kliniken mit Patienten gefüllt sind, welche alle dieselbe Diagnose aufweisen
2. ganze Intensivstationen mit Patienten gefüllt sind, welche alle dieselbe Diagnose aufweisen
3. 25–30% der Pflegenden und der Ärzteschaft genau jene Krankheit auch erwerben, welche die Patienten haben, die sie betreuen
4. zu wenig Beatmungsgeräte zur Verfügung standen
5. eine Patientenselektion durchgeführt werden musste, nicht aus medizinischen Gründen, sondern weil wegen der schieren Anzahl an Patienten schlicht das entsprechende Material gefehlt hat
6. die schwerer erkrankten Patienten alle dasselbe – ein uniformes – Krankheitsbild aufgewiesen haben
7. die Todesart jener, die auf den Intensivstationen verstorben sind, bei allen dieselbe ist
8. Medikamente und medizinisches Material auszugehen drohen.

Aufgrund dieser Punkte ist es klar, dass es sich um einen gefährlichen Virus handelt, der dieser Pandemie zugrunde liegt.

Die Behauptungen, eine „Influenza" sei genau gleich gefährlich und koste jedes Jahr gleich viele Opfer ist falsch. Zudem ist die Behauptung, man wisse nicht, wer „an" und wer „wegen" COVID-19 sterbe, ebenso aus der Luft gegriffen.

Vergleichen wir Influenza und COVID-19 hat man das Gefühl, bei Influenza seien immer alle Patienten „wegen" Influenza gestorben und nie einer „mit"? Sind wir Mediziner im Rahmen der COVID-19-Pandemie nun alle plötzlich so verblödet, dass wir nicht mehr unterscheiden können, ob jemand „mit" oder „wegen" COVID-19 stirbt, wenn diese Patienten eine typische Klinik, typische Laborbe-

funde und ein typisches Lungen-CT aufweisen? Aha, bei der Diagnose „Influenza“ waren natürlich alle immer hellwach und haben immer die ganze Diagnostik bemüht und waren immer sicher: Nein, bei der Influenza sterben alle „wegen“ und nur bei COVID-19 viele „mit“.

Zudem: Wenn es in einem Jahr in der Schweiz angeblich 1600 Influenza-Tote gab, so sprechen wir über 1600 Tote über 12 Monate – ohne präventive Maßnahmen. Bei COVID-19 gab es jedoch 600 Tote in einem (!) Monat und das trotz massiver Gegenmaßnahmen. Radikale Gegenmaßnahmen können die Verbreitung von COVID-19 um 90% senken – man kann sich also vorstellen, welches Szenario ohne Gegenmaßnahmen herrschen würde.

Zudem: In einem Monat wurden in der Schweiz über 2.200 Patienten wegen COVID-19 hospitalisiert und es wurden gleichzeitig bis zu 500 Patienten auf verschiedenen Intensivstationen hospitalisiert. Nie hat jemand von uns auch nur annähernd solche Zustände im Rahmen einer „Influenza“ gesehen.

Im Rahmen einer „gewöhnlichen“ Influenza erwerben ca. 8% der Betreuenden ebenfalls eine Influenza, aber niemand stirbt daran.

Bei COVID-19 werden 25% bis 30% der Betreuenden infiziert und das ist mit einer signifikanten Mortalität verbunden.

Dutzende von Ärzten und Pflegepersonen, die COVID-19-Patienten betreut haben, sind an derselben Infektion verstorben.

Zudem: Suchen Sie einmal die harten Zahlen zu „Influenza“! Sie werden keine finden. Was sie finden, sind Schätzungen: ca. 1.000 oder 1.600 in der Schweiz; ca. 8.000 in Italien; ca. 20.000 in Deutschland. Eine FDA-Studie (US Food and Drug Administration) hat untersucht, wie viele der 48.000 Influenza-Toten eines Jahres in den USA wirklich wegen klassischer Influenza-Pneumonie gestorben sind. Resultat: Alle möglichen Krankheitsbilder wurden unter „Tod durch Pneumonie“ subsummiert, so z.B. auch die Lungenentzündung eines Neugeborenen, der bei der Geburt Fruchtwasser in die Lunge aspiriert hat. Die Anzahl der effektiv „wegen Influenza verstorbenen“ Patienten sank in dieser Analyse dramatisch weit unter 10.000 ab.

Auch in der Schweiz kennen wir die genaue Anzahl von Patienten nicht, die jährlich an Influenza versterben. Und dies trotz Dutzender massiv überteuerter Datenerfassungs-Systeme; trotz sinnloser Doppel- und Triple-Erfassung der Daten durch Kliniken, Krankenkassen und Gesundheitsdirektionen; trotz eines sinnlosen und überteuerten DRG-Systems, das nur Nonsens produziert. Wir können nicht mal exakt die Zahlen von hospitalisierten Influenza-Patienten pro Monat liefern! Aber Millionen und Milliarden für überteuerte und kontraproduktive IT-Projekte verschwenden.

Aufgrund des aktuellen Wissensstandes kann man insgesamt nicht von einer „gewöhnlichen Grippe“ reden. Und deshalb ist die widerstandslose Durchseuchung der Gesellschaft auch kein Rezept. Ein Rezept, wohlgemerkt, welches Grossbritannien, die Niederlande und Schweden versucht und nacheinander aufgegeben haben.

Aufgrund des aktuellen, mangelhaften Wissensstandes sagen auch die Zahlen des Monats März überhaupt nichts aus. Wir können glimpflich davonkommen, oder eine Katastrophe erleben. Rigide Maßnahmen bewirken, dass die Kurve der Kranken flacher verläuft. Es geht aber nicht nur um die Höhe der Kurve, es geht auch um die Fläche unter der Kurve und diese repräsentiert am Ende die Anzahl Toter.

3. „Es sterben nur alte und kranke Patienten“

Prozentzahlen – Nebendiagnosen – Moral und EUGENIK

Das Alter der in der Schweiz Verstorbenen liegt zwischen 32 und 100 Jahren. Zudem gibt es einige Studien und Berichte, welche zeigen, dass auch Kinder an COVID-19 verstorben sind.

Ob wegen COVID-19 nun 0.9% oder 1.2% oder 2.3% versterben ist sekundär und bloß Futter für Statistiker. Relevant ist die absolute Anzahl an Toten, die diese Pandemie verursacht. Sind 5.000 Tote weniger schlimm, wenn sie 0.9% aller COVID-19-Träger darstellen? Oder sind 5.000 Tote schlimmer, wenn sie 2.3% aller COVID-19-Träger darstellen?

Angeblich beträgt das durchschnittliche Alter der verstorbenen Patienten 83 Jahre, was von vielen – von zu vielen in unserer Gesellschaft – wohl als vernachlässigbar abgetan wird.

Die lässige Großzügigkeit, wenn andere sterben, ist in unserer Gesellschaft nicht zu übersehen. Das andere, das sofortige Geschrei und die immediaten Schuldzuweisungen, wenn es einen selber oder nächsten Angehörigen trifft, kenne ich zur Genüge.

Alter ist relativ. Der eine US-Präsidentschaftskandidat ist heute 73 und der andere ist 77 Jahre alt. Mit guter Lebensqualität ein hohes, selbstbestimmtes Alter zu erreichen, ist ein hohes Gut, für das wir in der Schweiz ins Gesundheitswesen investiert haben. Und es ist das Resultat der Medizin, dass man auch mit drei Nebendiagnosen bei guter Lebensqualität ein hohes Alter erreichen kann. Diese positiven Errungenschaften unserer Gesellschaft sind nun plötzlich nichts mehr wert, sondern, mehr noch, nur noch eine Last?

Zudem: Wenn 1.000 über 65-Jährige oder 1.000 über 75-Jährige untersucht werden, die bisher meinten, sie seien gesund, haben nach einem gründlichen Check wohl über 80% neue drei „Nebendiagnosen“, besonders wenn es sich um die weit verbreiteten Diagnosen „hoher Blutdruck“ oder „Zucker“ handelt.

Gewisse Medien-Artikel und Leser-Kommentare – viel zu viele, meiner Meinung nach – überschreiten bei dieser Diskussion jede Grenze, haben den üblen Geruch der Eugenik und es kommen Erinnerungen an bekannte Zeiten auf. Muss ich wirklich jene Jahreszahlen nennen? Es erstaunt mich, dass unsere Medien nicht bemüht sind, in dieser Sache einmal Klartext zu schreiben. Es sind ja unsere Medien, welche diese erbärmlichen Meinungsäußerungen in ihren Kommentarspalten publizieren und so stehen lassen. Und ebenso erstaunlich ist, dass die Politiker es nicht für notwendig erachten, einmal eine klare Stellungnahme zu diesem Punkt abzugeben.

Publiziert auf Free21 am 14.05.2020, 22:00 Uhr. Überarbeitete Version vom 02.06.2020, 22:30 Uhr.

4. Diese Pandemie war angekündigt

War die Schweiz minimal auf diese Pandemie vorbereitet? NEIN.
Hat man Vorkehrungen getroffen, als COVID-19 in China ausgebrochen ist? NEIN.
Hat man wissen können, dass eine COVID-19-Pandemie über die Welt ziehen wird? JA. Sie war angekündigt und die Daten lagen bis März 2019 vor.

1. SARS war 2003.
2. MERS war 2012.
3. 2013 hat der Deutsche Bundestag Katastrophen-Szenarien diskutiert: Wie bereitet sich Deutschland auf Katastrophen, z.B. Überschwemmungen vor? In diesem Rahmen wurde auch diskutiert, wie Deutschland auf eine zukünftigen SARS-Pandemie reagieren muss! Ja, im Jahre 2013 hat der Deutsche Bundestag eine SARS-Corona-Pandemie in Europa und Deutschland simuliert!
4. In 2015 wurde eine experimentelle Gemeinschaftsarbeit von Forschern aus drei US-Universitäten, Wuhan und einem italienischen Forscher aus Varese, der in Bellinzona ein Labor hat, publiziert. Diese produzierten synthetisch hergestellte Corona-Viren im Labor und infizierten damit Zellkulturen und Mäuse. Grund der Arbeit: Man wollte einen Impfstoff respektive monoklonale Antikörper produzieren, um gegen die nächste Corona-Pandemie gewappnet zu sein.
5. Ende 2014 hatte die US-Regierung Forschung an MERS und SARS wegen der Gefährlichkeit für Menschen für ein Jahr ausgesetzt.
6. 2015 hielt Bill Gates eine weit beachtete Rede und meinte: Die Welt sei auf die nächste Corona-Pandemie unvorbereitet.
7. 2016 erschien erneut eine Forschungsarbeit, welche mit Corona-Viren hantierte. Das „Summary“ dieser Publikation muss man sich auf der Zunge zergehen lassen, denn es handelt sich hier um die perfekte Beschreibung dessen, was aktuell abläuft: „Mit Schwerpunkt auf SARS-ähnlichen CoVs zeigt der Ansatz, dass Viren, die das WIV1-CoV-Spike-Protein verwenden, in der Lage sind, Kulturen des menschlichen Alveolaren Endothels direkt und ohne weitere Spike-Anpassung zu infizieren. Während in vivo-Daten auf eine Attenuierung im Vergleich zu SARS-CoV hindeuten, legt die erhöhte Replikation in Gegenwart von humanem Angiotensin-Converting-Enzym Typ 2 in vivo nahe, dass das Virus ein signifikantes pathogenes Potenzial besitzt, das von den derzeitigen Kleintiermodellen nicht erfasst wird.“ (Im Original: „Focusing on SARS-like CoVs, the approach indicates that viruses using the WIV1-CoV spike protein are capable of infecting human alveolar endothelium cultures directly without further spike adaptation. Whereas in vivo data indicate attenuation relative to SARS-CoV, the augmented replication in the presence of human Angiotensin-Converting-Enzyme Typ 2 in vivo suggests that the virus has significant pathogenic potential not captured by current small animal models.”)
8. Im März 2019 wurde in der epidemiologischen Studie von Peng Zhou aus Wuhan gesagt, dass u.a. aufgrund der Biologie der Corona-Viren in den Fledermäusen („bat“) in China vorausgesagt werden kann, dass es in Kürze eine erneute Corona-Pandemie geben werde. Mit Sicherheit! Man könne nur nicht genau sagen wann und wo, aber China werde der Hot-Spot sein.

Im Prinzip waren das acht konkrete, deutliche Warnungen innerhalb von 17 Jahren, dass so etwas kommen wird. Und dann kommt es tatsächlich! Im Dezember 2019, neun Monate nach Peng Zhou‘s Warnung.

Und die Chinesen informieren die WHO nachdem sie 27 Patienten mit atypischer Pneumonie ohne Todesfall gesehen haben. Noch am 31. Dezember beginnt die Reaktionskette von Taiwan, die aus insgesamt 124 Maßnahmen bestand – alles bis zum 03. März 2020 publiziert. Und nein, es wurde nicht auf Taiwanesisch-chinesisch in einer asiatischen medizinischen Zeitschrift publiziert, sondern unter Mitarbeit der University of California im „Journal of American Medical Association“.

Das Einzige was man tun musste: Ab dem 31. Dezember 2019 „bat + coronavirus“ in „PubMed“, der U.S. National Library of Medicine, eingeben und alle Daten lagen vor. Und man musste nur die Publikationen bis Ende Februar 2020 verfolgen, um zu wissen, 1) was auf uns zukommt und 2) was zu tun ist.

Usbekistan hat im Dezember ihre 82 Studenten aus Wuhan zurückbeordert und alle in Quarantäne gesteckt. Am 10. März habe ich von Usbekistan aus, weil ich nach meiner Meinung gefragt worden war, die Schweiz gewarnt: Parlamentarier, Bundesrat, BAG, Medien.

Und was hat die Schweiz seit der Meldung China‘s an die WHO am 31. Dezember 2019 gemacht? Unsere Landesregierung, unser Bundesamt für Gesundheit (BAG), unsere Experten, unsere Pandemiekommission? Es sieht so aus, als dass sie nichts mitbekommen haben. Natürlich, die Situation ist heikel. Sollte man die Bevölkerung informieren? Panik säen? Wie vorgehen? Was man wenigstens hätte tun können: Die exzellenten wissenschaftlichen Arbeiten der chinesischen und amerikanisch-chinesischen Wissenschaftler studieren, die in den besten amerikanischen und englischen medizinischen Zeitschriften publiziert worden sind.

Man hätte wenigstens – und das wäre ohne Information an die Bevölkerung, ohne Panik zu säen, machbar gewesen – man hätte wenigstens das notwendige medizinische Material auffüllen können. Dass die Schweiz mit ihrem 85-Milliarden-schweren Gesundheitswesen, in welchem eine durchschnittliche 4-köpfige Mittelstandsfamilie die Krankenkassen-Prämien nicht mehr bezahlen kann, nach 14 Tagen lauem Gegenwind an der Wand steht, über zu wenig Masken, zu wenig Desinfektionsmittel und zu wenig medizinischem Material verfügt, ist eine Schande. Was hat die Pandemie-Kommission gemacht? Wenn das keine PUK braucht. Aber keine, die nur mit Politikern besetzt ist.

Und so hat sich das behördliche Versagen bis heute fortgesetzt. Keine der von Singapur, Taiwan, Hongkong oder China erfolgreich eingesetzten Maßnahmen wurden angewendet. Keine Grenzschließung, keine Grenzkontrollen, jeder konnte und kann immer noch problemlos in

die Schweiz immigrieren ohne überhaupt kontrolliert zu werden (habe ich am 15. März selber so erfahren).

Es waren die Österreicher, welche die Grenze zur CH geschlossen haben und es war die italienische Regierung, welche Ende März endlich die SBB gestoppt hat und so weiter und so fort. Und noch heute gibt es keine Quarantäne für Personen, die in die Schweiz einreisen.

Wurde die Forschungsgruppe von Antonio Lanzavecchia in Bellinzona konsultiert? Antonio Lanzavecchia, der an den oben erwähnten Forschungsarbeiten zu den synthetisch hergestellten Corona-Viren als Co-Autor beteiligt war? Wie kann es sein, dass Hr. Lanzavecchia am 20. März in einem kleinen Tessiner TV-Sender sagt, dass dieses Virus extrem ansteckend und extrem resistent sei – das BAG am 22. März, 2 Tage später also, von einem „Silberstreifen am Horizont" schreibt?

Wie kann es sein, dass eine gemischt amerikanisch-chinesische Autorenschaft am 6. März im „Science" publiziert, dass nur eine kombinierte Grenzschließung und eine lokale Ausgangssperre effektiv sind, dann aber die Verbreitung des Virus um 90% einzudämmen vermögen – das BAG und Bundesrat aber mitteilen, dass Grenzschließungen nichts bringen, „weil sich die meisten sowieso zu Hause anstecken" würden.

Das Maskentragen wurde für nicht notwendig befunden – aber nicht, weil dessen Effektivität nicht bewiesen wäre. Nein, weil man schlicht nicht genügend Masken zur Verfügung stellen konnte. Man müsste lachen, wenn es nicht so tragisch wäre: Statt die eigenen Versäumnisse einzugestehen und sie immediat zu korrigieren, hat man lieber den Deutschen Botschafter einbestellt. Was hat man ihm gesagt? Dass das 85-Milliarden-schwere Schweizer Gesundheitswesen keine Masken hat, um seine Bürger, Pflegende und Ärzte zu schützen?

Die Serie von peinlichen Pannen lässt sich erweitern: Hände-Desinfektion! Empfohlen, da wirksam und schon zu Zeiten der Spanischen Grippe empfohlen. Haben wir von unseren Entscheidungsträgern je gehört, welche Desinfektionsmittel denn wirksam sind und welche nicht? Haben wir nicht, obwohl am 6. Februar 2020 ein Summary von 22 Arbeiten im „Journal of Hospital Infection" publiziert worden ist, welches schon damals berichtete, dass Corona-Viren bis zu 9 Tage auf Metall, Plastik und Glas überleben können und welche drei Desinfektionsmittel das Virus innerhalb einer (!) Minute killen und welche nicht. Natürlich konnte man das richtige Desinfektionsmittel nicht konkret empfehlen: Der Bürger hätte dann gemerkt, dass gar nicht genug davon vorhanden ist, weil das Pandemie-Lager, welches Ethanol (62%iges bis 71%iges Ethanol killt Corona-Viren innerhalb einer Minute) bereithalten sollte, 2018 aufgelöst worden war.

Desinfektionsmittel mit 62%-igem bis 71%-igem Ethanol tötet Corona-Viren innerhalb einer Minute. Bild: Klaus Hausmann / Pixabay / gemeinfrei

Als die Schwierigkeiten der Pandemie auch für das BAG offensichtlich wurden, ließ man verlauten, dass Patienten, welche auf die Intensivstation müssten, sowieso schlechte Chancen hätten. Dies im klaren Widerspruch zu vier bis dahin publizierten wissenschaftlichen Arbeiten, welche übereinstimmend berichten, dass 38% bis 95% aller Patienten, die auf die Intensivstation mussten, nach Hause entlassen werden konnten.

Ich will hier keine weiteren Punkte erwähnen. Klar sind zwei Dinge: Die Pandemie wurde seit 2003 mindestens acht Mal angekündigt. Und nachdem ihr Ausbruch am 31. Dezember 2019 der WHO gemeldet worden war, hätte man zwei Monate Zeit gehabt, die richtigen Daten zu studieren und die richtigen Konsequenzen zu ziehen. Taiwan zum Beispiel, dessen 124 Maßnahmen früh publiziert worden sind, hat am wenigsten Infizierte und Todesfälle und hat keinen „Lock-Down" der Wirtschaft durchführen müssen.

Die Maßnahmen der asiatischen Ländern wurden aus politischen und diffusen Gründen als für uns nicht machbar qualifiziert. Einer davon: Das Tracking Infizierter. Angeblich unmöglich und das in einer Gesellschaft, die ihre privaten Daten ohne Probleme an iCloud's und Facebook auslagert. Tracking? Wenn ich jeweils in Taschkent, Peking oder Yangon aus dem Flugzeug steige, dauert es 10 Sekunden und Swisscom heisst mich im jeweiligen Land willkommen. Tracking? Nein gibt es bei uns nicht.

Hätte man sich besser orientiert, hätte man gesehen, dass gewisse Länder ohne rigide Maßnahmen ausgekommen sind. In der Schweiz hat man allenfalls semirigide oder gar keine Maßnahmen ergriffen, sondern hat die Bevölkerung im eigentlichen Sinne durchseuchen lassen. Rigidere Massnahmen wurden zu spät ergriffen. Hätte man reagiert, hätte man vielleicht keine solchen Maßnahmen ergreifen müssen – und könnte sich die aktuellen Diskussionen um einen „Ausstieg" ersparen. Von den ökonomischen Folgen will ich gar nicht reden.

Publiziert auf Free21 am 14.05.2020, 22:00 Uhr. Überarbeitete Version vom 02.06.2020, 22:30 Uhr.

5. Politische Aspekte: Propaganda

Warum hat man nicht nach Asien geschaut? Es gab genug Zeit. Oder anders: Wie hat man nach Asien geschaut? Die Antwort ist klar: Arrogant, ignorant und besserwisserisch. Typisch europäisch, oder sollte ich sagen, typisch schweizerisch?

Xi Jinping war noch nett, als er meinte, Europa sei wegen seines „Narzissmus“ innerhalb kürzester Zeit das weltweite Zentrum der Pandemie geworden. Ich würde hinzufügen: Wegen seiner Arroganz, seiner Ignoranz und seines unsäglichen Besserwissertums.

In den Kommentarspalten haben immer mehr Leser unserer Medien bemerkt, dass wir vielleicht aufhören sollten, andere konstant zu belehren, wenn wir selber pro Kopf mit Spanien zusammen die höchste Rate an COVID-19-positiven Leuten und eine der höchsten Sterberaten haben.

Europa scheint unbelehrbar. Amerika – zumindest seine Wissenschaftler und ein Teil seiner politischen Journalisten – haben anders reagiert. Amerika hat die exzellenten wissenschaftlichen Arbeiten chinesischer Autoren anerkannt und sie in ihren besten medizinischen Zeitschriften publiziert. Selbst im „Foreign Affairs“, der wichtigsten Essay-Zeitschrift zur internationalen Politik finden sich Arbeiten mit Überschriften wie: „Was die Welt von China lernen kann“; und „China hat eine App und der Rest der Welt braucht einen Plan“; ferner, dass die „internationale Kooperation der Wissenschaftler ein Beispiel dafür sei“, wie man in anderen Bereichen „multipolar zusammenarbeiten müsse“ und wie die Welt nun einmal „interconnected“ sei. Selbst der oft zitierte Anthony Fauci, Trump’s Chef-Virologie, rühmte im „Foreign Affairs“ die Zusammenarbeit mit den chinesischen Kollegen.

Dass die US-Politführung das nicht umgesetzt hat, ist nicht das Problem der Wissenschaftler, welche, inklusive WHO, die exzellente Arbeit der Chinesen vor Ort lobten: „the Chinese know exactly what they do“; „and they are really, really good at it“.

Dagegen veröffentlichte das Deutsche Magazin DER SPIEGEL einen Artikel mit der Überschrift „Tödliche Arroganz“ und damit meinten sie nicht Amerika, sondern das überhebliche Europa.

Was sind die Fakten?

1. Nach der SARS-Epidemie hat China ein Überwachungsprogramm installiert, welches eine auffällige Häufung atypischer Lungenentzündungen so früh wie möglich melden sollte. Als vier Patienten in diesem Land mit seiner gigantischen Bevölkerung in kurzer Zeit eine atypische Lungenentzündung zeigten, hat das Überwachungssystem Alarm ausgelöst.
2. Nachdem bei 27 Patienten (andere Quellen sagen 41 Patienten) in Wuhan eine atypische Pneumonie diagnostiziert worden war, aber noch kein einziger Todesfall vorlag, hat die chinesische Regierung am 31. Dezember die WHO informiert.
3. Am 7. Januar 2020 hat dasselbe Team von Peng Zhou, welches im März 2019 vor einer Corona-Pandemie gewarnt hatte, das vollständig definierte Genom des verursachenden Virus an die Welt weitergegeben, damit so schnell wie möglich weltweit Test-Kits entwickelt, eine Impfung erforscht und monoklonale Antikörper hergestellt werden können.
4. Entgegen der Meinung der WHO haben die Chinesen Wuhan im Januar mit einem „travel ban“ und einer Ausgangssperre lahmgelegt. Ich erspare es mir, auf die anderen Maßnahmen einzugehen, welche in China getroffen worden sind. Nach Meinung internationaler Forschungsteams hat China mit diesen früh und radikal einsetzenden Maßnahmen Hunderttausenden von Patienten das Leben gerettet.
5. Am 31. Dezember 2019 hat Taiwan alle Flüge aus Wuhan gestoppt. Die weiteren 124 Maßnahmen Taiwans sind im „Journal of American Medical Association“ publiziert worden – rechtzeitig. Man hätte sie nur zur Kenntnis nehmen müssen.

Ohne Zweifel hat die „Command and Control“-Struktur Chinas initial zu einer Unterdrückung relevanter Informationen geführt, umgekehrt jedoch später bei der Begrenzung der Pandemie umso effektiver funktioniert. Der aktuelle Umgang mit dem Augenarzt Li Wenliang ist schrecklich, passt jedoch zu solchen Ereignissen. Als im Jahr 1918 der amerikanische Landarzt Loring Miner in Haskell County im US-Bundesstaat Kansas mehrere Patienten mit Grippe-Symptomen sah, welche an Heftigkeit alles Bisherige übertrafen, hat er sich an den „United States Public Health Service“ gewandt und um Unterstützung gebeten. Diese wurde ihm verweigert. Drei Patienten von Haskell County wurden zum Militärdienst eingezogen. Albert Gitchell, der Küchen-Unteroffizier – der Patient NULL – verbreitete das Virus in jener Kompanie, für die er kochte und die nach Europa verlegt wurde. 40 Tage später gab es in Europa 20 Millionen Infizierte und 20.000 Tote. Die Pandemie 1918 hat mehr Tote verursacht, als der gesamte 1. Weltkrieg.

Die Klagen des Westens über die „Behandlung“ von Li Wenliang sind berechtigt, aber triefen von Doppelmoral, weiß man doch, welches Schicksal Whistleblower im Westen mit seinen tollen Werten widerfahren. Auch die US-Regierung versuchte, medizinische Informationen zu filtern, indem die führenden Virologen Amerikas von Trump angewiesen worden waren, jede öffentliche Aussage zuvor mit Mike Pence, dem Vize-Präsidenten, zu besprechen, was im kürzlich erschienen „Science“ unter dem Titel „Do us a favor“ als „unacceptable“ bezeichnet und mit China verglichen worden ist.

Politik ist das eine, die wissenschaftlichen Arbeiten sind das andere. Bis Ende Februar 2020 sind derart viele, exzellente wissenschaftliche Arbeiten mit chinesischen und gemischt amerikanisch-chinesischen Autoren erschienen, dass man hätte wissen können, um was es bei dieser Pandemie geht und welche Vorkehrungen man treffen sollte. Warum hat man alles verpasst?

Weil weder Politiker, noch Medien und die Mehrzahl der Bürger fähig sind, in einer solchen Situation Ideologie, Politik und Medizin zu trennen.

Eine virale Pneumonie ist ein medizinisches und kein politisches Problem.

Dank des politisch-ideologisch begründeten Ignorierens medizinischer Fakten hat sich Europa in kürzester Zeit selbst zum weltweiten Pandemie-Zentrum gemacht – mitten drin die Schweiz mit der zweithöchsten Pro-Kopf-Infektionsrate.

Politik und Medien spielen hier eine besonders unrühmliche Rolle. Statt sich auf das eigene Versagen zu konzentrieren, wird die Bevölkerung durch ein fortgesetztes, dümmliches China-Bashing abgelenkt. Dazu kommen, wie immer, Russland-Bashing und Trump-Bashing. Man muss Trump keinesfalls mögen – aber bis die USA bezüglich der COVID-19-Todesfälle pro Kopf gleichauf mit der Schweiz liegt, müssen sie 30.000 Tote haben.

Wie kann man konstant andere Länder kritisieren, wenn man mit dem zweitteuersten Gesundheitswesen der Welt pro Kopf am zweitmeisten Infizierte hat und weder genügend Masken, noch genügend Desinfektionsmittel, noch genügend medizinisches Material vorweisen kann? Die Schweiz wurde von dieser Pandemie nicht überrascht – nach dem 31. Dezember 2019 hatte man mindestens 2 Monate Zeit, die dringendst notwendigen Vorkehrungen zu treffen. Und zu diesem Verhalten haben die Medien beileibe genug beigetragen. Die mediale Berichterstattung erschöpft sich im Schönreden dessen, was Bundesrat und BAG veranlassen, sowie im Kritisieren anderer Länder.

Beispiele von dümmlichem China-Bashing gibt es genug: „Die Chinesen sind schuld“! Wer so etwas behauptet, versteht nichts von Biologie und Leben überhaupt. „Alle Pandemien kommen aus China“! Die Sspanische Grippe war in Wirklichkeit eine amerikanische Grippe, HIV kam aus Afrika, Ebola kam aus Afrika, die Schweinegrippe aus Mexico, die Cholera-Epidemie der 60er-Jahre mit Millionen von Toten aus Indonesien und MERS aus dem Nahen Osten mit Zentrum Saudi-Arabien.

Ja, SARS kam aus China. Aber die Chinesen haben im Gegensatz zu uns gelernt, wie „Foreign Affairs“ am 27. März 2020 schreibt: „Past Pandemics exposed China’s weakness. The current one highlights its strengths”.

Wenn konstant behauptet wird, die Zahlen, welche China zur COVID-19-Pandemie veröffentlicht, seien sowieso alle beschönigt, was heißt das dann? Heißt das, dass wir deshalb nichts unternehmen müssen? Oder heißt es nicht viel mehr, dass es sich – sind diese Zahlen wirklich beschönigt – um eine noch viel gefährlichere Pandemie handelt, für die wir in Europa Vorkehrungen treffen sollten? So viel zur Logik von sinnlosem, politischem Nach-Geplapper.

Mit konstanten Aussagen wie „Die Chinesen lügen sowieso nur.“, „Taiwan kann man nichts glauben.“, „Singapur, eine Familien-Diktatur, lügt sowieso.“ kommt man dieser Pandemie nicht bei. Auch hier agiert die US-Zeitschrift „Foreign Affairs“ – bestimmt nicht per se China-freundlich – intelligenter, wie man am 24. März 2020 lesen kann: „Die USA und China könnten zusammenarbeiten, um die Pandemie zu besiegen. Stattdessen macht ihre Gegnerschaft die Sache nur noch schlimmer“. Und am 21. März: „Es braucht eine Welt, um eine Pandemie zu beenden. Wissenschaftliche Zusammenarbeit kennt keine Grenzen - zum Glück“. (im Original: „The U.S. and China Could Cooperate to Defeat the Pandemic. Instead, Their Antagonism Makes Matters Worse”. Und am 21. März: “It Takes a World to End a Pandemic. Scientific Cooperation Knows No Boundaries – Fortunately”.

Ich kann die Kritik von Lukas Bärfuss nur begrüßen. Insbesondere seine Aussage: „Warum die entsprechenden Fabriken nicht mehr in Biberist stehen. Sondern in Wuhan. Und ob dieses Allokationsproblem vielleicht nicht nur Zellulose betrifft, sondern auch Information, Bildung, Nahrung und Medikamente“. Diese Aussage trifft ins Schwarze und demaskiert unsere Arroganz und Ignoranz.

Reicht es nicht, dass der Westen zu Beginn dieser Pandemie hochnäsig und mit einer gewissen Schadenfreude nach China geschaut hat? Muss jetzt die Unterstützung der westlichen Staaten durch China auch noch bösartig diffamiert werden? China hat bis heute 3.86 Milliarden Masken, 38 Millionen Schutzanzüge, 2.4 Millionen Infrarot-Temperatur-Messgeräte und 16.000 Beatmungsgeräte geliefert. Nicht Chinas angeblicher Weltmacht-Anspruch, sondern das Versagen der westlichen Länder hat dazu geführt, dass der Westen buchstäblich am medizinischen Tropf Chinas hängt.

6. Woher stammt dieses Virus?

Auf unserem Globus gibt es ungefähr 6.400 Säugetier-Arten. Fledermäuse (bats) und Flughunde machen 20% der Säugetier-Population aus. Es gibt 1.000 verschiedene Arten von Fledermäusen und Flughunden. Es sind die einzigen Säugetiere, die fliegen können, was ihren großen Bewegungsradius erklärt.

Fledermäuse und Flughunde beherbergen eine Unzahl von Viren. Wahrscheinlich sind Fledermäuse und Flughunde in der Entwicklungsgeschichte die Eintrittspforte von Viren in den Stammbaum der Säugetiere gewesen.

Es gibt zahlreiche gefährliche Viren, welche von den „Bats“ auf den Menschen übergesprungen sind und für viele Krankheiten verantwortlich sind: Masern, Mumps, Tollwut, Marburg-Fieber, Ebola und andere, seltenere, nicht weniger gefährliche Krankheiten. Auch bei anderen Säugetieren haben von „Bats“ stammende Viren immer wieder zu Massensterben in der Schweine-, Hühner- oder Vogelzucht geführt.

Dies sind entwicklungsgeschichtlich Jahr-Millionen alte biologische Vorgänge. Auch in der DNA gesunder Menschen finden sich Reste von viralen Gensequenzen, die über die Jahrtausende „eingebaut“ worden sind. SARS und MERS haben die Forschung an Corona-Viren intensiviert, gerade weil man mit einer baldigen, neuen Corona-Viren-Epidemie, respektive Pandemie gerechnet hat. 22 der 38 bekannten und noch lange nicht definitiv klassifizierten Corona-Viren wurden von chinesischen Forschern in extenso studiert, siehe u.a. Peng Zhou’s Publikation zur Epidemiologie der „bat coronaviruses in China“ sowie die anderen, oben erwähnten Publikationen amerikanischer Autoren.

Peng Zhou hat im März 2019 eine baldige, neue Corona-Epidemie vorausgesagt und zwar aus folgenden Gründen:
1. hohe Biodiversität in China,
2. hohe Anzahl an „Bats“ in China,

Publiziert auf Free21 am 14.05.2020, 22:00 Uhr. Überarbeitete Version vom 02.06.2020, 22:30 Uhr.

Fledermäuse (bats) und Flughunde machen 20% der Säugetier-Population aus und beherbergen zahlreiche gefährliche Viren, die auf den Menschen übersprangen. Hier Townsend Langohr Fledermaus. Foto: PD-USGov, Wikimedia, public domain.

3. hohe Bevölkerungsdichte in China bei nahem Zusammenleben zwischen Tier und Mensch,
4. hohe genetische Variabilität der „Bats", d.h. eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass sich das Genom einzelner Corona-Virus-Typen spontan im Rahmen zufälliger Mutationen verändern kann,
5. hohe aktive genetische Rekombination von Corona-Viren, d.h. Corona-Viren verschiedener Typen tauschen untereinander Genom-Sequenzen aus, die sie dann für den Menschen aggressiver machen können.

Die Tatsache, dass viele dieser Viren – Corona-Viren, aber auch Ebola- oder Marburg-Viren – zusammen in diesen „Bats" hausen und zufällig genetisches Material austauschen könnten, obwohl nicht bewiesen, hat Peng Zhou auch die Essgewohnheiten der Chinesen angesprochen, welche die Wahrscheinlichkeit einer Transmission dieser Viren von Tieren auf den Mensch erhöhen. Peng Zhou hat in seinem Artikel vom März 2019 vor einer Corona-Pandemie gewarnt. Und er schrieb, dass er nicht sagen könne, wann genau und wo diese Pandemie ausbrechen würde, aber dass China mit großer Wahrscheinlichkeit ein „Hot-Spot" sein werde. So viel zur wissenschaftlichen Freiheit. Peng Zhou und seine Gruppe aus Wuhan haben weiter geforscht und sie waren es, die bereits am 7. Januar das Genom von COVID-19 identifiziert und der ganzen Welt mitgeteilt hatten.

Es gibt 4 Theorien, wie dieses Virus auf den Menschen übergesprungen sein kann:

1. Das COVID-19-Virus ist von einer Fledermaus direkt auf den Menschen übertragen worden. Dasjenige Virus, welches in Frage kommt und genetisch zu 96% mit dem aktuellen „COVID-19" Virus übereinstimmt, kann jedoch von seiner Struktur her nicht an das „Angiotensin-Converting-Enzyme" (ACE) Typ 2 in der Lunge andocken. Das Virus benötigt aber dieses Enzym, um in die Lungenzellen (und in die Zellen des Herzens, der Niere und des Darmes) eindringen und diese zerstören zu können.
2. Ein COVID-19-Virus sprang vom Pangolin, einem Malaysischen Säugetier mit Schuppen, welches illegal in China eingeführt worden sei, auf den Menschen und war zunächst nicht krankheitserregend. Im Rahmen konsekutiver Mensch-zu-Mensch-Transmissionen hat sich dieses Virus an die beim Menschen vorliegenden Rahmenbedingungen dank Mutation oder Adaptation angepasst und konnte schließlich an den ACE2-Rezeptor andocken und in die Zellen eindringen, womit die Pandemie „startete".
3. Es gibt einen Elternstamm dieser beiden COVID-19-Viren, der bis dato leider unentdeckt blieb.
4. Es handelt sich um ein synthetisches Labor-Virus, denn genau daran wurde geforscht und der biologische Mechanismus der Krankheitserregung ist ja im Detail schon 2016 beschrieben worden. Die angefragten Virologen verneinen natürlich diese Möglichkeit, können sie aber auch nicht ausschließen, nachzulesen im eben publizierten „Nature Medicine": „The proximal origin of SARS-CoV-2" von Kristian Andersen.

Das Besondere an diesen Tatsachen ist, dass Corona-Viren zusammen mit dem Ebola-Virus auf ein und demselben „Bat" leben können, ohne dass die Fledermaus erkrankt. Einerseits ist dies wissenschaftlich interessant, weil vielleicht Immunmechanismen gefunden werden können, die erklären, wieso diese Fledermäuse nicht erkranken. Diese Immunmechanismen gegenüber Corona-Viren und dem Ebola-Virus könnten Erkenntnisse liefern, die für den Homo sapiens von Bedeutung ist. Andererseits sind diese Tatsachen beunruhigend, weil man sich vorstellen kann, dass sich aufgrund der hohen, aktiven, genetischen Rekombination ein Supervirus bilden kann, welches eine längere Inkubationsdauer als das aktuelle COVID-19-Virus, aber die Letalität des Ebola-Virus aufweist.

SARS wies eine 10%ige Mortalität auf, die Mortalität von MERS betrug 36%. Es war nicht das Verdienst des Homo sapiens, dass SARS und MERS sich nicht so schnell ausgebreitet haben, wie jetzt COVID-19. Das war einfach nur Glück. Die Behauptung, dass ein Virus, welches eine hohe Mortalität habe, sich nicht ausbreiten könne, weil es ja viel zu schnell seinen Wirt umbringe, war zu den Zeiten richtig, als eine „infizierte" Kamelkarawane von X'ian Richtung Seidenstrasse losgezogen ist und wegen der hohen Mortalität in der nächsten Karawanserei gar nicht mehr ankam. Heute geht das Ruckzuck. Heute sind alle massivst vernetzt. Ein Virus, das in 3 Tagen tötet, geht trotzdem um die Welt. Alle kennen Peking und Shanghai. Ich kenne Wuhan seit 20 Jahren. Keiner meiner Kollegen und Bekannten hat je etwas von Wuhan gehört. Aber hat man gesehen, wie viele Aus-

länder es in Wuhan – in einer Stadt, die „niemand“ kennt – gab und wie sie blitzschnell in alle Weltregionen verteilt wurden? Das ist die heutige Situation.

7. Was wissen wir? Was wissen wir nicht?

Wir wissen:

1. Es handelt sich um ein aggressives Virus.
2. Die mittlere Inkubationszeit dauert fünf Tage, die maximale Inkubationszeit ist noch nicht klar.
3. Asymptomatische COVID-19-Träger können andere Personen anstecken und dieses Virus ist „extrem ansteckend“ und „extrem resistent“ (A. Lanzavecchia).
4. Wir kennen die Risiko-Populationen.
5. In den letzten 17 Jahren ist es nicht gelungen, weder eine Impfung, noch einen monoklonalen Antikörper gegen Corona-Viren zu entwickeln.
6. Es ist überhaupt noch nie gelungen, eine Impfung gegen welches Corona-Virus auch immer zu entwickeln.
7. Auch die sogenannte „Grippe-Impfung“ weist entgegen der gängigen Werbung nur einen minimalen Effekt auf.

Wir wissen nicht:

1. Ob nach durchgemachter Infektion eine Immunität vorliegt, oder nicht. Gewisse Daten weisen darauf hin, dass der Mensch ab dem 15. Tag Immunglobuline der G-Klasse entwickeln kann, welche eine erneute Infektion mit demselben Virus verhindern sollten. Aber das ist noch nicht definitiv bewiesen.
2. Wie lange eine allfällige Immunität schützen könnte.
3. Ob dieses COVID-19-Virus stabil bleibt, oder ob sich im Herbst analog der üblichen Grippe-Welle erneut ein leicht verändertes COVID-19 über die ganze Welt verbreitet, gegen welches keinerlei Immunität vorliegt.
4. Ob uns die höheren Temperaturen des Sommers helfen, weil die Hülle des COVID-19 bei höheren Temperaturen instabil ist. Hier muss erwähnt werden, dass das MERS-Virus sich im Nahen Osten in den Monaten Mai bis Juli verbreitet hatte, als die Temperaturen höher waren, als sie es bei uns je sind.
5. Wie lange es dauert, bis eine Population so durchseucht ist, dass der R-Wert unter 1 ist.
6. Wenn man zu einem bestimmten Zeitpunkt 1 Million Züricher testet, sollen aktuell angeblich 12% bis 18% COVID-19 positiv sein. Um der Pandemie ihren Pandemie-Charakter zu nehmen, müsse der R-Wert kleiner als 1 sein, d.h. circa 66% der Bevölkerung müssen mit dem Virus Kontakt gehabt und Immunität entwickelt haben. Niemand weiß, wie lange, wieviele Monate es dauern wird, bis die Durchseuchung, die aktuell 12% bis 18% betragen soll, 66% erreicht hat! Aber man kann davon ausgehen, dass die Weiterverbreitung des Virus von 12% bis 18% auf 66% der Bevölkerung weiterhin schwerkranke Patienten generieren wird.
7. Wir wissen also nicht, wie lange wir mit diesem Virus zu tun haben werden. Zwei Berichte, welche der Öffentlichkeit nicht zugänglich sein sollten (U.S.-Government COVID Response Plan sowie ein Bericht des Imperial College London) kommen unabhängig voneinander auf eine „Lock-Down“-Phase von bis zu 18 Monaten.
8. Und wir wissen nicht, ob uns dieses Virus epidemisch/pandemisch oder vielleicht sogar endemisch beschäftigen wird.
9. Wir haben nach wie vor keine anerkannte und breit anwendbare, definierte Therapie; eine solche haben wir auch bei der Influenza nie präsentieren können.
10. Vielleicht sollten Behörden und Medien einmal die Fakten auf den Tisch legen, statt alle zwei Tage Meldungen von einer scheinbar erfolgreichen Impfung, die nicht mehr weit weg ist, zu präsentieren.

8. Was können wir aktuell tun?

Die Frage nach den besten Lösungsansätzen kann ich auch nicht beantworten. Ob die Schweiz die Pandemie überhaupt noch eindämmen kann oder ob die Durchseuchung der Bevölkerung unbeeinflusst weiterläuft, weil man initial alle Maßnahmen verschlafen hat, ist möglich.

Wenn dem so ist, kann man nur hoffen, dass wir diese „Politik“ nicht mit zu vielen Toten und Schwerkranken bezahlen. Und dass nicht zu viele Patienten an den Langzeitfolgen einer COVID-19-Infektion leiden, wie z.B. einer „dank“ COVID-19 neu erworbenen Lungenfibrose, einem gestörten Glucose-Metabolismus sowie neu auftretenden kardiovaskulären Erkrankungen. Die langfristigen Konsequenzen einer durchgemachten SARS-Infektion sind bis 12 Jahre nach angeblicher Heilung dokumentiert. Hoffen wir, dass sich COVID-19 anders verhalten wird.

Die Aufhebung des „Lock-Down“, respektive die Rückkehr zu dem, was wir als normal empfinden, ist sicherlich der Wunsch eines jeden. Welche Schritte bei der Rückkehr zur Normalisierung mit nachteiligen Folgen verbunden sein werden – d.h. mit einem Wieder-Aufflammen der Infektionsrate – kann niemand voraussagen. Jeder Schritt Richtung Lockerung ist im Grunde genommen ein Schritt ins Unbekannte.

Wir können nur sagen, was nicht machbar ist: Eine aktive Durchseuchung der nicht-Risiko-Gruppen mit dem COVID-19-Virus ist mit Sicherheit ein absolutes Hirngespinst.

Es kann nur Leuten in den Sinn kommen, die keine Ahnung von Biologie, Medizin und Ethik haben. Denn:

1. Es kommt mit Sicherheit nicht in Frage, Millionen von gesunden Mitbürgern absichtlich mit einem aggressiven Virus zu infizieren, von welchem wir eigentlich überhaupt nichts wissen, weder das Ausmaß der akuten Schädigung, noch die Langzeitfolgen.
2. Je größer die Anzahl der Viren pro Population, desto größer die Wahrscheinlichkeit einer zufälligen Mutation, welche das Virus noch aggressiver machen könnte. Also sollten wir sicher nicht aktiv mithelfen, die Anzahl Viren pro Population zu erhöhen.
3. Je mehr Leute mit COVID-19 infiziert sind, desto wahrscheinlicher wird es, dass sich dieses Virus noch „besser“ an den Menschen adaptiert und noch desaströser wird. Es wird ja angenommen, dass das bereits einmal passiert ist.
4. Bei staatlichen Reserven von angeblich 750 Milliarden, ist es ethisch und mo-

Publiziert auf Free21 am 14.05.2020, 22:00 Uhr. Überarbeitete Version vom 02.06.2020, 22:30 Uhr.

ralisch verwerflich, aus bloßen wirtschaftlichen Überlegungen Millionen von gesunden Personen zu infizieren.

5. Die gewollte Infizierung gesunder Leute mit diesem aggressiven Virus würde eines der fundamentalen Prinzipien der gesamten Medizingeschichte aus reinen, kurzfristigen ökonomischen „Bedenken“ akut aushebeln: Das Prinzip des „primum nil nocere“. Ich würde mich als Mediziner weigern, an einer derartigen Impfaktion überhaupt teilzunehmen.

Die Bestimmung der COVID-19 IgM- und IgG-Antikörper-Konzentration im Blut geht scheinbar mit der Neutralisierung des COVID-19-Virus einher. Die quantitative und qualitative Diagnostik dieser Antikörper wurde bis jetzt nur in einer kleinen klinischen Studie mit 23 Patienten untersucht. Ob die Massenbestimmung der Antikörper im Blut einen kontrollierten „Lock-Down“ sicherer machen, indem sich vorerst nur nicht mehr ansteckende und nicht mehr ansteckbare Personen frei bewegen können, kann derzeit nicht beantwortet werden. Ebenso unklar ist, wann diese Methode klinisch valide und breit anwendbar sein wird.

9. Die Zukunft

Diese Pandemie wirft viele politische Fragen auf. „Foreign Affairs“ mit Donald Trump und Anthony Fauci auf dem Cover schreibt am 28. März 2020 dazu: „Seuchen sagen uns, wer wir sind. Die wahren Lehren aus der Pandemie werden politischer Natur sein“. (Im Original: „Plagues Tell Us Who We Are. The Real Lessons of the Pandemic will be Political.“)

Diese politischen Fragen werden nationaler und internationaler Art sein.

Die ersten Fragen werden ganz bestimmt unser Gesundheitswesen betreffen. Mit einem 85-Milliarden-Budget hat es die Schweiz – was die Anzahl Corona-Patienten pro 1 Million Einwohner betrifft – weltweit auf Rang 2 geschafft. Gratuliere! Was für eine Schande! Grundlegendes und billiges Material fehlt in der Schweiz nach 14 Tagen. Das kommt davon, wenn selbsternannte „Gesundheitspolitiker“, „Gesundheits-Ökonomen“ und IT-Experten Milliarden in Projekte wie e-Health, elektronische Gesundheitskarte, überteuerte Klinik-Informationssysteme (man frage einmal das Kantonspital Luzern!), in tonnenweise Computer und „Big Data“ investieren und so vollkommen zweckentfremdet Milliarden aus dem Gesundheitswesen abziehen. Und Ärzteschaft und FMH sind buchstäblich zu blöd, endlich einmal dagegen aufzustehen. Sie lassen sich lieber jede Woche als Abzocker und Kriminelle titulieren. Die Schweiz muss endlich untersuchen, wieviel von 1 Million Kassengelder noch für medizinische Leistungen aufgewendet werden, welche direkt dem Patienten zugute kommen und wieviel Geld zweckentfremdet in branchenfremde Lobby-Vereinigungen fließt, die sich schamlos am 85-Milliarden-Kuchen bereichern, ohne je einen Patienten gesehen zu haben. Und natürlich braucht es endlich eine adäquate Qualitätskontrolle medizinischer Leistungen. Auf die weiteren Maßnahmen im Rahmen der Reorganisation des schweizerischen Gesundheitswesens möchte ich hier nicht eingehen.

Free21
Credible news mounted on paper

Free21.org ist ein Projekt des Vereins zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V.

Unterstützen Sie Free21 als Fördermitglied!

Mit einer Fördermitgliedschaft ermöglichen Sie Free21 eine regelmäßige, sichere finanzielle Grundausstattung. Der Förderbeitrag beträgt 5,– Euro/Monat. Selbstverständlich erhalten Sie auch eine jährliche Spendenbescheinigung.

Bitte füllen Sie dieses Formular vollständig aus und senden Sie sie per Briefpost an:
VzF unabh. journalistischer Berichterstattung e.V.
c/o Marika Matthaei
Karl-Lade-Straße 36a
10369 Berlin

Eingetragen beim Amtsgericht Charlottenburg VR 34774B. St.Nr. 27/680/76987

Ja, ich möchte für 5,-€/Monat Fördermitglied werden!

Bitte tragen Sie hier Ihre persönlichen Daten ein:

Vorname, Name des Kontoinhabers:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort, Land:

E-Mail-Adresse:

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers:

IBAN:

BIC:

Gläubiger-ID-Nr.: **DE84ZZZ00001969982**
Mandatsreferenz-Nr.

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige den Verein zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V. (c/o Marika Matthaei, Karl-Lade-Str. 36a, 10369 Berlin, Gläubiger-ID: DE84ZZZ00001969982) Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. **Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.**

Die internationalen Fragen betreffen vor allem unser Verhältnis zu China und den asiatischen Ländern überhaupt. Kritische Stellungnahmen: Ja. Aber konstantes, dümmliches „Bashing“ anderer Nationen kann kein Rezept dafür sein, globale Probleme gemeinsam anzugehen – von „Lösen“ möchte ich gar nicht sprechen. Anstatt sinnlose Propaganda nachzuplappern, sollte man sich vielleicht einmal mit Autoren auseinandersetzen, die tatsächlich ausgewogen auf hohem Niveau etwas zu sagen haben, so z.B.:

- Pankaj Mishra: „Aus den Ruinen des Empires“
- Kishore Mahbubani: „The Asean Miracle. A Catalyst for Peace“, „Has the West lost it?“, „Can Asians think?“
- Lee Kuan Yew: „One man’s view of the world“
- David Engels: „Auf dem Weg ins Imperium“
- Noam Chomsky: „Wer beherrscht die Welt“
- Bruno Macàes: „The Dawn of Eurasia“
- Joseph Stiglitz: „Reich und Arm“
- Stephan Lessenich: „Neben uns die Sintflut“
- Parag Khanna: „Unsere asiatische Zukunft“

Lesen heißt noch lange nicht, allen diesen Autoren in allem Recht zu geben. Aber es wäre für den Westen – inklusive der Schweiz – von großem Wert, Besserwisserei, Ignoranz und Arroganz hier und dort durch Fakten, Verständnis und Kooperation zu ersetzen. Die Alternative besteht ja nur darin, zu versuchen, unsere vermeintlichen Konkurrenten früher oder später in einem Krieg zu eliminieren. Was man von dieser „Lösung“ halten soll, kann jeder selber entscheiden.

In diesem Sinne kann man nur darauf hoffen, dass sich die Menschheit eines Besseren besinnt. Träumen ist immer erlaubt.

Die Herausforderungen sind global. Und die nächste Pandemie steht vor der Tür. Und diese wird vielleicht durch ein Super-Virus verursacht werden und ein Ausmaß annehmen, das wir uns lieber nicht vorstellen möchten.

Dieser Text wurde zuerst am 07.04.2020 auf www.mittellaendische.ch unter der URL ‹https://www.mittellaendische.ch/covid-19-analysen-von-prof-dr-med-dr-h-c-paul-robert-vogt/covid-19-eine-zwischenbilanz-oder-eine-analyse-der-moral-der-medizinischen-fakten-sowie-der-aktuellen-und-zukünftigen-politischen-entscheidungen/› veröffentlicht. Lizenz: ©DMZ Die Mittelländische Zeitung

Hinweis der Redaktion:

Eine Fortsetzung des vorliegenden Artikels veröffentlichte Prof. Dr. med. Dr. h.c. Paul Robert Vogt am 20.04.2020 bei der Mittelländischen Zeitung (DMZ) unter der URL ‹https://www.mittellaendische.ch/2020/04/20/covid-19-update-von-prof-paul-r-vogt/›.

‹http://www.free21.org/?p=33682›

Abonnement-Bestellschein mit Einzugsermächtigung/SEPA-Lastschrift

Hiermit ermächtige ich den Verlag GlobalFairHandeln, Inh. Lukas Nolden (ehem. Puchalski), bis auf Widerruf, die Gebühren für das Aktiv-Abonnement von meinem unten aufgeführten Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die Lastschriften einzulösen. Die nebenstehenden Hinweise (Seite 51 dieser Ausgabe) habe ich gelesen und verstanden.

Kontoinhaber
Name, Vorname:

Str., Nr.:

PLZ, Ort:

E-Mail:

Kontoführendes Institut:

Abweichende Lieferanschrift:

Name

Str., Nr.:

PLZ, Ort:

Datum, Unterschrift des Kontoinhabers:

IBAN:

BIC:

Gläubiger-Identifikations-Nr.: **DE39 ZZZ 000 015 390 45**
Mandatsreferenz-Nr.

Abschicken an: GlobalFairHandeln, Lukas Puchalski, Heinz-Wassen-Str. 6, 50170 Kerpen

Publiziert auf Free21 am 14.05.2020, 22:00 Uhr. Überarbeitete Version vom 02.06.2020, 22:30 Uhr.

Das Free21-Aktiv-Abo

Erhalten Sie das Free21-Magazin ab der kommenden Ausgabe jeden 2. Monat bis auf Widerruf im Aktiv-Abonnement. Die Bezugsgebühren innerhalb Deutschlands (Druckkosten inkl. Zustellung) betragen **pro Ausgabe 10,– EUR,** innerhalb der EU-Länder 15,– EUR pro Ausgabe. Sie erhalten dafür 10 Exemplare pro Ausgabe. Die Druck-Abo-Gebühren je Ausgabe im Voraus abgebucht.

Jeder Aktiv-Abonnent erhält 6x im Jahr je Magazin-Ausgabe 10 gedruckte Exemplare!

Unsere Bitte:
Verteilen Sie die zusätzlichen Exemplare an andere Menschen, Freunde, Nachbarn und Interessierte. Damit unterstützen Sie uns bei der Verbreitung von unabhängigem kritischen Journalismus.

Aktuelle und ältere Ausgaben können Sie im Webshop www.free21abo.de bestellen (solange der Vorrat reicht).

Zum Abo: Die Druck- und Versandkosten für je 10 Exemplare werden ca. 20 Tage vor dem Erscheinungtermin per Lastschrift eingezogen. Das Aktiv-Abonnement gilt bis auf Widerruf und beginnt mit der ausgewählten Ausgabe, sobald der Bestellschein bei uns eingegangen ist.

Kündigung: Das Aktiv-Abonnement ist jederzeit zum Monatsende mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten kündbar. Die Kündigung muss bitte schriftlich auf dem Postweg erfolgen.

Abonnement-Bestellschein

Abo Free21

Einzugsermächtigung/Zahlung per Lastschrift: Der Verlag GlobalFairHandeln, Lukas Puchalski, Heinz-Wassen-Str. 6, 50170 Kerpen (Gläubiger-ID: DE39ZZZ00001539045) wird ermächtigt Zahlungen vom Konto des Aktiv-Abonnenten mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich wird das Kreditinstitut des Aktiv-Abonnenten angewiesen, die Lastschriften einzulösen. Es gelten die Bedingungen des jeweiligen Kreditinstitutes. Innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, kann die Erstattung des belasteten Betrages seitens des Aktiv-Abonnenten verlangt werden. Die Mandatsreferenznummer ist gleichzeitig die Kundennummer.

Widerrufsbelehrung: Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die erste Ware in Besitz genommen haben bzw. hat.

Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns mittels einer eindeutigen Erklärung (z. B. ein mit der Post versandter Brief oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Free21 live:

Vortrag

Dr. Daniele Ganser

mit Buchvorstellung im Konzerthaus Karlsruhe

Neuer Termin: Am 16.11.2020 um 19.30 Uhr!

Bereits gekaufte Tickets behalten ihre Gültigkeit.

Tickets unter reservix dein ticketportal

www.reservix.de oder an allen bekannten Vorverkaufsstellen!

Ansprechpartner: Hardy Groeneveld
E-Mail: hardy.groeneveld@free21.org
Tel. 0176/47 31 10 04

Free21

Friedensbrücke-Kriegsopferhilfe e.V.
www.fbko.org

Überall leiden Menschen unter Corona-Maßnahmen.
In Kriegsgebieten und armen Regionen ist die Zahl der Opfer besonders hoch.
Die Friedensbrücke – Kriegsopferhilfe e.V. unterstützt Menschen in Not mit Hilfsprojekten in Peru, im Donbass und Irak.

Helfen Sie mit!

Friedensbrücke Kriegsopferhilfe e.V.

IBAN: DE56 1009 0000 2582 7930 02
Paypal: Friedensbruecke@gmx.de

Free21
Credible news mounted on paper

PDF

Free21 veröffentlicht primär Texte freier Autoren und Journalisten, ergänzt um Bilder und einem ausführlichen Quellenverzeichnis und stellt diese gelayoutet und ausdruckbar im PDF-Format zur Verfügung. Aus einer Auswahl dieser Texte entsteht alle zwei Monate ein Magazin im PDF-Format, welches ebenfalls frei geteilt oder ausgedruckt werden kann.

Im Netz: **www.free21.org**

Ein Projekt des Vereins zur Förderung unabhängiger journalistischer Berichterstattung e.V.
Informationen unter www.free21.org/verein

Unterstütze Free21.org
Vereins-Spendenkonto:

VzF unabh. journalist. Berichterstattung e.V.
IBAN: DE84 4306 0967 1185 9021 00, **GLS Bank,**
BIC: GENODEM1GLS, **Verwendungszweck:**
FREE21 oder **per Paypal:** verein@free21.org

Unterstütze **Free21:** drucken – lesen – teilen – spenden: **www.free21.org**